

Das Auge Ihrer Kamera . .



ist das Objektiv. Wie der Mensch in seinem ganzen Tun auf die volle Sehkraft seiner Augen angewiesen ist, so ist auch die beste Kamera in erster Linie von der Leistungsfähigkeit Ihres Objektivs abhängig. Je besser das Objektiv, desto schönere Bilder bescheert uns die Kamera, desto größer ist die Freude ob des guten Gelingens. Daher rüsten die größten Kamera-Fabriken des In- und Auslandes Ihre Apparate mit ZEISS-TESSAREN aus, den feinsten und zuverlässigsten Kamera-Augen der Welt. Wählen Sie die Kamera mit



ZEISS-„TESSAR“

VORFÜHRUNG OHNE KAUFZWANG!

ZEISS-Punktalgläser

Viele tausend Male täglich wischen die Auglider über die Hornhaut des Auges, um sie klar u. rein zu halten zum besseren Sehen . . . Ebenso wichtig für d. Wohlbefinden Ihrer Augen ist, neben pfleglicher Behandlung der Brille, ein in Schliff u. Politur absolut einwandfreies Augenglas. Verlangen Sie daher ausdrücklich „ZEISS-PUNKTAL!“ Sein heutiger Preis ermöglicht jedem die Anschaffung.



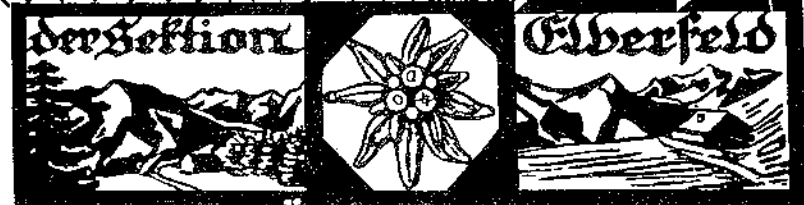
ZEISS-Punktalgläser in einer richtig und bequem sitzenden WALBRECHT-BRILLE

ist die vollkommene Sehhilfe für die Augen.

EIN BESUCH VERPFLICHTET ZU NICHTS!

JUL^S. WALBRECHT, ELBERFELD, HERZOGSTR. 8
FACHGESCHÄFT FÜR OPTIK, PHOTO UND LEHRMITTEL

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Dortkender: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Steinalstr. 47; Kassenwart: Ernst Schlösser, Elberfeld, Holtau 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 84, Settrup Westen 38627; Postkassenkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361, Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Settrup 5031).

4. Jahrgang Nr. 1 Januar 1930

Bekanntmachungen siehe umseitig.



Wollen Sie ●

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

von



Elberfeld Wall 32



**Nur das leistungsfähige,
gutgeleitete Spezialgeschäft**

kann Ihnen bei sportgerechter Ware
diese günstigen Preise bieten:

- | | | | |
|------------------------|---|----------|--------------|
| Hasel-Skistöcke | mit 18-cm-Teller | Paar RM. | 2.75 |
| Eschen-Ski | mit Hutfeldbindung | Paar RM. | 19.50 |
| Kinder-Ski | komplett mit Bindung und Stöcken
bis 170 cm lang | Paar RM. | 11.20 |

Reichhaltige Preisliste kostenlos!

Das führende Wintersporthaus

TOURISTEN-FLIERL ELBERFELD
Walter-Rathenau-Str. 36

**SCHUHREPARATUR
GEBR. HINDRICHS**

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Aufgang der Paradedstr.



empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Dietrich Siemens

Briller Str. 35 **ELBERFELD** Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungsein-
richtungen historischer Stilarten. Lieferung
von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern.
Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Alter-
tümern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

Vortrag:

Sonntag, den 12. Januar 1930, abends 6 Uhr, im Roten Saale der
Gesellschaft „Derein“:

Lichtbildervortrag

von Herrn Arwed Möhn, München:

„Die Durchquerung der Alpen auf Skiern.“

Die Mitglieder des Skiclubs „Sauerland“ sind zu diesem Vortrage
herzlich willkommen.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Licht-
anlage der „Elberfelder Hütte“. Beiträge können gezahlt werden.

Vereinsabend:

Montag, den 13. Januar 1930, abends 8½ Uhr, in der „Union“,
Schloßbleiche 22: „Bilder aus Südtirol.“

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage.
Als Ausweis dient das angelegte neue Abzeichen.

Sahrtenberichte und Schilderung von Bergwanderungen zur Veröffentlichung
in den „Monatsnachrichten“ erbittet der Schriftführer.

Die Zeitschrift 1929 ist eingetroffen und wird den Bestellern im Laufe des
Monats übermittelt.

Vereinskalender:

- 12. Januar: Arwed Möhn, München: „Durchquerung der Alpen auf Skiern.“
- 2. Februar: Walter Flaig, Gargellen: „Aus meiner Bergheimat.“
- 16. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“ über die Pamir-
expedition.
- 6. April: Dr. von Mintus, Schwaz: „Tivol vom Brenner bis zur Salurner
Klause.“ Werbeabend für Südtirol!

Änderungen vorbehalten.

Neuanmeldungen:

Herr Gerhard Jungmann, stud. med., B-Mitglied, München, Mandlstr. 2 c.
Herr Georg Eichner, Geschäftsführer, Kriegerheimstr. 10.

Dorgeschlagen von den Herren Ernst Bode und Heinz Steinmetz.

Übergetreten von der Sektion Mülheim (Ruhr): Herr Willi Hollenberg,
Kaufmann, Höchsten 2.

Übergetreten von der Sektion Siegerland: Herr Erich Werner, Dipl.-Ing.,
Roosstraße 14.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 12, I) mitzuteilen, da ein neues Mitgliederverzeichnis aufgestellt werden soll.

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A=Mitglieder	RM. 15,00
B= „ und Gäste	„ 9,00
Eintrittsgeld	„ 10,00
Abzeichen	„ 1,00
Ehefrauen-Ausweis	„ 1,00
Ersatzkarte	„ 1,00
Die A=Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. Ö. A.=V.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt.	

Die neuen Jahresmarken für 1930 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion: Eisen 23361 erfolgen. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslosung von $\frac{1}{5}$ der Darlehnscheine demnächst stattfinden soll.**

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder	RM. 1,—
Hochtourist Nr. 5	„ 6,50
Wanderkarte der Schobergruppe	„ 1,80
Mertheft und Marken für ermäßigte Rückfahrten auf den österreichischen Bundesbahnen je	„ 0,30
verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	„ 2,—
„Sührer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Kofberger	„ 4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“	„ 2,—
„Ertschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	„ 1,—
„Ertschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	„ 1,—

Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Sührer durch Deutsch-Südtirol“.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 9. Dezember 1929.

An der ordnungsmäßig einberufenen Hauptversammlung, welche am 9. Dezember 1929 in der „Union“ stattfand, war leider nur mäßig besucht. Nachdem Vorsitzender G. Uhlhorn die Erschienenen begrüßt hatte, ergriff Schriftführer A. Windrath das Wort zum Jahresbericht.

Im Kranze der 436 Sektionen des D. u. Ö. A.=V. stehen wir an 55. Stelle und — rechnen wir nur die 308 deutschen Zweige — so rücken wir an die 41. Wir gehören also mit unserer zu Jahresbeginn errechneten Kopfzahl von 739 zum ersten Achtel des größten Bergsteigervereins, dessen „Austria“ fast 16000 und St. Gilgen 11 Mitglieder zählt. Den 33 Austrittserklärungen für den 31. Dezember 1929 stehen 27 Neueintritte des Jahres 1929 gegenüber. Es hat also keine solch starke Bewegung stattgefunden wie im Vorjahre. Eingerechnet in die Mitglieder sind 3 Gäste, die 4 Ehrenmitglieder: O. Gebhard, E. Kluzmann, A. Lucas und Justizrat Schmiß sowie der Ehrenvorsitzende Amtsgeschäftsdirektor Dr. Michels.

Zu den 21 Rittern des „Silbernen Edelweiß“ gesellten sich im Berichtsjahre 12 neue, nämlich die Herren Freytag, O. Gebhard, M. Gebhard, Heilmann, Junfer, Kaulen, Kirberg, Dr. med. E. Müller, Beigeordneter Dr. Peill, Sopp, A. Windrath und Wolff-Neuhaus. Daß der Verleihung dieses Ehrenzeichens bei Gelegenheit des Vortrages am 3. November 1929 besonders gedacht wurde, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Günstigstenfalls tritt dasselbe Ereignis erst 1936 wieder ein. Möge all diesen treuen Mitgliedern, die des aufrichtigen Dankes der Sektion gewiß sind und ihren innersten Kern bilden, noch manche Feierstunde auf Alpengipfeln beschieden sein.

Lassen wir nun die Vorgänge innerhalb der Sektion an unserem geistigen Auge vorüberziehen. Zu 6 Vorträgen hatte der Vorstand eingeladen:

Am 13. Januar 1929 hörten wir den jungen Karl Schuster aus Berchtesgaden über „Die Gipfel Nordperziens“ begeistert zu uns sprechen.

Am 3. März 1929 erzählte Ingenieur Hans Reindl aus Run bei Innsbruck warmherzig vom „Dachsteingebirge als Kletter- und Skigebiet“.

Am 7. April 1929 begrüßten wir in Dipl.-Ing. Sieger, Hagen, einen alten Bekannten, der uns sprachgewandt und prächtig gebildet „Das deutsche Hoferland“ näherbrachte.

Die Herbststunde begann Heinz Tillmann, München, mit seinen „Kaufasufahrten“ am 13. Oktober 1929. Gehörte er doch zu jenen Jungakademikern, denen der „Rheinisch-Westfälische Sektionenverband“ die Bereisung des europäischen Grenzgebirges ermöglichte.

Anschließend berichtete Schriftführer am Festabend, dem 3. November 1929, über „Eine Bergfahrt vor 25 Jahren“.

Den Schluß machte am 1. Dezember 1929 unser Mitglied Kräulein h. Bar-tow mit dem Vortrage: „Unter der Tüde des Objekts. Alpine Erlebnisse“ und erbrachte damit den Beweis einer angenehmen Rednerin und ausgezeichneten, erstklassigen Lichtbildnerin. Hoffentlich haben die beiden Letztgenannten, deren Vorträge eine außerordentlich starke Anziehungskraft ausübten, den schlummernden Kräften im Schoße der Sektion den Ansporn gegeben, ebenfalls ihre Dienste zum Besten der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Für das neue Jahr ist bereits eine Vormerkung erfolgt.

Zurückblickend kann wieder festgestellt werden, daß sich alle Vorträge — besonders die beiden letzten — eines guten Besuches erfreuten und reichsten Beifall fanden. Wie stets machte sich unser Herr Junker um die vorzügliche Projektion der Bilder — deren es wieder an 600 gewesen sein dürften — verdient. Vielleicht findet er demnächst unter der Jungmannschaft einen ebenso geeigneten wie treuen Nachfolger.

Nach § 2 unserer Satzung haben wir auch gemeinsame Wanderungen zu pflegen. Dieser Pflicht sind wir auch im vergangenen Jahre nachgekommen. Am 5. Mai 1929 führte Kräulein Ruppel 8 Wanderer rund um Schlebusch. Am 1. und 2. Juni 1929 sehen wir unser Vorstandsmitglied Ing. Edelmann mit 13 Teilnehmern in der „Elberfelder Hütte“ im Sauerland, worüber die „Monatsrichten“ Näheres brachten. H. Steinmeß war am 7. Juli 1929 mit 7 Gefährten an „merkwürdigen Bäumen“ im Oberbergischen. „An der Wupperquelle“ erquidten sich am 4. August 1929 G. van Heese und 4 Mitglieder. Die größte Teilnehmerzahl — nämlich 20 — hatte die von Ph. Ohlgart am 1. September 1929 in die „Hildener Heide“ geführte Wanderung aufzuweisen, über die ebenfalls die Zeitung berichtete. Der Sektionsvorstand dankte den Führern bestens für ihre Mühewaltung und richtet an alle Mitglieder die dringende Bitte einerseits um rege Anteilnahme an dieser Veranstaltung, andererseits aber auch, sich zur Leitung zur Verfügung zu stellen.

Daß unser Alpenfest am 2. Februar 1929 trotz der starken Kälte auf alter Höhe stand und wiederum einen erklecklichen Überschuß erbrachte, verdanken wir der unermüdbaren Arbeitskraft unseres Vorsitzenden und aller seiner Mitarbeiter, die unseres aufrichtigen Dankes gewiß sein dürfen. Des „Ehrenabends“ der 12 Jubilare am 3. November 1929, der einen prächtigen Verlauf nahm und allen Teilnehmern unergötzlich sein wird, ist bereits eingangs gedacht worden. Es soll ins Auge gefaßt werden, den an die Vorträge anschließenden gemütlichen Teil hin und wieder in demselben Sinne auszubauen.

Auch unsere jetzt mit dem Sonderabzeichen geschmückte Jugendgruppe ist im verflossenen Jahre wieder tätig gewesen. In Vertretung des erkrankten Vorstandsmitgliedes Studienrat Hardenberg führte dankenswerterweise H. Müllmann 6 Schüler am 21. und 22. September 1929 in die Eifel, und zwar nach Kall, Gemünd, Urftalperre, Heimbach, Nideggen. Die Kosten wurden von der Sektion getragen. Nachflager bot die Jugendherberge, für die Akzung sorgte der von Müttern sorglich gepackte Rucksack. Zwei Winterfahrten in den Weihnachtsferien sind in Aussicht gestellt.

Die allmonatlich am 2. Montag in der „Union“ stattfindenden Vereinsabende haben sich als bewährte Einrichtung erwiesen. Es findet ein lebhafter Austausch der Bergerinnerungen in Wort und Bild statt. Für den Zweck wurde ein geeigneter zurückgesetzter Projektionsapparat beschafft, und mancher hat seine Sommer- und Winterreise wieder erstehen sehen. Den Mitgliedern, die sich um diese Veranstaltungen bemühten, gebührt herzlichster Bergdank.

Unsere Hütte im Göhnhägel der Schobergruppe, im Bilde allen, in Wirklichkeit erst $\frac{1}{10}$ der Sektionsmitglieder bekannt, wies im Berichtsjahre eine Be-

sucherzahl von 269 auf, unter denen die Wiener mit 123 wieder die meisten stellten. Es folgen 35 Elberfelder, 20 Klagenfurter und 12 Brüner. Verschiedentlich waren Jugendgruppen unsere Gäste. Nennenswerte Neutouren sind von der Hütte aus nicht gemacht worden. Frau Kathi Haag über den geringen Besuch der Elberfelder. Nehmen wir's uns zu Herzen und sorgen nach Möglichkeit dafür, daß das Göhnhägel in das Reiseprogramm 1930 aufgenommen wird. Wie unsere Wirtschaftlerin sorgt, haben wir aus der letzten Nummer unserer „Monatsnachrichten“ ersehen, und alle Bergfreunde, denen unsere Hütte vertraut ist, werden das Urteil gern unterschreiben. Innen und außen ein schmuckes Heim mit Läufern im Treppenhause, Wasserleitung, freundliche Fensterbänke, Höcker mit Rücklehne sowie Asbestzieferbekleidung. Und wenn erst demnächst die Hütte im Glanze des elektrischen Lichtes erstrahlt, dann sind ziemlich reiflos alle Wünsche erfüllt, die man billigerweise an ein Haus in dieser Höhe stellen kann. In Aussicht genommen ist noch eine Weganlage zum Peischlachdtörl bzw. Kesseltessattel, die den direkten Verkehr von Kais nach Heiligenblut vermitteln würde. Im Berichtsjahre wurden noch die Anteile des Bergführers Leonhart vulgo Brandl an der Göhnhägel für unsere Sektion erworben, so daß wir jetzt die Weidgerechtsame für 6 Kühe und 12 Schafe besitzen, was wohl für alle Zeiten genügen dürfte.

An den in Düsseldorf stattfindenden Sitzungen des Rhein-Weist. Sektionsverbandes nahmen im Auftrage des Vorstandes teil die Herren Uhlhorn, Junker und Windrath, letzterer auch an der Weihe der neuen Essener Hütte im Umbaltal und an der Hauptversammlung in Klagenfurt.

Die laufenden Geschäfte der Sektion wurden in 10 Vorstandssitzungen erledigt. Aus denselben sei folgendes hervorgehoben: Antrag an den H. A. betr. Zuschuß in Höhe von 10000 RM. für Wegverbesserungen, Anlage einer Wasserleitung und eines Kraftwerkes für elektrischen Strom. Der Antrag wurde für das laufende Jahr abgelehnt, wird aber für 1930 wieder gestellt. Auf Aufruf des Vorstandes verzichteten dankenswerterweise 165 Mitglieder auf Rückzahlung ihrer Darlehnscheine. $\frac{1}{5}$ der verbleibenden Anteile mit rund 800 RM. wurde am 14. März 1929 in Gegenwart des Finanzausschusses ausgelöst. Die Miete für den Vortragsaal im Verein ist auf 75 RM. ermäßigt. Am 8. April 1929 war ein Werbeabend für die Jugendgruppe, der den Lichtbildvortrag: „Unsere schöne südbayrische Heimat“ brachte. Der H. A. bewilligte zu diesen Werbungskosten 100 RM. Den Mitgliedern der Jugendgruppe wurde das vorgeschriebene Abzeichen verschafft und als Weihnachtsgabe die „Zeitschrift 1927“ bzw. „Erschließer der Berge“ überwiesen. 5000 Ansichtskarten von der Hütte und ihrem Gebiet, hergestellt von dem bekannten Glognerphotographen Schildknecht, wurden erworben. Der Gemeinde Heiligenblut wird zur Erneuerung der Brücken über Möll und Göhnhägel der Betrag von 300 Schilling zugesprochen. Die Stadt Elberfeld überweist für die Beschaffung des elektrischen Leuchters im Gastraum der Hütte 150 RM. Eine entsprechende Widmungsplakette mit Stadtwappen wird aus der Werkstatt des Professors Lauterbach hervorgehen. Unseren Mitgliedern sei der Besuch von Sand in Taufers (Campo Tures) angelegentlich empfohlen. Die „Monatsnachrichten“ sollen demnächst eine Mitgliederliste und ein Bücherverzeichnis bringen.

Die Geschäftsstelle der Sektion, für deren unentgeltliche Überlassung wir der Firma Uhlhorn & Klußmann zu besonderem Danke verpflichtet sind, brauchte sich über Mangel an Arbeit nicht zu beklagen. 170 mal wurde sie beim Ausleihen von Büchern beansprucht. Rund 1600 Schriftsätze, Druckfächer usw. verließen die Wasserstraße, um einzuladen, zu erinnern und zu mahnen. Daß nebenher noch 462 Briefe und Karten durch den Schriftführer ihre Erledigung fanden, sei der Vollständigkeit halber erwähnt. Für unsere Bücherei, deren

Benutzung wir angelegentlich empfehlen, wurde neben den neuesten Baedekern über Bayern, Österreich, Italien und Dalmatien, „Bergluft“ von Tschurschentaler, „Kaufausfahrten des D. u. Ö. A.-D.“ sowie die „Alai-Pamir-Expedition 1928“ erworben. Es ist beabsichtigt, für 1930 besonders Reisehandbücher in mehreren Exemplaren zu beschaffen, damit man nicht — wie bisher — ansetzen muß. Auf schriftliche Bestellung hin legt die Geschäftsstelle gern das gewünschte Buch für einen bestimmten Tag zurecht. Daß wir in Kartenwerken reichlich eingedeckt sind, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Bzüglich der „Monatsnachrichten“ zunächst unseren Dank allen Mitarbeitern und die Bitte um weitere freundliche Unterstützung. Klagen sind keine laut geworden, also waren sie — mundgerecht. Wenn sie nur immer gelesen würden, dann wären Rückfragen, wie: Wann beginnt der Vortrag? Findet auch der Vereinsabend statt? Wieviel Beitrag habe ich zu zahlen? und ähnliche mehr, unnötig. Die vielen Annahmen betr. Zahlung scheinen diesmal, trotz der Schwere der Zeit, auf günstigen Boden gefallen zu sein. Und dann noch eins: Erinnern wir uns doch immer wieder bei unseren Einkäufen der inserierenden Firmen und gehen nicht an ihnen vorüber, wenn wir glauben, den betreffenden Artikel im Warenhaus 10 Pf. billiger zu bekommen.

Zum Schluß nochmals im Namen des Vorstandes allen herzlichsten Dank, die Zeit und Kraft auch im verflossenen Jahre der Sektion zum Opfer gebracht haben.

Da Wortmeldungen zum Jahresbericht nicht erfolgten, so konnte anschließend der Säckelwart E. Schöffler einen umfassenden, klar umrissenen Kassenbericht geben, dem folgende Zahlen entnommen seien:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Bestand	RM. 2250,19	Ankosten	RM. 2103,85
Beiträge	6468,18	Bücher	33,55
Einkrittselder	275,—	Vorträge	480,95
Sest	1200,—	Monatschrift	649,19
Baus	1228,—	Zurückgez. Darlehen	507,—
Spende	150,—	Baumeister Köll	6591,85
	RM. 11551,57	Hütteneinrichtung	468,12
		Verschiedenes	535,12
		Bestand	181,76
			RM. 11551,37

Nach warmen Dankesworten des Vorsitzenden an die beiden Berichterstatter gab S. Meyer-Wendt als Rechnungsprüfer seiner Anerkennung für die vorbildliche Art der Kassenführung Ausdruck und beantragte Entlastung des Gesamtvorstandes, die einmütig erteilt wurde. Sodann setzte Versammlung die Jahresbeiträge für 1930 mit 15 RM. für das A- und 9 RM. für das B-Mitglied fest.

Die folgende Vorstandswahl bestätigte die ausscheidenden Herren San.-Rat Dr. Schulten, Reichsbahnoberrat Behnes, H. Junfer und A. Windrath sowie die Rechnungsprüfer K. Klufmann und S. Meyer-Wendt aufs neue in ihren Ämtern. Den beim Punkte „Verschiedenes“ gegebenen Anregungen wird Vorstand bei Gelegenheit nähertreten. Um 1/21 Uhr konnte G. Uhlhorn mit herzlichem Dank und kräftigem „Berghell“, das begeisterte Aufnahme fand, die Versammlung schließen.

III. Vortragsabend.

Unter der Tüde des Objekts. Alpine Erlebnisse“, lautete das Thema, das sich die Rednerin, Frä. Hilde Barlow, als eigenartigen Vortragsvortrag gewählt hatte. Es stand daher das Bild — insonderheit das alpine — im Brennpunkt des Abends. Was auf diesem Gebiete gezeigt wurde, kann uneingeschränkt als hervorragend bezeichnet werden. Manches Bild war in seiner tiefen Erfassung, in seiner feinen Abtönung ein Erleben, und oft ging ein Oh und Ah des Staumens durch den gefüllten Saal. War doch immer gerade der günstigste Moment der Natur abgelauft, wenn auch mit Mühen, Opfern und Zeitaufwand erfaßt. Allerdings ist nicht mit jedem Druck auf den Auslöser ein solches Werk sicher. Wie oft die „Tüde des Objekts“, als: Wackeln, Kringeln, Gleiten, Krache oder andere Plattenfehler, mitspielte, das gab die feine Rednerin verschiedentlich humorvoll zum besten. Nebenher vergebliche Wege, nasses Schuhwerk, arg mitgenommene Kleidung, zerhundene Glieder, wenn nur der Apparat gerettet wird. Nach Nord und Süd, nach Ost und West der Alpen führte die Vortragende in natürlicher, schöner Sprache, die sich besonders zu Beginn und zum Schluß zu dichtester Schwung erhob und zu reichstem Beifall hinführte.

Karwendel und Wetterstein zogen anfänglich im bunten Wechsel am Auge des Beschauers vorüber, Tisliß- und Seebenseealpe — aus Ganghofers „Schweigen im Walde“ vertraut — waren auf die Platte gebannt. Intime Reize des Drachen- und Nagelsees wurden sichtbar. Aus dem Gaistal mit den zerrissenen flankierenden Gratengängen ging es hinüber ins schimmernde Berner Oberland mit seinen himmelstürmenden Bergtitanen. Auch hier wurde Rednerin ein Opfer der „Tüde des Objekts“, indem sie fünfmal vergebens ein gutes Bild einzufangen suchte. Stimmungsvolle Aufnahmen der Jungfrau im Glanz des Abendrots, prachtvoll im Ton getroffene Eishöhlen, Tiefblicke auf Alm und Wald, verlockende Fernsichten auf die Trabanten der beherrschenden Königin des Berner Oberlandes zeigten die wahrhaft große Kunst der begnadeten Lichtbildnerin.

Besondere Erwähnung verdienen die Bilder vom Luganer See mit ihren eigenen Reizen. Wie war gerungen worden um die schöne Aufnahme an der großen Treppe in Morcote! Wieviel Blütenbäume wogten auf Weg und Steg am Abhang des Monte Bré! Wie charakteristisch war die Karfreitagsstimmung, wie einzigartig der Blick durch die enge Gasse! Und der glänzende See mit seinen weißen Landhäusern und schmucken Dörfern auf alpinem Hintergrunde! Es war schwer, noch mehr an Licht und Gegensätzlichkeit aus den anschließenden Bildern von der Riviera herauszuholen, in deren Mitte Alassio und Madonna della Guardia standen. Knorrige Oliven und schlante Palmen, alte Brunnen und malerische Kapellen, altersgraue Bogengassen und wogendes Meer gaben hinreichend Motive, wenngleich die Erlangung der Bilder nicht immer ohne Gefahr für Kleid und Leib vor sich ging: „Tüde des Objekts“.

Der schöne Schluß führte wieder ins Hochgebirge, in den Pinzgau und in die Denedigergruppe. Noch eine Reihe von guten Diapositiven zeigte die Schönheiten der nicht nur erwanderten, sondern auch erlebten Gegenden. Erinnert sei an den Morgen auf dem Krimmlertörl, Gamsspitze, Eisbruch und Sigtkapelle bei Wald. Die vollbefriedigte Zuhörerschaft war eins mit dem vortrefflichen Schlußwort der bescheidenen Rednerin, die sich dankenswerterweise der Sektion wie auch der Novembervortragende unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte: „Oft steigt ein heiß Verlangen jählings in mir auf nach Bergen, wildgetürmt und kühl, nach einem Himmel, tief und blau auf weißen Fäden. Dann schließe ich die Augen vor der inneren Schau, und über mir steht reines Himmelsblau — unläglich schön!“

Fahrtenberichte.

21. Trude Benz: Schifouren: Zell a. S., Schmittenhöhe, Zell, Krimml, Krimmler Tauernhaus, Warnsdorfer Hütte, Gamspißl, Warnsdorfer Hütte, Krimmlertörl, Kürsinger Hütte, Großvenediger, Kleinvenediger, Kürsinger Hütte, Maurertörl, Kürsinger Hütte, Unterjulsbachtörl, Diltrogenkees, Tauernthal, Landedsäge, Granatscharte, Rudolfschütte, Obere Ödwinfelscharte, Oberwalder Hütte, Rißfischarte, Karlingerkees, Moserboden, Kaprun, Hopfgarten, Hopfgartner Hütte, Schwabenkopf, Hopfgartner Hütte, Salzachgeige, Hopfgartner Hütte.

Bergtouren: Aichau, Königswand, Aichau-Planenstein (Westplatten-aufstieg; Abstieg Ostgrat), Kuffstein, Strippenjoch, Totenfirchl (Aufstieg Heroldsweg; Abstieg Schmidrinne), Strippenjoch, Kuffstein, Strippenjoch, Ellmauer Halt (Aufstieg Kopftörlgrat; Abstieg Rote Rinnscharte), Scharlingerböden, Strippenjoch, Schneelochumrahmung (Aufstieg Fleischbank; Abstieg Schöllhornrinne), Winklerscharte, Totenfirchl (Aufstieg Südostgrat mit 1. Turm; Abstieg Leuchspannante, Schmidrinne), Strippenjoch, Kuffstein, Garmisch, Meilerhütte, Östl. Törlspitze (Aufstieg Südwand, Abstieg Westgrat); Otto-Mayer-Hütte, Gimpel (Aufstieg Nordwand), Otto-Mayer-Hütte, Gehrenspitze (Aufstieg Südwand); Anhalter Hütte, Malbongrat (Aufstieg Nordwand Moosauer Weg), Grindelwald, Große Scheidegg, Grindel, Oberläger, Grindelwald, Bäregg (Eismeer), Grindelwald, Faulhorn, Schynige Platte, Lütjental; Wildersweyl, Schynige Platte, Bönigen; Grindelwald, Sledsteinhütte, Wetterhorn, Grindelwald, Männlichen, Lauterbrunnen.

22. Paulheinz Messert: Albulagebiet Berjüm, Piz Muet, Preda. — Bergün, Muchetta, Stulsergrat, Büblerhorn (Ostgrat), Büblersurta, Cuolm da Latjch, Bergün, Keschhütte, Piz Kesch, Rascherhütte, Albulahospiz, Bergün, Berninahäuser, Diavolezzahütte, Munt Pers, Persgletscher, Morteratschgletscher, Bovalhütte, Pontresina.

23. Karl Breuer: Südtirol, Dolomiten. Innsbruck, Brenner, Klausen, Grödnertal, Plan. Standquartier: Pension Ingram (sehr zu empfehlen). — Plan, Wolkenstein über Confinboden zur Langkofelhütte, Langkofelscharte, Sellajoch, Plan. — Plan, Sellapaf, Sella, Boéspitze, Roia, Sellapaf, Alb. Valentini. — Alb. Valentini, Pordoijoch, Hotel, Bindelweg (interessante Kriegsstellungen), Sedajahaus. — Sedajahaus, Marmolata, Marmolatafcharte (überall noch Kriegsstellungen), Abstieg Contrinhaus, Alba (Sassa). — Canazei, Campitello, Rodella, Sellajoch, St. Cristina, Plan. — Plan, Regensburger Hütte (Geisler- spizen), Puezhütte, Tschiersjöchl, Große Tschierspitze, Grödneryoch. — Grödneryoch, Colfuschg, Corvara, Seitsassattel, Salzarego, Cortina d'Ampezzo. — Cortina, Misurinafee, Rimbianco, Drei Zinnen, Drei-Zinnen-Hütte, Sexten, Toblach, Brenner, Innsbruck, Sllirch, St. Anton (Arlberg).

24. Alfred Grünebaum: Dent (Oetztal), Breslauer Hütte. — Wildspitze, Dent. — Hochjochhospiz, Brandenburger Haus, Damatspizen, Erichspizen traversiert. — Schluchkogel, Vernagthütte, Dent.

25. Hermann Mittelstenscheid: Zell a. See, Kaprun. — Kaprun, Salzburger Hütte. Von Salzburger Hütte zur Kresfelder Hütte, Schmiedinger- tees, Kiststeinhorn. — Kresfelder Hütte, Schmiedinger tees, Kammerfcharte, Moserboden, Heinrich-Schwaiger-Haus. — Heinrich-Schwaiger-Haus, Sochez- Kopf, Kaindlgrat, Gr.-Wiesbachhorn, Wielingerscharte, Hint. Bratzenkopf, Gloderin, Gruberfcharte, Bärenkopftees, Obere Bodarscharte, Bodarscharte,

Oberes Paferzenkees, Oberwalder Hütte. — Oberwalder Hütte, Hofmannshütte, Hofmannsweg, Adlersruhe, Erzherzog-Johann-Hütte, Kleinglöckner, Großglockner. — Abstieg von Erzherzog-Johann-Hütte, Hofmannsweg, Franz-Josefs-Haus, Marienhöhe. — Marienhöhe, Höhenweg, Heiligenblut, Fleißtal, Alter Pocher, Seebichl, Haus Zirmsee, Fleißtees, Pilatusfcharte, Zittelhaus, Sonnblick, Gipfel. — Zittelhaus, Ochsenkarkees, Rojacher Hütte, Kolm. — Saigurn. — Kolm. — Saigurn, Wörth, Rauris, Tarenbach, Zell a. See.

26. Dr. H. Raeder: Hopfreen, Biberacher Hütte. Abends auf die Hoch- künzel und zurück. — Biberacher Hütte, Alpschelle, Göppinger Hütte. Abends aufs Hochlicht und zurück. — Auf die Braunarlspitze. — Auf den Johannistopf. — Göppinger Hütte, über den Höhenweg (Johannswand) zur Freiburger Hütte und nach Dalaas. — Nenzing, Nenzinger Himmel. — Spusagang, Straußweg, Pannüler Kopf, Straßburger Hütte. — Denfopiana, Douglasshütte. Nachmittags zum Däulenjoch und zurück. — Douglasshütte, Verajoch, Ofenpaf, Lindauer Hütte. Besuch der Gaispizze. — Über den Salzfluh zur Tilsjunahütte. — Abstieg nach Schruns. — Besuch der Anlagen fürs Illkraftwerk im Großfermuntal, Madlener Haus. — Partenen, Heilbronner Hütte, Strittkopf, Konstanzter Hütte. — Übers Kuchenjoch zur Darmstädter Hütte. — Übers Denjöchl nach Tschgl.

27. Dipl.-Ing. Werner Just; Neue Kölner Hütte, Durgbo, Serfaus, Comperdellalpe, Arrezjoch, Masner Kopf, Samnaun, Nuttler. — A. Rent- hütte, Pfrodefopf, Gepatschhaus, Hintere Ölgubenspitze, Tschachhaus, Wildspitze (N. S. traversiert), Vernagthütte, Schluchkogel, Gepatschhaus. — Jungfrauoch, Mönch, Jungfrau, Grünhornlücke, Sinsteraarhornhütte, Sinsteraarhorn, Grünhornlücke, Concordiahütte, Aletfcharte (trav.), Ober- aletfcharte. — Alle Fahrten führerlos in Begleitung der Ehefrau.

Hinweis.

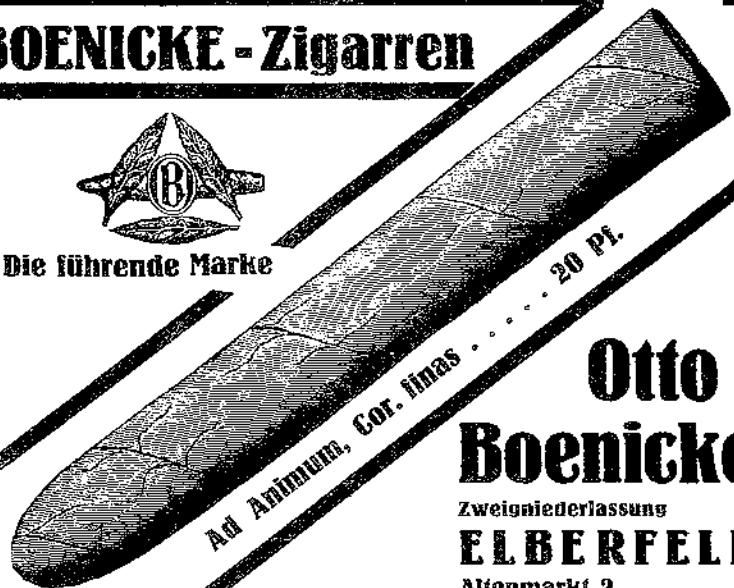
Das Städt. Verkehrsamt Köln veranstaltet vom 2. bis 15. Febr. und vom 27. Febr. bis 12. März d. J. Wintersportfahrten in die Silveretta zum Preise von 185 RM. Bei geschlossener Anmeldung von 5 Sektionsmitgliedern durch die Geschäftsstelle tritt eine Ermäßigung von 5 RM. für den Teilnehmer ein. Anmeldungen bis zum 20. Januar bzw. 18. Februar.



BOENICKE - Zigarren



Die führende Marke



**Otto
Boenicke**

Zweigniederlassung

ELBERFELD

Altenmarkt 2

Stammhaus BERLIN - KÖNIGSBERG - LEIPZIG

„PHÖNIX“

Vereinigte

Dampfwasch-Anstalten

und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

SAM. LUCAS ELBERFELD

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Darstellender: Kaufmann Gultau Lühlhorn, Elberfeld, Fraustr. 47; Kassenvart: Ernst Schlötter, Elberfeld, Hojaue 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Welfen 38527; Postfach-
konto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle:
Waisenstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

4. Jahrgang

Nr. 2

Februar 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie ●

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



**Meine Spezialabteilung
für wetterfeste Bekleidung**

wie Anzüge ◊ Lodenmäntel
Wettermäntel ◊ Gummimäntel
für Damen und Herren
ist bekannt leistungsfähig

Das führende Spezialhaus des Wuppertals
TOURISTEN-FLIERL
Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36

**SCHUHREPARATUR
GEBR. HINDRICHS**

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Aufgang der Paradedstr.



empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Dietrich Siemers
Briller Str. 35 **ELBERFELD** Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungseinrichtungen historischer Stilarten. Lieferung von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern. Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Altertümern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung
Gegr. 1906 Gegr. 1906

Dortrag:

Sonntag, den 2. Februar 1930, abends 6 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag

von Herrn Walter Flaig, Klosters:

„Rhätikon, aus meiner Bergheimat“.

Ein Verzeichnis der schriftstellerischen Werke des Redners ist in dieser Nr. der „Monatsnachrichten“ enthalten.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“. Beiträge können gezahlt werden.

Vereinsabend:

Montag, den 10. Februar 1930, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22.

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage. Als Ausweis dient das angelegte neue Abzeichen.

Fahrtenberichte und Schilderung von Bergwanderungen zur Veröffentlichung in den „Monatsnachrichten“ erbittet der Schriftführer.

Die Zeitschrift 1929 ist eingetroffen und wird den Bestellern im Laufe des Monats übermittelt.

Vereinskalender:

- 2. Februar: Walter Flaig, Klosters: „Rhätikon, aus meiner Bergheimat“:
 - 16. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“ über die Pamir-expedition.
 - 6. April: Dr. von Minfus, Schwaz: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause.“ Werbeabend für Südtirol!
- Änderungen vorbehalten.

Kenanmeldungen:

- Frau Magarete Roemer Katernberger Str. 136.
Vorgeschlagen von den Herren: Paul Behrens und Leonhard Wehinger.
- Fräulein Maria Reichert, Lehrerin, Dorotheenstr. 34.
Vorgeschlagen von den Herren: Fritz Ziellenbach und Heinz Steinmetz.
- Herr Paul Hirschmüller, Kaufmann, Frankenplatz 41.
Vorgeschlagen von den Herren Ernst Bachmann und Friedrich Bühner.
B-Mitglied Frau Paul Hirschmüller.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 12, I) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A-Mitglieder	RM. 15,00
B- " und Gäste	" 9,00
Eintrittsgeld	" 10,00
Abzeichen	" 1,00
Chef Frauen-Ausweis	" 1,00
Erjähkarte	" 1,00

Die A-Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. Ö. A.-V.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt.

Die neuen Jahresmarken für 1930 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion: C/51 23361 erfolgen. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslosung von 1/5 der Darlehnscheine demnächst stattfinden soll.**

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder	RM. 1,—
Hochtourist Nr. 5	" 6,50
Wanderkarte der Schobergruppe	" 1,80
Merkeft und Marken für ermäßigte Rückfahrten auf den österr. reichlichen Bundesbahnen je	" 0,30
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	" 2,—
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Hofberger	" 4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“	" 2,—
„Erschließung der Berge“, Band I, Hermann von Barth	" 1,—
„Erschließung der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	" 1,—

Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.

Werke von Schriftsteller Walther Flaig.

Führer:

Rhätikon	4,50 RM.
Silvretta	5,75 "
Samnaun	4,—

Die beliebtesten Hochgebirgsführer durch diese herrlichen Fels- und Gletscherberge. Anstiegsbilder und Karten. Doroarberger Verlagsanstalt Dornbirn „Hirschen“.

Der Arlberg und die Klostertaler Alpen mit dem südlichen Bregenzerwald 7,20 RM.

Dr. Nägele schreibt darüber: „Hier hat Flaig sich selbst übertroffen.“ Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck, Museumstraße 4.

Derwall — das herrliche Urgebirge zwischen Arlberg und Silvretta.

Ski-Führer:

Samnaun — das große neuentdeckte Skiparadies. Mit 3 prächtigen Skikarten. Doroarberger Verlagsanstalt Dornbirn „Hirschen“	
Doroarberger Ski-Führer. Sonderheft: Gargellen	2,90 RM.
Allgäu-Verlag Zornstein, Grünenbach bei Lindau i. B.	

Die schönen Bergbücher:

Hoch über Tälern und Menschen. Im Banne der Bernina . . . 22,— RM.

Das Prachtwerk des Engadins, das schon 3 Auflagen erlebte.

Aus einem der vielen lobenden Urteile: „ . . . über 80 erstklassige Bilder und herzwarmer Schilderungen und Abenteuer . . . ein begeisterndes Buch!“ Sport-Verlag Dieck, Stuttgart, Pfizerstraße 5.

Burgen an der Grenze. Das köstliche Buch vom Rhätikon

an dem Hermine Flaig mitarbeitete. Viele schöne Bilder. Doroarberger Verlagsanstalt Dornbirn „Hirschen“.

Die Naturbücher:

Alpenpflanzen. Ein Bilderwerk nach Naturaufnahmen	3,80 RM.
Gletschereis von Dr. L. Lang und W. Flaig	3,70 "
Im Kampf um Tschomolungma — das Everestbuch. Sranth'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart, Pfizerstraße 5.	

Die Lehrbücher:

Felsklettern	4,— RM.
Alpiner Skilaut	4,— "
Eistechnik des Bergsteigers	4,— "

Die drei handlich-billigen Bilderhefte in die Tasche. Sport-Verlag Dieck, Stuttgart, Pfizerstraße 5.

IV. Vortragsabend.

Der Name Arwed Möhn hatte seinen Zauber ausgeübt. Nicht nur die Bergsteiger, sondern auch die Schneeschuhfahrer füllten die Säle. Zählt doch der Vortragende, dessen jehtiger, geschmeidiger Körper den durchtrainierten jungen Sportsmann verrät, unter den Alpinisten und Skiläufern Münchens zu den ersten seiner Sippe. Und das, was er in seinem Vortrage:

„Die Durchquerung der Alpen auf Skiern“

ausführte und immer wieder herrlich illustrierte, war der beste Beweis für

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige
Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erst-
klassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Fest-
saal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Krämper

jeine alpine Tat. „Das Edelste, was wir Bergsteiger kennen, ist die freie, kühne Tat, die Tat, die nur Idealen dienen kann, die weil der Einsatz, der sie zu ihrem Adel erhebt, jede Zweckflüge vernichtet.“ Da nun das Münchener Kleeblatt aus dieser Bestimmung heraus seine Fahrt unternahm und um alle Wünsche zu erfüllen und Jugendträume in die Wirklichkeit umzusetzen, so war es gegen gehässige Anwürfe, die es mitten in seinem Wagen von einer neidischen Kleinpresse traf, gefeit.

Ein weiter Weg — 2000 km von Morgen gegen Abend — der östliche Gipsfeller der Schneeberg im Weichbild Wiens, der westliche aber der Alpenmonarch Montblanc und dazu insgesamt 180000 m Höhenunterschied. Gründliche Vorbereitungen waren Bedingung für eine solche Fahrt, die 146 Tage umfaßte. Stählen mußten Körper und Wille sein, die sich den Mühen und Gefahren eines solchen Wagnisses aussetzten. Meisterliche Beherrschung der Eis- und Schneeschuhtechnik, Ausrüstung für Winter- und Sommerport waren unerlässlich.

Am 29. Januar 1928 begannen die Hochschüler Arwed Möhn, Franz Schmidt und Milana Janz (geboren in Ragusa, jetzt Sportredakteurin in Chicago) ihre Durchquerung der Alpen auf den Langhölzern, die erstmalig unternommen wurde. Vom aussichtsreichen Schneeberg sahen sie die „hohe Deitsch“ winken, die ihnen in den nächsten Tagen manch harte Nuß zu knacken gab, da sie wegen ihrer Lawinengefahr gefürchtet ist und durch ihre Terraingestaltung größte Anforderungen an Muskel- und Herzkraft stellt. Auch die Münchener konnten dieses Ziel erst nach langem bitterem Kampfe mit dem Schneesturm, der sie physisch arg mitnahm, gewinnen. Weiter zum „Hochschwab“ ging's. Ungemütliche, aus Norden herabtausende Wolkenbänke, unheilswanger und schneebeschwert, Wettersturz, Tüde der weißen Dede, Druck des 40-Kilo-Rucksacks, all' das ließ von den hervorragenden Schönheiten der Gäßelberge wenig erkennen. Immer wieder ein hartnäckiges Ringen mit den Naturgewalten, ein Kleinkrieg mit nassen oder gefrorenen Kleidungsstücken, schlechte Höhren in Menge, eine 12 stündige Beiwacht in Schneegestöber und Kälte. Größte Heiterkeit erregte die Erzählung von Franzels Ganzbad in der Grazer Hütte, der ein fossiles Schaff als Wanne gebrauchte, das bei der ungewohnten Benutzung in die Brüche ging, so daß der Reinlichkeitsfanatiker als plätscherndes Süßlein auf dem Boden landete.

Immer näher rückten die Ewigkeitsnähe atmenden Gipfel der Hohen Tauern. Der „Antogel“ wurde im Sturm genommen, wobei feilsche Energie die körperliche Kraft ersetzen mußte. Eine 10 tägige Belagerung galt dem „Großglockner“, der von der Oberwalderhütte aus bei — 36° gelang. Was die „Jünger vom langen Brett“ während dieser Zeit für Opfer brachten, da es in den Schutzhäusern an Heizmaterial und infolgedessen auch an geeigneter Nahrung mangelte, spottet jeder Beschreibung. Den leichten „Venediger“ befuhren sie gerade zu günstiger Zeit. Dann querte man hinüber ins Zillertal. Hier im unteren Zemmgrund Charfreitagszauber, aber höher hinauf bei der Berliner Hütte Weihnachtsstimmung. Am scharftantigen, lahngefährdeten „Mösele“ erlitten sie die erste Niederlage trotz mehrfachen Ansturmes. Übers Turer Joch kam man in schönstem Pulverschnee zum Brenner und hinein in die Stubai, wo Freund Franzel unentwegt den Spuren der „Bembergleidenden“ folgte und oft von der Partie vermisst wurde. Im breiten Östal (Längenfeld) ging's durch buntpfarbige Krotuswiesen, im hochgelegenen Dent aber waren noch Schlitten und Schi die einzigen Verkehrsmittel. Von der „Wildspitze“ ist schöne Schußfahrt in 15 Minuten zur Dornagthütte. Noch kurze Rast wird in der Wiesbadener Hütte gemacht. Von den Silvretta-Gipfeln wehen am 4. Mai mächtige Schneefahnen den Abschiedsgruß der Ostalpen.

Die Berge des Engadins lagen im düsteren Grau einer ständigen Nebeldecke, und die Osttürme der Julier standen im Dienste einer Riesenwalschliche. Über vergletscherte Kuppen wurde der Julierpaß erreicht, dessen deutschfeindlicher Wächter keine Unterkunft gewährte, so daß man, zu Tode ermattet, noch ins junge Rheintal absteigen mußte. Von hier gelang unverhofft die erste Winterbesteigung des mächtigen „Tödi“, die aber nur durch die günstige Wetterlage und Schneebeschaffenheit möglich geworden war. Hinauf geht's über den Oberalp-Paß zur Surfa. Die menschenfreundliche Surfawacht beleuchtete mit dem Scheinwerfer den Weiterweg zum Jungfraumassiv, in welchem dem „Mönch“ und den „Fiechlerhörnern“ ein Besuch abgestattet wurde. Im silberdurchfluteten Morgenlicht rufen die Walliser Riesen herüber. Zum neunzehnten Male grüßten die Sonntagsglocken der Fremde, als man ins blumenreiche Rhonetal abstieg, um die Zermatter Eiswelt zu gewinnen. Hier im Paradies der Bergsteiger gab es manch' unvergeßliche Weilstunde in der Stille der Hütte und auf sonnenbelegten Majestäten. Ohne Rast fiel ein Gipfel nach dem anderen, da der Wettergott bei guter Laune war. Selbst der „menschmordende“ Lysamm mußte sich beugen.

Zum Schluß über Schönbühlhütte (von Elberfeldern gestiftet) durchs Val d'Herens ins französische Hochalpengebiet, zum Ziel und westlichen Endpunkt der Fahrt, dem Montblanc, dessen Sirnhaube von den Schneeschuhfahrern oft gesichtet worden war und dessen Haupt am 25. Juni betreten wurde. Zum letztenmal müssen die Pidel blitzen, um auf der stahlharten Sirnschneide und in der höchsten Eislante Raum für den langsam steigenden Fuß zu gewinnen, bis nach manchem Stufenschlag endlich — endlich die Spitze gewonnen war. In stummem Danke reichten sich 3 Bergfreunde die Hand zu langem, fräftigem Druck. „Eine gewaltige Episode unseres Lebens wurde in jenen Minuten Vergangenheit, Vergangenheit ein zur Tat gewordenen Traum. Ausdrück war sie jedes wahrhaft alpinen Strebens: Mittler zu sein zwischen Höhen und Tiefen.“

Wohl verdienter reichster Beifall belohnte den geschätzten Redner für seine packenden Worte und trefflichen Bilder, für die unvergeßliche Fahrt durch blinkende Täler und über glitzernde Schneehäupter und ließen den Wunsch auf ein Wiedersehen laut werden.

Mitgliederstand vom 1. Januar 1930.

Die Zahl vor dem Namen gibt das Eintrittsjahr an.

Fettdruck bedeutet Ehrenmitglieder.

* kennzeichnet Jubilare der Sektion.

Vorstandsmitglieder:

- Amtsgerichtsdirektor Dr. Michels, Ehrenvorsitzender.
 Gustav Uhlhorn, Vorsitzender.
 San.-Rat Dr. Schulten, Stellvert. Vorsitzender.
 Ernst Schöffert, Kassenwart.
 August Windrath, Schriftwart.
 Oberbaurat Behnes, Beisitzer.
 Emil Edelmann, „
 Heinrich Junker, „
 Studienrat Hardenberg, „
 Fritz Welfonder, „
- 1922 Aldehoff, Julius, Eisenb.-Insp., Barmen, Gewerbeschulstraße 92.
 1922 Altenecker, Anni, Gesch.-Inh., Turmhof 5.
 1924 Alvermann, Eugen, Oberstadtssekretär, Kluser Höhe 29.
 1924 Anders, Hermann, Oberregierungsrat, Griffenberg 147.
 1924 Arns, Walter, kaufm. Angestellter, Sophienstraße 10.
 1911 Austermann, Frau Paul, Mäuerchen 6.
 1923 Azzalino, Johannes, Lehrer, Ohligs, Grünstraße 39.
 B Azzalino, Frau Joh.
 1911 Bachmann, Ernst, Lehrer, Kruppstraße 67.
 1924 Bardorf, Paul, Teilhaber, Hubertusallee 16.
 1927 Barlow, Hilde, Lehrerin, Gambriusstraße 4.
 1928 Barth, Erna, Luisestraße 116.
 1928 Bary, de, Eduard, Kaufmann, Darresbecker Straße 84.
 1924 Bauer, Dr., Hans, Gymn.-Lehrer, Bad Ems, Wilhelmsallee 47.
 1908 Becher, Fritz, Profurist, Breite Straße 38.
 B Becher, Frau Hilde.
 1925 Becker, Adolf, Kaufmann, Diehoffstraße 7 III.
 1923 Becker, Grete, Gewerbeoberlehrerin, Charlottenstraße 78.
 1921 Behnes, Eduard, Reichsbahnoberrat, Wortmannstraße 21.
 1922 Behrens, Paul, Syndikus, Neue Gerstenstraße 22.
 1923 Beizen, Dr. Udo, Beigeordneter, Briller Straße 114.
 1922 Benjamin, Hans, Kaufmann, Freyastraße 73.
 1925 Benner, Hans, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 18.
 1926 Berendes, Dr. Rudolf, Chemiker, Boedinghausstraße 15.
 1926 Berneaud, Dr. Georg, Augenarzt, Herzogstraße 25.
 1925 Bernuth, Max, Professor, Ronsdorfer Straße 403.
 1906 Biedenbach, Dr. Paul, San.-Rat, Untergrünewalder Straße 5.
 1924 Blessinger, Werner, Profurist, Böttingerweg 1.
 1924 Bod, Dr. Eduard, Studienrat, Solingen, Bedmannstraße 111.
 1922 Bods, Willy, Kaufmann, Barmen, Ritterstraße 82.
 1921 Bode, Ernst, Kaufmann, Ronsdorfer Straße 65.
 1924 Bode, Ernst, Abteilungsleiter, Lagerstraße 37.
 1924 Böcher, Karl, Bankbeamter, Hindenburgstraße 51.
 1922 Böhme, Hermann, Kaufmann, Hauptbahn 3a.
 1927 Bölenkrüger, Wilhelm, Regierungsrat, Obersteinenfeld 28.
 1922 Börselen, Wilhelm, Kaufmann, Königshöhe 8.
 1905 Boos, Dr. Karl, Reichsgerichtsrat, Leipzig, Bismarckstraße 5 III.

- 1910 Borberg, Hermann, Oberlandesgerichtsrat, Kaiser-Wilhelm-Allee 11.
 1925 Borberg, Waldemar, Kaufmann, Solingen, Wilhelmstraße 13.
 1927 Both, Friedrich, Dipl.-Ing., Studienrat, Dürenstraße 12.
 B Both, Klara.
 1927 Brand, Ernst, Fabrikant, Uellendahler Straße 165.
 B Brand-Benz, Frau E.
 B Benz, Trude.
 1909 Braß, Ida, Konrektorin a. D., Friedrichschulstraße 13.
 1925 Braun, Karl, Kaufmann, Köln, Hansaring 82.
 1923 Braun, Robert, kaufm. Angestellter, Arminiusstraße 9.
 1922 Breitbach, Lucie, Geschäftsinhaberin, Morianstraße 7.
 1896 *Bremer, Dr. Aug., San.-Rat, Ludwigstraße 49.
 1923 Breuer, Karl, Kunstmaler, Ronsdorfer Straße 113.
 1923 Brinmann, Franz, Gewerbeoberlehrer, Erlenstraße 33.
 1907 Britt, Karl, Direktor, Roonstraße 49/51.
 B Britt, Frau Karl.
 B Britt, Hans.
 1922 Brode, vom, Dr. jur. Paul, Rechtsanwalt, Morianstraße 19.
 B Brode, vom, Frau Dr. Paul.
 1924 Bröder, Fritz, Fabrikant, Hubertusallee 16.
 1928 Brodhaus, Wilhelm, Verlagsbuchhändler, Baustraße 52.
 1922 Broß, Wwe. Moritz, Teilhaber, Böfel 9.
 1924 Bruchmann, Werner, Apotheker, Gevelsberg, Hochstraße 5.
 1923 Brüdner, Paul, Pastor, Roonstraße 39.
 1903 *Brüninghaus, Dr. Heinrich, San.-Rat, Prinzenstraße 6.
 1925 Bühner, Friedrich, Syndikus, Friedrichstraße 3.
 B Bühner, Frau Fr.
 1919 Busch, Dr. Richard, Landgerichtsrat, Laurentiusstraße 24.
 1922 Busch, Ewald, Kaufmann, Schwanenstraße 20.
 1925 Buschhaus, Hermann, Kaufmann, Jägerhofstraße 9.
 1922 Bugengeiger, Dr. Otto, Arzt, Wortmannstraße 28.
 1906 Callen, Dr. J., Chemiker, Marienstraße 106.
 1909 Classen, Wilhelm, Rechtsanwalt, Königstraße 65.
 1923 Clausnitzer, Kurt, Kaufmann, Bismarckstraße 57a.
 1922 Cloß, Ludwig, Ingenieur, Plaghoffstraße 10.
 1924B Coenen, Dr. Hans, Referendar, Wortmannstraße 37.
 1927B Coenen, Ingeborg, Stud.
 1925 Colsmann, Helmut, Fabrikant, Langenberg (Rhld.).
 1925 Corsten, Carl, Bahnhofrestaureur, Dohwinkel.
 1921 Dahmann, Dr. Jos., Arzt, Königstraße 74.
 1910 Dammann, Dr. Kurt, Chemiker, Opladen, Ruhlachstraße 21.
 B Dammann, Frau Dr.
 1923 Dams, Heinrich, Lehrer, Katernberger Schulweg 4.
 1924 Dangel, Arthur, Reichsbahningenieur, Südstraße 64.
 1929 Deselaers, Jakob, Diplomoptiker, Grünstraße 5.
 1922 Dettmar, Friedrich, Lehrer, Schleswiger Straße 57.
 1924 Dieß, Carl, Reichsbankdirektor, Bankstraße 23.
 1927 Dieß, Ernst, Direktor der Taubstummenanstalt, Schusterstraße 24.
 1913 Dikel, Adolf, Lehrer, Kyffhäuserstraße 98.
 1922 Döpfer, Karl, Architekt, Distelbed 1c.
 1923 Dörner, Karl, Lehrer, Ravensberger Straße 24.
 1923 Dopfkei, Franz, Finanzbeamter, Vogelgangstraße 14.
 1928 Dornst, Christel, Lehrerin, Delbert, Offerstraße 17.
 1924 von Dreben, Fritz, Stadtssekretär, Heidestraße 9.

- 1922 Drefen, Karl, Dipl.-Ing., Barmen, Münzstraße 5.
 1922 Drobisch, Georg, Vertreter, Barmer Straße 98.
 1921 Dröge, Paul, Gymnasiallehrer, Kölner Straße 16.
 1926 Droß, Ernst, Bantbeamter, Hindenburgstraße 101.
 1924 Dungs, Frau Emmy, Bahnstraße 13.
 1927 Ebel, Ludwig, Dipl.-Ing., Barmen, Fürterhof 1111.
 1922 Eddardt, August, Kaufmann, Auguststraße 43.
 1929 Eddardt, Otto, städt. Musiker, Jahnweg 27.
 1920 Edelmann, Emil, Ingenieur, Küllenhäbner Straße 21.
 1921 Eggens, Johanne, Lyzeallehrerin, Graf-Adolf-Straße 6.
 1925 Eichhorn, Laura, Zeichenlehrerin, Lennep, Levertufer Straße 25.
 1930 Eichner, Georg, Geschäftsführer, Kriegerheimstraße 10.
 1929 Engel, Grete, Neue Kastanienstraße 2.
 1923 Engelhardt, Friedrich, Reichsbahnoberrat, Kölner Straße 32.
 1928 Engelmann, Frau Walter, Geschäftsinhaberin, Karlstraße 56.
 1921 Entrop, Ludwig, Kaufmann, Barmen, Königstraße 33a.
 1923 Epping, Paul, Kaufmann, Roonstraße 10.
 1909 Erb, August, Särbereibesitzer, Barmen, Särbmühlenstraße 17.
 1922 Eichenwecker, Marie, Musiklehrerin, Böfel 9.
 1921 Eulenberg, Frau Helene, Alter Markt 11.
 1926 Everling, Frieda, Essen, Gutenbergstraße 83.
 1922 Everling, Gustav, Kaufmann, Katernberger Straße 6.
 1924 Ewerb, Ewald, Prokurist, Südstraße 57.
 1927 Fassbender, Peter, Buchhalter, Düppeler Straße 44.
 1929 Fassbinder, Liesel, Groweinststraße 21.
 1925 Feidert, Emmy, techn. Lehrerin, Südstraße 65.
 1927 Feindler, Dr., Reichsbahnrat, Charlottenburg, Bayernallee 5.
 1921 Feist, Dr. Lore, Königstraße 59.
 1924 Fiedler, Heinrich, Buchhalter, Am Sonnenbrunnen 24.
 1921 Fiffeler, Franz, Drogist, Herzogstraße 38.
 1921 Fiffeler, Dr. Oswald, Apotheker, Steinbacher Straße 96.
 1921 Fißcher, Dr. Richard, Chemiker, Levertusen.
 1920 Flierl, Josef, Kaufmann, Walter-Rathenau-Straße 36.
 1923 Floret, Dr. med. Theobald, Arzt, Breite Straße 4.
 1927 Förster, Alma, Alexanderstraße 21.
 1923 Fiedershausen, Arnold, Studienrat, Auguststraße 76.
 1924 Freese, Willi, Buchhalter, Kleeblatt 14 II.
 1930 Freimuth, Dela, Dohwinkel, Arndtstraße 5.
 1925 Frese, Ewald, Teilhaber, Roonstraße 12.
 1922 Frey, Frau Amtsgerichtsrat Max, Katernberger Straße 78.
 1904 *Freytag, Julius, Gymnasiallehrer, Solingen, Wolfsfeld 35 a.
 1921 Friedersdorff, Hilde, Lehrerin, Gesenbergstraße 4.
 1927 Frißche, Dr. Karl, Zahnarzt, Glogau, Neue Wallstraße 11.
 1908 Frißche, Frau Louis, Moltkestraße 8.
 1923 Frißche, Ludwig, Kaufmann, Moltkestraße 8.
 1922 Growein, Abraham, Kaufmann, Am Buschhäuschen 11.
 1922 Growein, Kurt, Kaufmann, Am Buschhäuschen 37.
 B Growein, Frau Kurt.
 1909 Growein, Dr. Richard, Rechtsanwalt, Neunteich 104.
 B Growein, Dr. Heinz.
 1922 Suncius, Dr. med. Bruno, Professor, Menzelstraße 5.
 1928 Fußhöller, Ferdinand, Stud.-Ass., Arrenberger Straße 41.
 1925 Garthe, Wolfgang, Prokurist, Richard-Wagner-Str. 4.
 1922 Gebhard, Frau Eduard, Moltkestraße 67.

- 1904 *Gebhard, Max, Kaufmann, Rheinische Straße 1.
 1904 *Gebhard, Oskar, Kaufmann, Moltkestraße 71.
 1929 Gehrt, Dr. Joseph, Chefarzt, Briller Straße 7a.
 1924 Geller, Elisabeth, stud. jur., Bembergstraße 2.
 1925 Gerede, Erich, Landgerichtsrat, Neue Gerstenstraße 13.
 1928 Gerling, August, Kaufmann, Barmen-Langerfeld, Leibnizstraße 77.
 1925 Giestes, Dr. Max, Syndikus, Dogeljangstraße 29.
 1927 Glafer, Karl Werner, Kaufmann, Bonn, Grabenstraße 24.
 1927 Glässer, Dr. Otto, Zahnarzt, Solingen, Oststraße 17.
 1927 Gobert, Ludwig, stud. pharm., Marienstraße 18.
 1923 Göring, Professor Dr., Plathoffstraße 26.
 B Göring, Peter.
 B Göring, Ernst Wilhelm.
 B Göring, Mathlene.
 1922 Goudefroy, Oberpostdirektor a. D., Lilienthalstraße 21.
 1925 Graef, Karl, Stud.-Ass., Holzer Straße 15.
 1926 Graupner, Karl, stud. phil., Kastanienstraße 24.
 1925 Greef, Dr. med., Paul, Sacharzt, Erholungstraße 9, 11.
 1924 Greef, Werner, Apotheker, Düsseldorf, Am Karlsplatz 2.
 1923 Grobel, Dr. jur. Emil, Rechtsanwalt, Jägerhofstraße 129.
 B Grobel, Frau Dr. Emil.
 1922 Grote, Else, Lehrerin, Humboldtstraße 31.
 1922 Grote, Grete, Lehrerin, Humboldtstraße 31.
 1920 Grünebaum, Alfred, Teilhaber, Donatstraße 17.
 B Grünebaum, Frau Alfred.
 1902 *Grüthling, Dr., Augenarzt, Forst/L., Gymnasialstraße 9.
 1929 Grüb, Professor Dr. Otto, Chefarzt, Gustavstraße 11.
 1928 Haas, Willibald, Prokurist, Belle-Alliance-Straße 8.
 1924 Hadenberg, Erich, Studienrat, Solingen, Liebtnechtplatz 11.
 B Hadenberg, Frau Erich.
 1925 Hagemeyer, Dr. Heinrich, Erlenstraße 69.
 1927 von Hagen, Franz, Kaufmann, Moltkestraße 17.
 1922 von Hagen, Kurt, Reg.-Rat, Königsberg/Pr., Hammerweg 2a.
 1929 Hageney, Dr. med. Paul, Chefarzt, Briller Straße 12.
 1923 Hafe, Otto, Staatsanw.-Rat, Uellendahlstraße 24.
 1924 Hammacher, Karl, Reichsbahnsekretär, Leichlingen, Unterberg 4.
 1927 Hammes, Ernst, Kaufmann, Humboldtstraße 4.
 1927 Hammes, Käthe, Humboldtstraße 4.
 1908 Hardenberg, Walter, Studienrat, Hadlandweg 11.
 1925 Hardt, Erich, Kaufmann, Mettmann, Bahnstraße 34.
 1924 Hartje, Dr. med. Albert, Arzt, Kölner Straße 3a.
 1923 Hartmann, Otto, Studienrat, Velbert, In den Bierhöfen 4 II.
 1921 Hassel, Siegfried, Kaufmann, Hoffcamp 4.
 1926 Hassel, Walter, Kaufmann, Kipdorf 28.
 1929 Hedmann, Dr. Karl, Studienrat a. D., Flurstraße 11.
 1923 Heese, van, Günther, Reichsbahnwärter, Wiesenstraße 144.
 1927 Heidenreich, Dr. Rud., Chemiker, Levertusen, Kasino der Farbenfabrif.
 1911 Heinersdorf, Dr. San.-Rat., Augenarzt, Walter-Rathenau-Straße 33.
 1928 Heinz, Gustav, Kaufmann, Lischkestraße 10.
 1904 *Heimann, Otto, Konrektor a. D., Südstraße 13.
 1910 Helbed, Karl, Kaufmann, Bleichstraße 3a.
 1923 Hellmann, Eugen, Bautechniker, Solingen, Sonnenstraße 6.
 1922 Hellwig, Georg, Reichsbahntechniker, Cronenberger Straße 101.
 1924 Helm, Dr. Karl, Studienrat, Neue Gerstenstraße 13.

- 1912 Hemken, Hermann, Kaufmann, Königstraße 87a.
 1923 Henkel, Walter, Kaufmann, Am Uellenberg 6.
 1926 Hensberg, Julius, Monteur, Marienstraße 89.
 1912 Herbst, Dr. med., Sacharzt, Am Waldschlößchen 19.
 B Herder, Rudolf, stud. theol., Kronprinzenallee 81.
 1929 Herold, Rudolf, Disponent, Kleeblatt 39.
 1923 v. d. Heydt, Willy, Abteilungsleiter, Erlenstraße 52.
 1926 Hiegemann, Heinr., Studienrat, Cleve, Kapitelsstraße 12.
 1924 Hinn, Frau Erna, Deweerthstraße 53.
 1924 Hinz, Erich, Studienrat, Augustastraße 162.
 1921 Hirth, Dr. Karl, Syndikus, Roonstraße 35.
 1930 Hollenberg, Willi, Kaufmann, Höchsten 2.
 1911 Hoepfel, Sophie, Zeichenlehrerin, Kursfürstenstraße 8.
 1926 Hörhager, Mag., Kaufmann, Alter Markt 8.
 B Hörhaer, Frau Gertrud.
 1909 Hof, Willi, Bankier, Roonstraße 24.
 1924 Hoff, Otto, Buchhändler, Kaulbachstraße 7.
 1923 Hoffmann, Dr. Wilh., Chemiker, Distelbecker Straße 33.
 1924 Hollmanns, Heinz, Lehrer, Prinzenstraße 71.
 1916 Holtmüller, Dr. Karl, Studienrat, Augustastraße 78.
 1923 Hombach, Karl, Bürovorsteher, Bentheim, Hann., Bretelerstraße.
 B Hombach, Frau Karl.
 1921 Horn, Clara, Dohwinkel, Jägerstraße 9.
 1923 Hoß, Franz, Geh. Justizrat, Franz-Schubert-Straße 2.
 1927 Hünerbein, Franz, Rechtsanwalt, Jägerhofstraße 13.
 1921 Hüfer, Heinz, Herthastrafe 3.
 B Hüfer, Frau Heinz.
 1912 Hüdig, Adolf, Sabritant, Schwänenstraße 27.
 1925 Huffmann, Kurt, Bankbeamter, Darrsbeder Straße 58.
 1924 Hütt, Richard, Angestellter, Kirchstraße 20.
 1928 Hullewig, Hugo, Obergütervorsteher, Eichenstraße 3.
 1912 Hussels, Dr. med. Karl, Arzt, Glogau, Schles., Markt 12/13.
 1926 Idel, Paul, Kaufmann, Am Waldschlößchen 4.
 1922 Idel, Theo, Kaufmann, Augustastraße 115.
 1926 Idel, Wilhelm, Teilhaber, Talstraße 2.
 1922 Imhof, Wilh., Kaufmann, München, Sophienstraße 5/3.
 1922 Iseler, Dr. phil., Studienrat, Ottenbruchter Straße 51.
 1922 Jfferstedt, Mag., Kaufmann, Hindenburgstraße 90.
 1922 Jaeger, Dr. Aug., Landgerichtsdirektor, Roonstraße 16.
 1924 Jaeger, Dr. phil. Siegf., Chemiker, Viehhofstraße 63.
 1925 Jasper, Wilh., Obersekretär, Kolberger Weg 10.
 1927 Jena, Dr. Otto, Syndikus, Düppeler Straße 13.
 1921 John, Erwin, Subdirektor, Aue 64.
 B John, Frau Erwin.
 1927 Jonkers-Both, Wilh., Direktor, Siegfriedstraße 34.
 B Jonkers-Both, Frau Wilh.
 1925 Jost, Wilh., Polsterer, Rosenstraße 7.
 1923 Jung, Ewald, Bankbeamter, Hindenburgstraße 103.
 1922 Jungmann, Bruno, Prokurist, Distelbecker Straße 35.
 B Jungmann, stud. jur., Gerhard, München, Mandelstraße 2e.
 1904 *Junfer, Heinrich, Mittelschulkorrektor, Marktgrafenstraße 12.
 1929 Junfer, Heinz, Ingenieur, Kieselstraße 44.
 1924 Just, Werner, Dipl.-Ing., Horrem b. Dormagen, Bahnhofstraße 38.
 1922 Kaiser, Otto, Reichsbahnobersekretär, Sriesenstraße 27.

- 1926 Kalpers, Ludwig, Studienrat, Rheinische Straße 16.
 1928 Karrenberg, Paul, Maschineningenieur, Delbert, Kaiserstraße 20.
 1904 *Kaulen, Hugo, Särbereibehälter, Bismardstraße 29.
 B Kaulen, Hugo jr.
 1925 Kauz, Gustav, Kaufmann, Kastanienstraße 31.
 1928 Kayser, Hermann, Kaufmann, Bleichstraße 3.
 1922 Kedor, Erich, Ingenieur, Klüfer Höhe 17.
 B Keetman, Alfred, Briller Höhe 6.
 1927 Keejer, Franz, Direktor, Jägerhofstraße 15.
 1911 Kellermeier, Dr., Erlangen, Hauptstraße 18.
 1921 Kessels, Helwig, Landgerichtsdirektor, Barmer Straße 92.
 B Kessels, Frau Helwig.
 1923 Kiduth, Paul, Reichsbahnobersekretär, Barmen, Hesselbergstraße 18 11.
 1927 Kiel, Elisabeth, Zeichenlehrerin, Briller Straße 164.
 1924 Kienemann, Elisabeth, Lehrerin, Weststraße 8.
 1904 *Kirberg, Rudolf, Korrektor, Prinzenstraße 43.
 1906 Klaas, Gerhard, Studienrat, Solingen, Beckmannstraße 75.
 1911 Kleinschmidt, Dr. Ed., Landgerichtspräsident, Eiland 4.
 1896 *Kleinjorgen, Dr. Sr., Zahnarzt, Osterfelder Straße 14.
 1912 Klenzing, Carl, Kaufmann, Katernberaer Straße 17.
 1911 Klingel, Dr., San.-Rat, Sacharzt, Bankstraße 20.
 1922 Klös, Dr. Heinrich, Chemiker, Am Weiher 50.
 B Klös, Frau Dr.
 1891 *Klühmann, Eduard, Kaufmann, Viktoriastraße 35.
 1911 Klühmann, Carl, Kaufmann, Freyastraße 46.
 1924 Knapp, Jacob, Dipl.-Kaufmann, Wald, Florastraße 14.
 1928 Knoche, Heinrich, Kaufmann, Wald, Mittelstraße 7.
 1914 Koch, Wilh., Bankbeamter, Düsseldorf-Rath, Kanzlerstraße 7.
 1924 Kohler, Wilh., Prokurist, Cäcilienstraße 27.
 1922 Kofe, Heinz, Kaufmann, Kronprinzenallee 91.
 B Kofe, Frau Heinz.
 1922 Koll, Dr. med. Klemens, Augenarzt, Sophienstraße 14.
 1928 König, Leni, Brüninastraße 5 I.
 1929 Korsten, Albert, Kaufmann, Augustastraße 87.
 1921 Köttgen, August, Kaufmann, Roonstraße 33.
 B Köttgen, Frau Leni.
 1923 Kramer, Hubert, Reichsbahninspektor, Cäcilienstraße 19.
 1925 Kramm, Franz, Pfarrer, Solingen, Schützenstraße 163.
 1925 Krefz, Otto, Zeichenlehrerin, Hansastraße 21.
 1922 Krißmann, Alfred, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Allee 29.
 B Krißmann, Frau Alfred.
 1923 Kroß, Wilh., Lehrer, Neunteich 19.
 B Krumbach, Hardy, Schüler, Dohwinkel, Karolinenstraße 5.
 1924 Kunz, Josef, Teilhaber, Aue 16.
 B Kunz, Margarete.
 B Kunz, Lieselotte.
 1929 Kurz, Wilhelm, Professor, Studienrat, Königstraße 79.
 1929 Küspert, Ferdinand, Chemiker, Königstraße 446.
 1925 Lamberts, Ella, Deweerthstraße 49.
 1922 Lange, Dr. med. Selig, Sacharzt, Wotanstraße 5.
 1920 Lange, Johannes, Kaufmann, Dohwinkel, Königstraße 9.
 1913 Lang, Selig, Dipl.-Ing., Freyastraße 71.
 1927 Lehnering, Hermann, Direktor, Kronprinzenallee 20.
 1924 Lehrell, Dr. Hans, Landgerichtsrat, Schlieperstraße 19.

- 1924 Leibenguth, Ludwig, Amtsgerichtsrat, Talstraße 17.
B Leibenguth, Frau Ludwig.
- 1929 Lettmann, Agnes, Ernststraße 19.
- 1925 Leuchs, Dr. Friedrich, Chemiker, Varresbeker Straße 8.
- 1921 Levertus, M., Lehrerin, Deweerthstraße 61.
- 1923 Liebe, Theodor, Reichsbahnobersekretär, Kieselstraße 49.
B Liebe, Rudolf, Stud.
- 1910 Limprecht, Artur, Lehrer, Hoffkamp 16.
- 1920 Limprecht, Carl, Instrumentenhändler, Hoffkamp 16.
- 1928 Linder, Tilly, Bleichstraße 17.
- 1928 Lindner, Willi, Buchhalter, Mirker Straße 59.
- 1924 Linnert, Dr. Heinrich, Dohwinkel, Moltkestraße 81.
- 1896 *Lohse, Richard jr., Kaufmann, Burgholzstraße 30.
- 1907 Lohse, Wilh., Direktor, Barmen, Königstraße 94.
B Serger, Frau, Barmen, Königstraße 94.
- 1891 *Lucas, Artur, Kaufmann, Goebenstraße 20.
- 1924 Lucas, Gerda, Goebenstraße 20.
- 1923 Lucas, Ernst, Betriebsleiter, Rützenberger Straße 9.
B Lucas, Frau Ernst.
- 1897 *Lucas, Gottfried, Kaufmann, Katernberger Straße 138.
- 1910 Lucas, Hermann, Kaufmann.
- 1924 Lüdhaus, Hans W., Kaufmann, Remscheid-Hasten, Dreieckstraße 9.
B Lüdhaus, Frau Hans.
- 1922 Lünenschloß, Wilh., Reichsbahninspektor, Katernberger Schulweg 44.
- 1928 Lütje, Wilhelm, Bankrevisor, Briller Straße 164.
- 1909 Maas, Gustav jr., Kaufmann, Aue 30a.
- 1916 Made, Dr. Oberstudiendirektor, Katernberger Straße 74.
- 1922 Mallinckrodt, Dr. Konrad von, Sacharzt, Wortmannstraße 6.
- 1921 Mann, Johann, Kaufmann, Bismarckstraße 31.
B Mann, Kurt.
- 1922 Mann, Karl, Prokurist.
- 1923 Markert, Heinrich, Dipl.-Handelslehrer, Hopfenstraße 11.
- 1923 Marlinghaus, Ernst, Reichsbahninspektor, Rützenberger Straße 258.
- 1922 Marlinghaus, Karl, Reichsbahninspektor, Kurfürstenstraße 12.
- 1926 Martin, Werner, Kaufmann, Wülfrath, Düsseler Straße 18.
- 1910 Maurer, Friedrich, Kaufmann, Moltkestraße 15.
- 1927 Mayer, Dr. med. Jos., Arzt, Cronenberg, Elberfelder Straße 44.
- 1923 Meffert, Alfred, Studienrat, Hahnerberg, Worringer Straße 50.
B Meffert, Paulheinz, stud. phil.
B Meffert, Ruth.
- 1923 Meier, Matthias, Lehrer, Humboldtstraße 43.
- 1924 Meisenburg, Dr. Kurt, Chemiker, Lenekufen, Kasino 4.
- 1923 Meisdior, Eugen, Oberbuchhalter, Delbert (Rhlb.), Storastraße 32.
- 1910 Menzel, Carl, Fabrikant, Hanjastraße 23.
- 1921 Meyer, Edmund, Reichsbahnrat, Rheinische Straße 104.
- 1911 Meyer-Wendt, Ferd., Prokurist, Griffenberg 67.
- 1922 Michels, Franz, Kaufmann, Müller Straße 83.
- 1892 *Michels, Dr. Amtsgerichtsdirektor, Augustastraße 72.
- 1925 Miese, Friedr. Hub., Bankbeamter, Prinzenstraße 33 11.
- 1925 Miehsch, Dr.-Ing. Fr., Chemiker, Viktoriastraße 87.
- 1928 Mittelstenscheid, Herm., Kaufmann, Querstraße 9.
- 1924 Mittelstenscheid, Karl, Zahntechniker.
- 1928 Möller, Dr. Ludwig, Arzt, Wellendahlener Straße 8.
- 1925 Möllmann, Hermann, Zeichenlehrer, Laurentiusstraße 30.

- 1922 Mörz, Dr. von, Rechtsanwalt, Bismarckstraße 65.
B Mörz, von, Frau Dr.
- 1924 Moser, Ernst S., Prokurist, Adersstraße 2.
- 1925 Mühlemeister, Fritz, Kaufmann, Rüller Straße 141.
B Mühlemeister, Frau Fritz.
- 1910 Mühlhausen, Georg, Kaufmann, Luisenstraße 15.
- 1911 Müller, Else, Lehrerin, Kurfürstenstraße 43.
- 1904 *Müller, Dr. med. E., Arzt, Berliner Straße 134.
B Müller, Frau Dr.
- 1892 *Müller, Fritz, Kaufmann, Adlerstraße 3.
- 1925 Müller, Dr. J. H., Reichsbahnrat, Wolfenburgerstraße 10.
- 1922 Müller, Otto, Prokurist, Rheinische Straße 22.
- 1922 Müller, Dr. med. et phil. Robert, Arzt, Dorotheenstraße 7.
- 1922 Müller, Rudolf, Teilhaber, Merzheid b. Ohligs, Mangerberger Straße 43.
- 1925 Müller, Selma, Müller Straße 34.
- 1921 Müller, Wolfgang, Redakteur, Lischkestraße 13.
- 1899 *Mummenhoff, Dr. August, San.-Rat, Augenarzt, Bembergstraße 11.
- 1928 Münster, Leni, Marienstraße 103.
- 1925 Nather, Wilhelm, Stud.-Assessor, Köln-Riehl, Riebler Gürtel 66 III.
- 1928 Neigel, Fritz, Reichsbahnoberingenieur, Marienstraße 109.
- 1928 Neuhaus, Dr. Otto, Landgerichtsrat, Hahnerberger Straße 13.
- 1894 *Nieme, Dr. Alex, Direktor, Wiesdorf, Goetheplatz 2.
- 1925 Nieß, Grete, Buchhalterin, Froweinstraße 7.
- 1923 Nießhaus, Paul, Fabrikant, Moltkestraße 73.
- 1929 Nippes, Ernst, Städt. Musiker, Barmen, Dirschowstraße 12.
- 1926 Nitsch, Wilh., Postinspektor, Cronenberg, Hinterdohr 12.
- 1921 Noot, Hugo, Kaufmann, Wall 41
B Noot, Frau Hugo.
- 1925 Nostiz, Erich, Bankdirektor, Solingen, Bülowplatz 13.
B Nostiz, Frau Erich.
- 1924 Obermeier, Dr. Hermann, Kaufmann, Aue 106.
- 1923 Ohlgart, Philipp, Reichsbahnsekretär, Lagerstraße 21.
- 1910 Ohliger, Paul, Fabrikant, Solingen, Ostwal 17.
- 1928 Ocker, Werner, Fabrikant, Kaiser-Wilhelm-Allee 18.
B Ocker, Frau W.
- 1925 Opderbeck, Ludwig, Bankprokurist, Siegesallee 10.
- 1922 Orban, Hedwig, Seilerstraße 35.
- 1929 Paas, Carl, Kaufmann, Ravensberger Straße 151.
B Paas, Frau Carl.
- 1904 *Peill, Dr., Beigeordneter, Mülheim (Ruhr), Auer Straße 65.
B Peters, Grete, Schleusenstraße 4.
- 1922 Peuser, Ernst, Architekt, Eichenstraße 48.
- 1923 Pfeiffer, Maria, Sekretärin, Mirker Straße 57.
- 1925 Philipp, Hermann, Oberingenieur, Rheinische Straße 65.
- 1921 Pieschmann, Dr. med., Arzt, Soche bei Solingen.
B Pieschmann, Frau Dr.
- 1925 Pistor, Günther, Kaufmann, Hahnerberg, Worringer Straße 69.
- 1925 Polm, Paul von, Reisender, Hindenburgstraße 101.
- 1921 Prager, Dr. med. dent., Zahnarzt, Königstraße 84.
B Prager, Frau Dr.
- 1924 Prange, Anna, Mittelschullehrerin, Katernberger Straße 76.
- 1924 Prange, Wilhelmine, Mittelschullehrerin.
- 1923 Pridarck, Elisabeth, Buchhalterin, Ronsdorfer Straße 69.
- 1927 Prief, Robert, Gewerbeoberlehrer, Humboldtstraße 29 I.

- 1924 Primavesi, Dr. Albert, Rechtsanwalt, Königstraße 132a.
 B Primavesi, Frau Dr.
 1914 Probst, Erich, Kaufmann, Gartenstraße 22.
 1924 Radenberg, Ellen, Turnlehrerin, Humboldtstraße 56.
 1911 Raeder, Dr., Chemiker, Levertusen, Karl-Duisberg-Straße 32g.
 1911 Rau, Gustav, Stadtbaurat, Diftelbeder Straße 41.
 1925 Rehling, Elsbeth, Bibliothekarin, Kurfürstenstraße 33.
 1929 Reichardt, Fritz, Lehrer, Prinzenstraße 39 11.
 1924 Reimann, Alex, Kaplan, Krefeld, Lutherische Kirchstraße 4.
 1912 Reimann, Dr. August, San.-Rat, Sacharzt, Moltkestraße 33.
 1911 Reingrubler, Dr. Fritz, Chemiker, Dohwinkel-Hammerstein, Steinmehstr. 15.
 1928 Reinhold, Hermann, Dipl.-Ing., Hofaue 95.
 1923 Reith, Arthur, Kaufmann, Hochstraße 80.
 1924 Reitmeister, Clara, Südstraße 24.
 1927 Rellensmann, Klara, Zeichenlehrerin, Augustastraße 51 1.
 1926 Reuber, Grete, techn. Lehrerin, Humboldtstraße 2.
 1923 Riedel, Fritz, Studienrat, Südstraße 72.
 1921 Riegermann, Rudolf, Fabrikant, Königstraße 185.
 1923 Riemer, Frieda, Korrespondentin, Jägerhoffstraße 19.
 1921 Riemeyer, Albert jr., Kaufmann, Darresbeder Straße 35 111.
 1921 Rieth, Klara, Sekretärin, Hombüchel 61.
 1922 Rippe, Dr. Otto, Chemiker, Darresbeder Straße 131.
 1922 Rister, Alfred, Prokurist, Hilden (Rhld.), Mittelstraße 105.
 1927 Riise, Franz, Kaufmann, Prinzenstraße 49.
 1924 Rocholl, Wilhelm, Reichsbahninspektor, Sandstraße 14a.
 B Römer, Herbert Werner, Sadowastraße 9.
 1930 Roemer, Frau Margarete, Katernberger Straße 136
 1929 Rose, Albert, kaufm. Angestellter, Ravensberger Straße 152.
 1928 Rosenberger, Walter, Buchhalter, Hamburg, Lindenstraße 6 II bei Ahrens.
 1924 Roßner, Emma, Lehrerin, Nützenberger Straße 65.
 1922 Roth, Dr. Gotthold, Beigeordneter, Hellerstraße 7.
 1912 Rothstein, Robert, Handelsvertreter, Ludwigstraße 27.
 1924 Roy, Hans, Reichsbahningenieur, Augustastr. 156 1.
 1897 *Rüder, Ernst, Reichsbahnoberinspektor, Kurfürstenstraße 23.
 1924 Rümelin, Walter, Prokurist, Hohenzollernstraße 19.
 1909 Runkel, August, Kaufmann, Berliner Straße 75a.
 1924 Ruppel, Agnes, Privatsekretärin, Untergrünnewalder Straße 22.
 1922 Ruröde, Heinz., Studienrat, Hofkamp 19.
 1922 Ruröde, Helene.
 1923 Saal, Elisabeth, Mittelschullehrerin, Diehoffstraße 69.
 1923 Saal, Martha, techn. Lehrerin, Diehoffstraße 69.
 1910 Sachsse, Willy, Bankier, Plazhoffstraße 11.
 B Sachsse, Hans, Stud.
 1924 Säftin, Margarete, Privatschulvorsteherin, Bödlinstraße 9.
 1896 *Salomon, Carl, Maler, Gesundheitstraße 95.
 B Salomon, Liselotte.
 B Salomon, Klaus.
 1911 Salomon, Heinrich, Kaufmann, Hofkamp 14.
 1928 Sandkuhl, Alfred, Bandagist, Kipdorf 37.
 B Sandkuhl, Frau Alfred.
 1921 Seyd, Gustav, Kaufmann, Kohlstraße 38.
 B Seyd, Frau G.
 B Seyd, Liselotte.
 B Seyd, Marianne.

- 1923 Seyd, Dr. Joachim, Kaufmann, Dohwinkel, Arndtstraße 9.
 1921 Seyd, Joachim, Kaufmann, Berliner Straße 51.
 1921 Seyd, Otto, Kaufmann.
 1928 Sielemann, Carola, Gartenbaulehrerin, Margrafensteinstraße 11.
 1922 Simmer, Paul, Bankbeamter, Plazhoffstraße 6.
 1924 Söhrensen, Joh., Bankdirektor, Remscheid, Christianstraße 28.
 1904 *Sopp, Rudolf, Kaufmann, Barmer Straße 91.
 B Sopp, Frau Rudolf.
 1928 Speth, Dr. Wilh., Zahnarzt, Auerschulstraße 8.
 1912 Springmann, Dr. Ed., Landgerichtsdirektor, Sadowastraße 61.
 1921 Springmann, Dr. Wolfgang.
 1908 Springorum, Dr. jur., Landgerichtsrat, Bismarckstraße 90.
 B Springorum, Frau Dr.
 B Springorum, Else.
 1922 Schade, Otto, Bankprokurist, Katernberger Straße 106.
 1923 Schaette, Hedwig, Lehrerin, Pfeilstraße 6.
 1913 Schaller, Fritz, Dipl.-Ing., Hofpitalstraße 6 1.
 1925 Schäfer, Hans, Architekt, Barmen, Schönebeder Straße 145a.
 1925 Schambach, Josef, Bankprokurist, Mozartstraße 66.
 1924 Schähle, Theo, Oberpostmeister, Esens (Ostfriesland).
 1924 Schaub, St. Carl, kaufm. Angestellter, Langenfeld (Rhld.), Poststraße.
 1922 Schemensty, Hans, Dipl.-Ing., Prinzenstraße 7.
 1923 Schmid, Dr. Paul, Chemiker, Frankfurt a. M.-Sechenheim, Suldaer Straße 27.
 B Schmid, Irene.
 B Schmid, Rikarda.
 1922 Schiefer, Arthur, Handelslehrer, Freyastraße 81.
 1924 Schiemenz, Friedr. Wilh., Fabrikant, Charlottenstraße 72.
 1929 Schillinger, Hanna, Apothekerin, Morianstraße 32.
 1918 Schimmel, Gustav, Justizinspektor, Haarhausstraße 11.
 1926 Schindelin, Elisabeth, Lehrerin, Delbert, Dalbedsbaum.
 1924 Schlipföter, Wilh., Kaufmann, In der Darresbed 1.
 1921 Schlösser, Alfred, Kaufmann, Sadowastraße 12.
 B Schlösser, Frau Grete.
 1913 Schlösser, Carl, Kaufmann, Briller Straße 83.
 1910 Schlösser, Ernst, Kaufmann, Vittoriastraße 91.
 1928 Schlösser, Maria, Lehrerin, Sadowastraße 35.
 1921 Schlösser, Walter, Dipl.-Ing., Lange Straße 31.
 1895 *Schmidt, Dr. Max, Kaufmann, Briller Straße 27.
 1908 Schmidt, Paul, Teilhaber, Solingen, Schlagbaumer Straße 20.
 1922 Schmidt, Wilhelm, Abteilungsleiter, Dohwinkel, Slieth 22.
 1926 Schmidt-Balve, Alfred, Werkmeister, Kaiser-Wilhelm-Allee 19.
 1927 Schmitt, Jos. H., Kaplan, Berlin W 30, Moxstraße 71a.
 1891 *Schmitz, Anton, Justizrat, Laurentiusstraße 6.
 1922 Schmitz, Josefa, Geschäftsinhaberin, Herzogstraße 44.
 1927 Schnieder, Tonie, Bentheim (Hann.), Bahnhofstraße 14.
 1908 Schnier, Bernhard, Apotheker, Wellendahler Straße 20.
 1921 Schniewind, Emil, Fabrikant, Neviges.
 1908 Schniewind, Georg, Direktor, Neviges, Im Holz.
 1893 *Schniewind, Ludwig jr., Kaufmann, Vittoriastraße 93.
 1924 Schniewind, Willi jr., Kaufmann, Moltkestraße 51.
 1900 *Schniewind, Willy, Kaufmann, Goebenplatz 1.
 1923 Schöller, Erna, Sozialbeamtin, Jägerhoffstraße 30.
 1921 Schöne, Paul, Reichsbahnobersekretär, Wellendahler Straße 12.
 1923 Schönhöfer, Dr. Fritz, Chemiker, Nützenberger Straße 13a.

- 1923 Schulemann, Dr. Otto, Studienrat, Augustastr. 134.
 B Schulemann, Frau Dr.
 1927 Schulemann, Dr. med. et phil. Werner, Chemiker, Dohwinkel, Bismard-
 str. 99.
 B Schulemann, Frau Dr.
 1922 Schulzen, Emil, Zeichenlehrer, Kronprinzenallee 85.
 1910 Schulzen, Dr. Wilh., San.-Rat, Arzt, Haarshausstr. 7.
 1922 Schulze, Carl, Erlenstr. 54.
 1922 Schulze, Lisbeth, Lehrerin.
 1923 Schuster, Bernhard, Rechtsanwalt, Berliner Str. 77—79.
 B Schuster, Frau Bernhard.
 1927 Schuster I., Josef, Rechtsanwalt, Augustastr. 52.
 1927 Schütt, Dr. med. Eduard, Medizinalrat, Barmen, Allee 2381.
 1929 Schwarz, Karl, Reichsbankhauptkassierer, Reichsbank.
 1921 Schwarze, Anna, Lehrerin, Dohwinkel, Kirchstr. 20.
 1921 Schwarze, Gudula, Lehrerin.
 1926 Schweitart, Dr. Adam, Zahnarzt, Remscheid, Hindenburgstr. 17.
 B Schweitart, Frau Dr.
 1922 Steinert, Beigeordneter, Wülfrath, Kaiser-Wilhelm-Str. 18.
 1907 Steinmann, Fritz, Kaufmann, Hofaue 9.
 1927 Steinmetz, Heinz, Buchhändler, Königstr. 12.
 1924 Steinmetz, Hermann, Buchhändler.
 1924 Stodt, Karl, Bantprokurist, Neumarkt 1/3.
 1929 Struwe, Fritz, Konditor, Hedwigstr. 6.
 1925 Stübing, Franz, Lehrer, Delbert, In den Bierhöfen 11/3.
 1921 Tedeener, Dr. jur. C., Bantdirektor, Berg-Markt, Bank.
 B Tedeener, Frau Dr.
 B Tedeener, Hans Arnold.
 1928 Teistegen, Otto, Metzgermeister, Hedwigstr. 15.
 1924 Teichemacher, August, Oberinspektor d. Bauberufsgenossenschaft,
 Frantenstr. 911.
 1921 Tibbe, Robert, Zahnarzt, Bankstr. 5.
 1923 Tillmanns, Frau Hilde, Nützenberger Str. 6.
 1924 Tillmanns, Dr. Walter, Amtsgerichtsrat, Nützenberger Str. 10.
 1921 Toenges, Adolf, Sabrikant, Bismardstr. 59.
 1924 Toenges, Hans, Kaufmann, Sadowastr. 33.
 1924 Trummel, Dr. Stud.-Rat, Kastanienstr. 21.
 B Trummel, Frau Dr.
 1921 Uellenberg, Paul, Teilhaber, Dohwinkel, Uellenbergstr. 9.
 B Uellenberg, Frau Hedwig.
 1921 Uhlemann, Ernst, Betriebsleiter, Wilbergstr. 4.
 B Uhlemann, Frau Ernst.
 1927 Uhlemann, Elfriede, Diplom-Handelslehrerin, Gladbeck i. Westf., Straß-
 burger Str. 19.
 1910 Uhlhorn, Gustav, Kaufmann, Freyastr. 47.
 1925 Uhlig, Hermann, Direktor, Kaiser-Wilhelm-Allee 37.
 1924 Ullan, Dr. Georg, Schulzahnarzt, Bödlinstr. 13.
 1913 Unger, Maria, Lehrerin, Blantstr. 38.
 1921 Urbahn, Dr. Joh., Apotheker, Oßstr. 80.
 1922 Urner, Erich, Prokurist, Königstr. 115.
 1918 Vandenhoff, Dr. med., Arzt, Walter-Rathenau-Str. 46.
 B Vandenhoff, Frau Dr.
 1897 *Dießhaus, Dr. Aug., Kaufmann, Jägerstr. 12.

- 1922 Dijarius, Carl, Reichsbahntechniker, Kieselstr. 43.
 1927 Doerdel, Dr. Walter, Zahnarzt, Aue 16.
 1922 Dogt, Dr. Max, Zahnarzt, Ulmenstr. 6.
 1923 Dollmann, Emil, kaufm. Angestellter, Opphofer Str. 6.
 1925 Dollmer, Paul, Kaufmann, Kieselstr. 31.
 1929 Dominikel, Walter, Kaufmann, Meddelstr. 12.
 1922 Wachtmann, Friedr., Kaufmann, Briller Str. 79.
 1910 Wahl, Max, Kaufmann, Nützenberger Str. 29.
 B Wahl, Frau Max.
 1929 Walther, Irmgard, Friedrichstr. 38.
 1928 Weber, Paul, Telegr.-Oberinspektor, Griffenberg 14111.
 1921 Weber, Theodor, Kaufmann, Spichernstr. 15.
 1925 Weder, Adolf, Prokurist, Dohwinkel, Goethestr. 36.
 B Weder, Frau Adolf.
 1922 Weerth, Walter, Kaufmann, Königstr. 112.
 1928 Wegen, Elisabeth, Lehrerin, Solingen, Florastr. 64.
 1921 Wehinger, Leonhard, Sinanz-Oberinspektor, Kieselstr. 45.
 1901 *Weiler, Dr. Max, Chemiker, Wiesdorf, Schillerstr. 67.
 1925 Weibel, Dr. Ernst, Zahnarzt, Herzogstr. 45.
 1922 Welfonder, August, Kaufmann, Jägerhoffstr. 156.
 B Welfonder, Frau August.
 B Welfonder, Lisbeth.
 1922 Welfonder, Fritz, Kaufmann.
 1924 Welfonder, Hans, Kaufmann, Görtesweg 69.
 1922 Welscher, Erich, Abteilungsleiter, Kluser Höhe 33.
 1907 Wenzel, Carl, Lehrer, Vogelsangstr. 21.
 1930 Werner, Erich, Dipl.-Ing., Roonstr. 14.
 1926 Werner, Fritz, Prokurist, Dahlhausen a. d. Wupper, i. Sa. Albert Keil & Co.
 1925 Weyhardt, Hermann, Prokurist, Meddelstr. 17.
 1924 Weyhardt, Heinz, Kaufmann, Eifenstr. 22.
 1897 *Weyermann, Robert, Kaufmann, Plathhoffstr. 15.
 1927 Weyermann, Paul, Prokurist, Gartenstr. 6.
 1924 Wichelhaus, Hans R., Bankier, Demeerthstr. 65.
 1927 Wiebe, Friedr., Prokurist, Augustastr. 95.
 1929 Wiedenstritt, Hans, Kaufmann, Neue Suhrstr. 29.
 1921 Wiegand, Carl, Oberlandmesser, Nächstebred, Kr. Schwelm, Wittener
 Str. 78.
 1924 Wiegand, Meta, Gewerbeoberlehrerin, Hopfenstr. 14.
 1922 Wiggershaus, Paula, Lehrerin, Griffenberg 85.
 1927 Willerding, Dr. Ulrich, Siegfriedstr. 59 pt.
 1914 Willmes, Alfred, Prokurist, Burgstr. 5.
 B Willmes, Frau Alfred.
 1926 Windmüller, Hermann, Bantdirektor, Kasinogartenstr. 11.
 B Windmüller, Frau Henny.
 1904 *Windrath, August, Hilfsschullehrer, Müller Str. 34.
 1921 Windrath, Willy, Kaufmann, Wiesenstr. 103.
 1924 Wingarz, Hans, Kaufmann, Bembergstr. 8.
 1922 Winker, Elise, Tel.-Assistentin, Weststr. 64.
 1922 Witte, Otto, Dipl.-Handelslehrer, Aue 35.
 B Witte, Heinz.
 1921 Witte, Walter, Studienrat, Hindenburgstr. 61/1.
 1924 Wolff, Eduard, Kaufmann, Nevigis.
 1923 Wolff, Dr. phil. Emil, Chemiker, Franz-Schubert-Str. 21.

- 1924 Wolff, Karl, Delbert, Nedder Straße 35.
 1908 Wolff, Waldemar, Kaufmann, Ronsdorf, Erbichloerstraße 5.
 1922 Wolff, Werner, Kaufmann, Neviges.
 1904 *Wolff-Neuhaus, Ernst, Kaufmann, Franz-Schubert-Straße 6.
 1929 Wolfinger, Maria, Apothekerin, Morianstraße 32.
 1909 Wolfsohn, Dr. med. Alfred, San.-Rat, Karlstraße 56.
 1923 Woltmann, Arthur, Kaufmann, Gesundheitsstraße 100.
 1925 Wülfig, Otto, Angestellter, Mühlenstraße 4.
 1927 Würz, Dr. Friedr. Wilh., Menzelstraße 55.
 1923 Wüstenev, Charlotte, Buchhalterin, Karlstraße 3a.
 1929 Zerelles, Martin, Direktor, Siegesallee 7.
 1912 Zerwes, Paul, Kaufmann, Dohwinkel, Königstraße 9.
 1924 Ziegler, Karl, Architekt, Otto-Hausmann-Ring 38.
 B Ziegler, Frau Karl.
 1921 Ziellenbach, Fritz, Lehrer, Talstraße 1711.
 1925 Zöll, Fritz, Ingenieur, Hanjaststraße 61.

G ä s t e:

1. Nürnberg, Dr. med. C., Zahnarzt, Berliner Straße 83.
2. Schubert, Dr. K., Reichsbahnrat, Kölner Straße 32.
3. Winkelmann, Adolf, jr., Kaufmann, Friedrichstraße 29.

Etwas Änderungen, Ergänzungen oder Unrichtigkeiten bitten wir der Geschäftsstelle zu melden. Ebenso mögen die etwa inzwischen selbständig gewordenen B-Mitglieder Anzeige erstatten.

„PHÖNIX“

Vereinigte

Dampfwasch-Anstalten
 und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
 und 8363

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorsitzender: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freyastr. 47; Kassenvorw.: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hohe 41; Schriftw.: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23561. Bankkonto: J. Wüchelhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I, I., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

4. Jahrgang

Nr. 3

März 1930

Bekanntmachungen
siehe umseitig.

Wollen Sie

*stets gut gekleidet sein,
 dann tragen Sie die seit
 55 Jahren bekannte und
 beliebte*

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



Die Regenbekleidung

des zukünftigen Wanderers, des beruflichen Herrn sowie der eleganten Dame soll vor den Unbilden des Wetters schützen. Sie soll bequem und dabei doch elegant sein. Wir verzeichnen gerade in den letzten Jahren eine Vervollkommnung des Wettermantels, die denselben in weitesten Kreisen beliebt machte. Wir bringen eine ganze Reihe vortrefflicher Wettermäntel, die vollkommen ihren Zweck erfüllen. Sie haben die Auswahl, sei es lang- oder kurzhaariger Loden, Ölseide, Billrodbatist oder Gummi. Durch langjährige Erfahrung können wir bestimmt auch Vorteile in den Preisen bieten.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
TOURISTEN-FLIERL
 Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36

Dietrich Siemers

Brüller Str. 35 ELBERFELD Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungseinrichtungen historischer Stilarten. Lieferung von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern. Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Altertüchern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

Vortrag:

Sonntag, den 16. März 1930, abends 6 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag „Zum Dach der Welt“

von Herrn Karl Wien, München

wissenschaftliches Mitglied der Deutsch-Russischen Pamirexpedition. Eintritt gegen Entrichtung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“. Beiträge können gezahlt werden.

Einladung:

Der Skiklub „Sauerland“ veranstaltet Mittwoch, den 12. März 1930, um 20 Uhr, im Roten Saale der Stadthalle einen Vortrag von Herrn Generalmajor Th. von Lerch, Wien:

„Die ersten Hochtouren in den Japanischen Alpen auf Skiern“, wozu unsere Mitglieder herzlich eingeladen sind. Karten im Vorverkauf bei Touristen-Flierl, Buchhandlung Steinmetz, Königstr. 12, und Zigarrengeschäft Söthe, Morianstraße.

Preis für unsere Mitglieder 75 Pf., Jugendgruppe 50 Pf. An der Abendkasse 25% Aufschlag.

Vereinsabend:

Montag, den 10. März 1930, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22.

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage. Als Ausweis dient das angelegte neue Abzeichen.

Vereinskalender:

16. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“ über die Pamirexpedition, an welcher Redner persönlich hervorragend teilgenommen hat.

6. April: Dr. von Minfus, Schwyz: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause.“ Werbeabend für Südtirol!

Änderungen vorbehalten.

Buchbestellung:

„Der Hochtourist in den Ostalpen.“ 6. Band ist erschienen und kostet, durch die Sektion vermittelt, RM. 6,50 (statt RM. 10.—). Bestellungen sind bis zum 12. d. M. spätestens an den Schriftführer A. Windrath, Müller Str. 34, zu richten.

Wanderungen:

Mitglieder, die geneigt sind, die Führung einer Sonntagswanderung zu übernehmen, bitten wir Monat und Ziel unserem Schriftführer gefl. zu melden.

Neuanmeldungen:

Herr Willy Saitenrath, Buchdruckereibesitzer, Aue 5.

Vorgeschlagen von den Herren: Dr. Raeder und J. Schambach.

B-Mitglied Herr Julius Grafle, cand. med., Luisenstr. 130.

Vorgeschlagen von den Herren: Dr. F. Schönhöfer und H. Siedler.

Übergetreten von der Sektion Oberstdorf: Paul Schreyer, Geschäftsführer, Am Neumarkt 28.

Stiftungen:

Dankend wird bescheinigt, daß die Herren H. Junfer und A. Windrath der Sektion ihre Darlehensscheine als Geschenk überwiesen. Ferner stiftete Herr E. Hoffiz für unsere Bücherei das illustrierte Prachtwerk: „Schutz- und Unterkunftshäuser in den Ostalpen.“

Mitglieder-Merkblatt

Auf Wunsch haben wir wieder ein Mitglieder-Merkblatt in dieser Nummer zum Abdruck gebracht, um dessen besondere Beachtung wir dringend bitten.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 12, I) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A-Mitglieder	15,00 RM.
B- " und Gäste	9,00 "
Eintrittsgeld	10,00 "
Abzeichen	1,00 "
Ehefrauen-Ausweis	1,00 "
Ersatzkarte	1,00 "

Die A-Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. O. A.-D.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt. Die neuen Jahresmarken für 1930 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion: Essen 23361 erfolgen. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslösung von $\frac{1}{3}$ der Darlehnscheine demnächst stattfinden soll.**

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

V. Vortragsabend.**„Rhätikon, aus meiner Bergheimat.“**

Wieder einmal verstand es der als Alpinist und Schriftsteller gleich geschätzte Walter Flaig aus Klosters, Herz und Gemüt seiner zahlreich erschienenen Zuhörer zu bewegen und sich zu den alten viele neue Freunde zu gewinnen, ihnen allen eine Weishestunde bereitend. Nicht schwärmerische Beschreibung einer doch oft mehr oder weniger echten Gipfelschau, nicht nervenfähende Schilderungen einer aufregenden Kletterfahrt, nein, liebevolles Sichverjensen in die Eigenart der ihm vertrauten Bergwelt, in das Wesen und Leben von Pflanze und Tier in ihr, der besonderen Art der Alpler in jener Gegend, die ihm zweite Heimat geworden ist, gerecht werdend; das verlieh seinem Vortrag den Schwung, seinen Worten die Wärme, das war seine Stärke. Und dazu ein feiner Humor, der immer wieder zum Durchbruch kam und seinem Thema besondere Lichter aufsetzte — alles urwüchsig und ungetünelt und doch in schöner Sprache, die den geborenen Dichter verriet, der das Wort meisterhaft in der Gewalt hatte. Mochte er berichten über das Sinden der Gattin, die in gläubiger Schau zur Sulzfluh emporjah, Wünsche im Inneren bergend, die so bald Erfüllung werden sollten. Oder wenn er erzählte von dem ehelichen Diergespann, das in städtischer Aufmachung die Berge besuhr und — vom Wetter überrascht — zur Groteske wurde. Oder aber die feinsinnige Schilderung der Balz, der Murmeltiere, der majestätisch freisenden Steinadler, die nur aus Lust am Fliegen und Schönheitsgefühl sich in die Wolken erheben, um als dunstige Punkte im Äther zu verschwinden, das Liebeswerben der Auerhähne, das Spiel der Murmeltiere. Eingangs gab er eine scharf umrissene Begründung des Begriffes Bergheimat. Sie ist es ihm, dem Schwaben, erst im Lauf der Jahre geworden, in denen er sich mit Weg und Steg, mit Land und Leuten so vertraut machte, daß er sie nicht mehr lassen kann. Und diese, seine Bergheimat, ist das Rhätikon geworden. Das Land der Burgen an der Grenze, der Sulzfluh, der Drusenfluh und ihrer Nachbarn, jener mächtigen Kalkberge, die wie trutzige Schlösser zwischen Schweiz und Vorarlberg aufragen. Und auf ihre Spitzen führte er die gespannt lauschenden Zuhörer im klaren Sommermorgen, beim Aufsteigen der Abendnebel, bei schönster winterlicher Pracht in tiefstem Neuschnee. Von hier ließ er sie blicken, aber nicht in bewundernde Ausrufe ausbrechen, sondern in tiefer innerer Schau, die nur aus den Augen zu lesen war. Er ließ sie teilnehmen wie im Silmbilde an den Gefahren des Aufstiegs, gab ihnen einen Ausschnitt der

herrlichen Landschaft, die sich im Nebelriß in den sattesten Farben des Sonnenunterganges zeigte. In der trauten Tilsunahütte lauscht man den Schwänken und Streichen der Montafoner. Besonders packend war seine Schilderung der unheimlichen und geheimnisvollen Drusenfluh-Südwand, in deren unzugänglichen Klüften bereits zwei Bergsteiger der Ewigkeit entgegenschlummern. Vor Nord und Süd wurde den Zuhörern das Rhätikon nähergebracht, in seinen großen, gewaltigen Schönheiten gezeigt, im kurzen Bergfrühling geschildert, der hier schnelllebig in ein bis zwei Tagen anbricht. Und was der Vortragende im ersten Teil des Abends im Worte vermittelt hatte, ließ er restlos im zweiten Teile an hervorragend schönen Bildern erstehen, die, zum Teil farbig, die beste Illustration boten. Eine prächtige Auslese war getroffen, die die Bergheimat des Dichters bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit, in den verschiedensten Stimmungen auf österreichischer und schweizer Seite zeigte, mit Pflanzen-, Tier- und Menschentypen aller Art bekannt machte. Für den einzigen Genuß durfte Walter Flaig den ungeteilten Beifall der Sektionsmitglieder hinnehmen, die in musterhafter Ruhe bis zum Schluß dem Redner ein williges Ohr geschenkt hatten.

Deutscher und Österreichischer Alpenverein.

Sektion Elberfeld, e. V.

Postsparkonto: Essen Nr. 23361.

Geschäftsstelle: b. Vorsitzenden G. Uhlhorn, i. Sa. Uhlhorn & Klusmann, Wasserstraße 12 I.

Sernsprecher des Schriftführers: A. Windrath, Elberfeld Westen 38527.

Mitglieder-Meritblatt 1930.

Wir machen unseren Mitgliedern — insbesondere den neu aufgenommenen — folgende wichtige Mitteilungen, um deren sorgfältigste Beachtung wir dringend bitten:

1. Mitgliedsbeiträge 1930 (und folgende Jahre).

Die Jahreshauptversammlung vom 9. Dezember 1929 hat einstimmig beschlossen, die bisherigen Beiträge unverändert zu belassen.

Sie sind: für **A-Mitglieder** 15 M. **B-Mitglieder u. Gäste** 9 M.

Jahresbeitrag

B-Mitglieder sind bzw. können werden:

- Ehefrauen, sowie dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern, wenn sie der Sektion selbst als Mitglieder beitreten.
- Junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern, wenn sie in der Berufsausbildung begriffen sind und über eigene Einkünfte nicht verfügen.
- Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören, auf Antrag.

Gäste sind solche, die durch eine andere Sektion als A- (Voll-) oder B-Mitglied dem Gesamtverein angehören und durch diese Stammsektion Mitgliedskarte, Jahrbuch, Mitteilungen usw. beziehen. Der Vorstand kann jederzeit die Vorlage der Mitgliedskarte der Stammsektion eines Gastes verlangen.

B-Mitglieder und Gäste haben die Rechte nach § 21a der Satzung. Der Wegfall der Voraussetzungen der Mitgliedschaft ist dem Vorstand anzuzeigen, der bei verspäteter Anzeige oder eigener Feststellung Nachzahlung für die Zeit seit dem Wegfall fordern kann.

Aufnahmegebühr. Diese beträgt für neu eintretende A-Mitglieder 10 M. Sie entfällt, wenn der Bewerber bis zur Aufnahme in die Sektion Elberfeld

einer anderen Sektion angehört hat und deren Mitgliedskarte seinem Aufnahmeantrag beifügt.

B-Mitglieder und Gäste zahlen keine Aufnahmegebühr.

2. **Mitgliedskarten.** Jedes neu aufgenommene Mitglied erhält nach Zahlung der Aufnahmegebühr und des Mitgliedsbeitrages eine Mitgliedskarte mit der außen aufzuklebenden Jahresmarke A bzw. B. In jedem folgenden Jahre wird nur diese Jahresmarke — nicht die Karte — gegen Erstattung der Beiträge erneuert und ist auf die alte Jahresmarke zu kleben.

Als Ausweis zur Erlangung der den Mitgliedern zugestandenen Vergünstigungen auf Schutzhütten, bei Eintrittspreisen u. dgl. gilt die Mitgliedskarte **nur dann**, wenn auf der Innenseite das **Lichtbild** (Paßbild) des Mitgliedes eingeklebt und **von der Sektion überstempelt** ist.

5. **Chef Frauen-Ausweisarten.** Chef Frauen von Mitgliedern können, wenn sie nicht B-Mitglied werden wollen, ohne Beitragszahlung auf Wunsch eine für das Vereinsjahr gültige sog. „**Chef Frauen-Ausweisarte**“ erhalten, welche zum Genuß der Preisvergünstigungen auf Schutzhütten usw. wie für Mitglieder berechtigt. Für den Ausweis ist lediglich eine **Ausfertigungsgebühr von 1 M.** zu entrichten. Die Inhaberinnen der Ausweisarten sind als solche nicht Sektionsmitglieder.

Jahresmarke und Lichtbild sind wie bei Mitgliedsarten erforderlich. (Siehe Ziffer 2!)

4. **Zahlung der Beiträge** erbitten wir unverzüglich, **spätestens aber bis 15. April d. J. entweder:** auf das Postcheckkonto **Essen Nr. 23361** der Sektion Elberfeld des D. u. Ö. Alpenvereins

oder: an unsere Geschäftsstelle, Wasserstraße 121.

Auf die gleiche Weise sind alle sonstigen Zahlungen für die Sektion zu leisten. Angabe des Zweckes der Zahlung auf dem Postabschnitt nicht vergessen!

Die Sektion muß satzungsgemäß noch vor Ende März die Beitragsanteile für den Gesamtverein an den Hauptausschuß abführen. Wir nehmen deshalb bei allen Mitgliedern, welche bis 15. April nicht bezahlt haben, ihr Einverständnis mit der Einziehung der Beiträge mittels Boten an. Die Nichteinlösung hat für den Säumigen die Folgen nach § 9 der Satzung; er bleibt der Sektion u. a. U. zur Zahlung der Rückstände verpflichtet.

5. **Austrittserklärung.** Sie muß dem Vorstand spätestens am 1. Dezember **schriftlich** vorliegen, wenn sie für das darauffolgende Jahr gültig sein soll.

6. **Vereinsabzeichen (Edelweiß).**

Das normale große mit Nadel zum Anstecken kostet 1 M.

das kleine in Knopfform kostet 1 M.

Beide können gegen Vorweis der Mitgliedskarte von der Geschäftsstelle bezogen werden.

7. **„Mitteilungen“ des D. u. Ö. Alpenvereins.** Dieses vereinsgeschäftlich und literarisch gleich wertvolle Organ des Gesamtvereins wird jedem A-Mitglied obligatorisch zugesandt und erscheint vorerst einmal monatlich im Umfang von 20 bis 24 Seiten. Die frühere Bestellung beim Postamt entfällt also jetzt.

An **B-Mitglieder** wird das Blatt im allgemeinen **nicht** geliefert. Sie können es aber in unserer Geschäftsstelle gegen Mehrzahlung von jährlich 1 M. besonders bestellen.

Die **regelmäßige Zustellung** der „Mitteilungen“ ist **nur möglich**, wenn die Mitglieder **jede Anschriftänderung unverzüglich** der Geschäftsstelle, Wasserstraße 12 I, **schriftlich** melden.

8. **Versammlungen.** a) **Regelmäßige Monatsversammlungen** finden am 2. Montag jeden Monats, abends 8½ Uhr, im Hotel „Union“, Schloßbleiche 22, statt. b) **Vortragsabende** werden in den Wintermonaten nach besonderen Einladungen in den „Monatsnachrichten“ abgehalten.

9. **Bücherei.** Wir besitzen eine selten reichhaltige und wertvolle Bücherei mit allen wichtigen Erscheinungen der alpinen Literatur, Zeitschriften, Kartenwerken, Führern, alpinen Romanen, Erzählungen usw. Sie steht den Mitgliedern während der Geschäftsstunden zur Verfügung.

10. **Bergfahrten und Wanderberichte.** Die Mitglieder werden dringend um baldige und vollzählige Einsendung ihrer Berichte gebeten.

11. **Jugendgruppe.** Die Sektion Elberfeld hat für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren besondere Jugendgruppen (für Anfänger und Fortgeschrittene) gegründet, die sowohl Wanderungen in unseren heimatischen Waldbergen wie Alpenfahrten unter Führung von Sektionsmitgliedern ausführen. Auch haben die Mitglieder der Jugendgruppe freien Zutritt zu den Vorträgen. Nicht nur die Söhne unserer Mitglieder, sondern auch andere natur- und wanderfreudige Jugendliche sind zur Anmeldung bei dem Gruppenführer, Studienrat Hardenberg, Hacklandweg 11, herzlich eingeladen. Beiträge werden nicht erhoben.

12. **Unfallversicherung.** Jedes Mitglied ist ohne weiteres gegen alpine Unfälle versichert und kann die Leistungen der Versicherung durch freiwillige Nachzahlung wesentlich erhöhen. Der Vorstand kann diese Erhöhungen allen, die Bergfahrten oder Wanderungen machen, nicht dringend genug empfehlen. Näheres in der Geschäftsstelle.

13. **Sahpreisermäßigung auf den österr. Bundesbahnen.** Diese besteht im Verkauf von wesentlich ermäßigten Touristenrückfahrkarten an unsere A- und B-Mitglieder, **nicht** aber an Inhaberinnen von Chef Frauen-Ausweisarten. Die Fahrkarten gelten ab und bis bestimmten Grenz- und anderen österr. Stationen und nur über ganz bestimmte Strecken (ähnlich unseren Sonntags-Rückfahrkarten), aber mit einer Gültigkeitsdauer zwischen 5 und 17 Tagen. — Sie dürfen ausschließlich zu Fahrten mit touristischen und Wintersportzwecken benutzt werden. Jede andere Benutzung hat als Mißbrauch nicht nur sofortigen Verlust der Begünstigung, sondern auch den Ausschluß aus dem Alpenverein sowie u. U. gerichtliche Ahndung zur Folge. Alle weiteren Angaben über den Bezug der Fahrkarten, Verkaufsstellen, Strecken- und Preisverzeichnis, Gültigkeitsdauer usw. bei unserer Geschäftsstelle.

14. **Sonstige Rechte und Pflichten** betreffend Bezug der Veröffentlichungen und Kartenwerke des Gesamtvereins, Besuch seiner Hauptversammlung, Vorrechte auf den Schutzhütten, Entleiherung des Hütteneschlüssels, Benutzung der Talherbergen in den Alpen, der Alpenvereinsbücherei und Laternenbildleihstelle in München, Besuch des Alpinen Museums usw. sind vom Hauptausschuß in einem Merkblatt zusammengestellt, das unseren Mitgliedern in der Geschäftsstelle mit jeder gewünschten Erläuterung zur Verfügung steht. Ganz besonders empfehlen wir die Anschaffung des vom Hauptausschuß herausgegebenen „**Katgebers für Alpenwanderer**“ bei der Geschäftsstelle. Mitgliederpreis 2 M.

15. **Anschriftenänderungen** bei Wohnungswechsel und dgl. bitten wir dringend, unverzüglich der Geschäftsstelle **schriftlich** mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

16. Bei Anfragen an den Vorstand oder die Geschäftsstelle, die eine schriftliche Antwort bedingen, erwarten wir die Beifügung des Rückports.

17. Der Sektionsvorstand für das Jahr 1930 besteht aus folgenden Herren:

Vorsitzender: Kaufmann G. Uhlhorn, Freyastraße 47.
Stellvertr. Vorsitzender: San.-Rat Dr. Schulten, Haarhausstraße 7.
Schriftführer: Hilfschullehrer A. Windrath, Müller Straße 34.
Kassenführer: Kaufmann E. Schlöffer, Viktoriastraße 91.
Hüttenwart: Kaufmann E. Welfonder, Jägerhoffstraße 156.
Beisitzer: Oberbaurat Behnes, Wortmannstraße 21,
Ing. E. Edelmann, Küllenhahner Straße 21.
Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11.
Mittelschulkorrektor H. Junfer, Marktgrafenstraße 12.

18. Anschrift. Bei allen Postsendungen an die Sektion, die keinem Vorstandsmitglied **persönlich** zugeordnet sind, bitten wir, sich in der Anschrift ausschließlich unserer Geschäftsstelle, Wasserstraße 12 1, unter Weglassung jedes Personennamens zu bedienen.

Elberfeld, im März 1930.

Mit alpinem Gruß!

Der Vorstand

der Sektion Elberfeld des D. u. Ö. Alpenvereins.

„PHÖNIX“

Vereinigte

Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

Monatsnachrichten



des deutschen und österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorsitzender: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freyastr. 47; Kassenwart: Ernst Schlöffer, Elberfeld, Hojaue 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Seimruf Weiten 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23561. Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 1, I., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Seimruf 5031).

4. Jahrgang

Nr. 4

April 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



Die Regenbekleidung

des zukünftigen Wanderers, des beruflichen Herrn sowie der eleganten Dame soll vor den Unbilden des Wetters schützen. Sie soll bequem und dabei doch elegant sein. Wir verzeichnen gerade in den letzten Jahren eine Vervollkommnung des Wettermantels, die denselben in weitesten Kreisen beliebt machte. Wir bringen eine ganze Reihe vortrefflicher Wettermäntel, die vollkommen ihren Zweck erfüllen. Sie haben die Auswahl, sei es lang- oder kurzhaariger Loden, Ölseide, Billrodbatist oder Gummi. Durch langjährige Erfahrung können wir bestimmt auch Vorteile in den Preisen bieten.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
TOURISTEN-FLIERL
 Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36

„PHÖNIX“

Vereinigte

**Dampfwasch-Anstalten
 und Putztuch-Industrie**

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
 und 8363

Steht Südtirol im Reiseplan?

Südtirol!

Vortrag:

Sonntag, den 6. April 1930, abends 8 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag:

„Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause“

von Herrn Dr. Friedrich von Minkus, Schwaz.

Eintritt gegen Entrichtung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“. **Beiträge können gezahlt werden.** Ab 1/2 8 Uhr wird unser Mitglied Herr Ohlgart eine Reihe von Eigenaufnahmen aus der Schobergruppe vorführen und die verbindenden Worte sprechen.

Vereinsabend:

Montag, den 14. April, abends 8 1/2 Uhr; in der „Union“ Schloßbleiche 22: Diesjährige Silmaufnahmen aus Arosa.

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage. Als Ausweis dient das angelegte neue Abzeichen.

Vereinskalender:

6. April: Dr. von Minkus, Schwaz: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause.“ Werbeabend für Südtirol!

Wanderungen sind vorgesehen für den

4. Mai	3. August
1. Juni	7. September
6. Juli	

Die Führung haben freundlichst übernommen die Herren Bode, Studentat Hardenberg, van Heele, Rose und Windrath.

Stiftungen:

Dankend wird bescheinigt, daß die Herren Ohlgart und Sacharst Dr. P. Greeff der Sektion ihre Darlehnscheine als Geschenk überwiesen haben. — 171 Mitglieder haben bis heute auf Auslösung ihrer Darlehnscheine verzichtet.

Zeitschrift 1930: Auf die Beilage betr. „Zeitschrift 1930“ weisen wir hierdurch empfehlend hin und bitten den auf der Rückseite befindlichen Bestellchein bis 25. April 1930 unserer Geschäftsstelle Elberfeld, Wasserstr. 12!, als „Drucksache“ zu übermitteln.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 12, I) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A-Mitglieder	15,00 RM.
B- „ „ und Gäste	9,00 „
Eintrittsgeld	10,00 „
Abzeichen	1,00 „
Ehefrauen-Ausweis	1,00 „
Ersatzkarte	1,00 „

Die A-Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. Ö. A. = D.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt. Die neuen Jahresmarken für 1930 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion; Essen 23361 erfolgen. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslosung von 1/3 der Darlehnscheine demnächst stattfinden soll.**

Bis 15. April nicht eingegangene Beiträge werden durch Voten abgeholt. Zuschlag 50 Pf.

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

VI. Vortragsabend.

Der jugendliche Karl Wien, München, brachte den zahlreich erschienenen Sektionsmitgliedern einen interessanten Auschnitt aus seinem Erleben bei der deutsch-russischen Alai-Pamir-Expedition, der er als jüngster Bergsteiger zugehört war. Mit Spannung verfolgten die Anwesenden die lebendigen Schilderungen des gewinnenden Redners, dessen Worte die Schwierigkeiten der einzelnen Unternehmungen oft nur ahnen ließen. Im Mai wird es zwei Jahre, daß die deutschen Gelehrten sich über Leningrad, Moskau, Taschkent, Samarkand nach Osh, an den Fuß der Alaiette, begaben. Rimmers, der Expeditionsleiter, reiste zu Studienzwecken ins Seltagebiet, während die Bergsteiger gegen den südlichen Transalai vorrückten, um von ihm aus den Pik Lenin (7140 m) zu gewinnen. Alle Versuche scheiterten, so daß wieder die Vereinigung mit Rimmers in Tanimas vollzogen werden mußte. Es wurde nun in der Gletscherregion in 3600 m Höhe ein Standquartier errichtet. Von hier aus gelang die Erforschung und Begehung des 45 km langen Notgemeinschaftsgletschers sowie die Entdeckung und vollständige Überschreitung des größten bis jetzt bekannten Eisfeldes, des 73 km in der Länge messenden Sedtschenfogletschers in drei Vorstößen. Nebenher wurden die umgebenden Bergriesen, die bis zu 6900 m Höhe aufragten, von unsern wagemutigen Deutschen sämtlich erstmalig bezwungen. Daß natürlich immer an einer Angriffsstelle für den beherrschenden Pik Lenin gesucht wurde, war selbstverständlich. Doch mußte man auch hier wieder die Felte abbrechen, ohne dieses Ziel erreicht zu haben. Mitte September trafen sämtliche Mitglieder der Expedition in Altinmanjar, einem kirgisischen Winterisib, zusammen. Die Kirgisen sind hier die Vertreter des vordringenden türkischen Elements, während die als Träger geworbenen Tadschiken (Iranier) stark im Zurückweichen begriffen sind. Da die meisten russischen Expeditionsteilnehmer von Altinmanjar aus die Heimreise antraten, so machten die deutschen Bergsteiger Allwein, Schneider und Wien noch einen letzten Versuch, den Pik Lenin von diesem Platze aus zu erobern. Durch Sauksai gelangten sie nach dreitägigem Ritt und

anschließenden drei Tagesmärschen bis zum Ostfattel des Riesen, dessen Gipfel sie endlich am 25. September als Sieger betreten durften. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine zündenden Worte, die er trefflich durch Eigenaufnahmen zu beleben wußte, und es ist zu verstehen, wenn ihm für seine große bergsteigerische Tat, die er als 21-jähriger vollbrachte, die silberne Medaille der Münchener geographischen Gesellschaft verliehen wurde.

Eine Fahrt auf das Jungfrauoch.

10. und 12. August 1928.

Von Hildegard Bartow.

1/4 Uhr — mein kleiner, roter Weder rasselt. Rucksack, Stoc, Nagelschuhe, photographische Ausrüstung — alles war schon am Abend bereitgelegt worden, damit ich in dem noch schlafenden Hause nicht unnötig Lärm mache; denn Holzwände sind ohnehin schon gehörig genug. Darum ziehe ich auch meine Schuhe erst unten auf der Treppe an — um dann jedoch zu bemerken, daß der Stoc trotzdem im Zimmer hängengeblieben ist und ich über knarrende Stufen, durch quietschende Türen im Dunkein — denn den elektrischen Schalter finde ich natürlich nicht — noch einmal auf- und abwärts muß, jetzt mit den Nagelschuhen!! Sodann tappe ich von meinem „Waldheim“ durch den Wald, über den Weg ins Haupthaus. Dabei streift ein sorgenvoller Blick den Himmel: der Mond hat einen Hof, und Zirrenstreifen legen sich quer hinüber, lassen aber noch die Jungfrau frei. Ich will das Barometer fragen, aber die Haustür ist verschlossen! Nanu, hat man uns doch vergessen? Aber nein, in den Garten fällt vom Zier aus ein Lichtstreifen. Also haben doch wohl gute Geister für unser leibliches Wohl gejorgt. Doch was ist das für ein Ungetüm da vor dem Eingang, so recht mitten in den Weg gebaut? Ich lüfte die Decke und muß schmunzeln; denn unter ihr verborgen steht unser Frühstückstisch mit einer Thermosflasche, allem Zubehör und auch zwei reichlichen Lunchpaketen, unserm Mittagsbrot!

Meiner Gefährtin, die leider in einem anderen Hause untergebracht ist, pfeife ich unser bekanntes

„Horch, Kind, horch . . .“

zu. Als Antwort schiebt sich nur ihre Gardine etwas beiseite; denn wiederpfeifen darf sie natürlich in ihrem schlafenden Hause nicht. Auch sie kommt auf Strümpfen die Treppe herab und zieht sich ebenfalls vor der Haustür ihre „Quanten“ an. Dies und die seltsame Frühstückstunde nötigen uns manches Lächeln ab.

25 Minuten nach 4 Uhr ist's, als wir abmarschieren. Noch schläft Wengen, eine faule Morgendämmerung erhellt unsern Weg, aber das ersehnte Aufstrahlen des jungen Tages bleibt aus, faul bleiben die Morgenstunden, auch als schon längst die Sonne aufgegangen sein muß, und kein Sonnenpfeil trifft das Silberhorn, den „Kavalier“ der Jungfrau. Aber noch sind die Berge frei von Wolken, so daß wir unsere Hoffnung nicht ganz aufgeben. — Auf den Schienen der Wengernalpbahn geht ein Streckenwärter prüfend entlang, das ist das einzige menschliche Wesen, dem wir begegnen. Ausgestorben ist auch das Hotel Wengern-Alp; nur eine alte Frau schlurft einher. Mittlerweile ist es schon 6 Uhr geworden und wir sind von 1200 m auf 1877 m gestiegen. In 1 1/2 Stunden müssen wir an Station Eigergletscher sein, um von dort mit dem ersten Zug auf das Jungfrauoch zu fahren.

Und richtig, in 3 Stunden 5 Minuten ununterbrochenen Steigens erreichen wir auch wirklich dieses Ziel, und schon sehen wir zur Kleinen Scheidegg unser

Züglein herauftrieben. Noch haben wir also Zeit, uns die eigenartige Welt hier zu befehen. Kultur und Natur stehen hier schroff nebeneinander. In großen Zwingern heulen richtige Eskimohunde, die manchmal auf dem Jungfraujoch und den Gletschern zu Schlittenpartien und Transporten benutzt werden. Dann der Bahnhof selbst! Seine Räume sind schön und geschmackvoll, nur vermutet man, wenn man bisher nur Tiroler Bergverhältnisse kannte, in 2323 m Höhe nicht mehr solche Eleganz. Auf dem Parkettboden kommen wir uns in unsern Nagelschuhen recht sonderbar vor. Alles ist elektrisch zu heizen, selbst die verschwiegenen Örtlichkeiten, die natürlich auch Waschgelegenheiten mit fließendem Warmwasser haben. Dide Läufer liegen auf allen Treppen, und schöne Bilder erfreuen uns in dem dunkel getäfelten Speisesaal. Natürlich sind auch die Preise demgemäß.

Auch wir bleiben zunächst auf dem Bahnsteig. Alle Hüllen, die wir beim schwülen Aufstiege entfernt hatten, zogen wir schleunigst wieder an; denn vom Gletscher wehte eine Eisesluft, und — o tiefe Enttäuschung — von den verhüllten Bergen wallen jetzt die Wolken fast bis zu uns herab, so daß selbst die Bahnbeamten von einer Fahrt abraten. Man gibt ja nicht 36 Fr., die die Fahrt von hier aus noch immer kostet, aus, wenn man weiß, daß man oben in einem grauen Wolkensack sitzt und absolut nichts sieht!

Aber schon am übernächsten Tage machten wir die Fahrt, und diesmal führen wir doch die ganze Strecke, nicht, weil uns das abermalige frühe Aufstehen schreckte, sondern weil uns zu Ohren gekommen war, daß unsere überlastete Wirtin unsertwegen um 3 Uhr aufgestanden war, um den besagten Frühstücksstisch aufzubauen. Das mochten wir ihr an einem Sonntage nicht noch einmal zumuten. Deshalb griffen wir noch tiefer in den Säckel und führen ganz von Wengen im schönen offenen Aussichtswagen langsam bergauf, unter einem tiefblauen Himmel.

Auf der Kleinen Scheidegg, 2060 m, muß man umsteigen; denn hier erst beginnt die eigentliche Jungfraubahn. „IB“ steht an den schönen Wagen, in denen man hochfendal auf roten Plüschbänken sitzt. Station Eigergletscher ist der letzte Bahnhof unter freiem Himmel, die nun folgende Strecke liegt völlig in den Bergen. Bald nimmt uns auch der Riesenrachen des Eiger auf. Das elektrische Licht flammt auf, die elektrische Heizung erwärmt mollig den Wagen. Nach einer Viertelstunde dürfen wir aussteigen, für 5 Minuten an die großen Fenster gehen, die hier, bei Station Eigerwand, 2867 m hoch, in die Bergwand geschlagen sind und durch die allabendlich helle Lichteragen blicken. 1800 m unter uns liegen winzig klein die Häuser von Grindelwald, dahinter zackige, schneeeloße Ketten und ganz ganz ferne sogar der Schwarzwald.

Nach weiteren 10 Minuten befinden wir uns zwischen Eiger und Mönch, 3160 m hoch, bei der Station Eismeer. Wieder dürfen wir für 5 Minuten aussteigen — hier ist immer Wagenwechsel. Wieder sind Aussichtsgänge in den Berg gehauen, ein Meisterwerk der Technik. In ein wahres Eismeer schauen wir: Eis und Schnee und Felsen und ein Leuchten, daß wir schnell die gelbe Brille vorschieben. Unter der Station ist ein „Hotel“, auch in den Berg gesprengt. Hier kann man bleiben oder wenigstens einen Zug überschlagen, damit man sich an die Höhe, die man fahrend ja schnell überwindet, gewöhnen kann. Aber wir merken feinerlei Anzeichen der Bergkrankheit: kein bißchen schneller klopfet unser Herz, wir haben weder Ohrensausen, Nasenbluten, Kopfschmerzen noch Übelkeit.

„Einsteigen!“ ruft der Schaffner. Wie mollig warm ist es doch im Wagen, das Fahrrad rasselt zuweilen, Lichter gleiten vorüber und Zahlen, die die Steigung angeben. Wieder nach 15 Minuten ist die Endstation Jungfraujoch, 3457 m, erreicht; 1 Stunde 35 Minuten sind wir seit der Kleinen Scheidegg

unterwegs gewesen, das größte Stück im Innern des Berges. Auch jetzt sind wir noch innerhalb der Sphinx, wie ein Budei auf dem Joch heißt. Künstliches Licht weist uns die verschiedenen Wege. Rechts geht es zu den zwei Gaststätten, die wie Schwalbennester an der Bergwand kleben; nur die Steinseite sieht nach draußen. Wir gehen natürlich in die Touristenabteilung; denn dort sind Speisen, Getränke und Unterkünfte billiger. Teuer genug ist es hier oben immerhin; alles muß ja weit heraufgeholt werden mit einer Bahn, die ständige Überwachung nötig hat. Dazu werden die Speisen in Station Eigergletscher vorgekocht und in Kochkisten hinaufbefördert, weil in dieser Höhe das Garwerden seine Schwierigkeiten hat — so ist uns wenigstens berichtet worden. Überall selbstverständlich nur elektrische Kraft, keine Kohle schwärzt das Haus in der weißen reinen Welt.

Zuerst gehen wir stolz durch den Speisesaal hindurch, auf eine große, gedeckte Veranda und stehen unmittelbar über dem Jungfraujoch, der, mit mehreren Zuflüssen vereinigt, zu Europas größtem Gletscher, dem Aletschgletscher, wird. Lange, lange gehen wir hier einher, schauen mal hier, mal dort in die glänzende Schneewelt. Da gehen ein paar dunkle Punkte über den Firn, dem Rottalsattel zu, der zur Jungfrau leitet. Hier krabbeln etliche in den Felsen der Mathildenspitze herum, und dort steht gerade eine Gletscherpartie vor einer Spalte im Aletschgletscher. Uns blieb das alles versagt, weil eine Führtour ein zu gewaltiges Loch in unsern Geldbeutel gerissen hätte; denn die Schweiz läßt sich ihre großartige Natur sehr bezahlen. Trotzdem hatten auch wir bescheidenen Wanderer und rgehlische Stunden.

Wohin mit uns? Zunächst auf das eigentliche Joch, das man mit Fahrstuhl oder auf einer Treppe erreichen kann. Wir gingen natürlich oder vielmehr, wir versuchten in freudiger Spannung zu laufen, blieben aber nach 2—3 Schritten verduht stehen — wir konnten nicht mehr: unsere Oberextremitäten waren bleischwer! Also mußten auch wir unsern Tribut an die ungewohnte Höhe zahlen und hübsch langsam und ehrbar Stufe für Stufe emporsteigen.

Nun sehen wir unsern Fuß wirklich auf den ewigen Schnee. Vor uns reißt sich imponierend der Mönch auf, noch 600 m über uns; an ihn schließt sich rechts die Sphinx, von hier schon wie ein rätselhaftes Fabelwesen mit dunkel gezacktem Rücken und in dem weißen Kopfumgürtel zwei Augen! Die Jungfrau selbst erscheint von hier aus nicht so gewaltig. Ein ganz eigenes Gefühl überkommt uns, man fühlt das Goethewort: „Die Berge sind stumme Lehrer und machen schweigende Schüler!“ — trotz der Menschheit, die hier in den Reifemonaten an schönen Tagen herumwimmelt.

Allmählich durchfaltet uns der Wind trotz der Sonne und der tiefblauen Glode des Himmels. So sehen wir uns geruhlos eine Weile in die Gaststube, stärken und wärmen uns. Und dann, ja dann kommt das schönste Erlebnis jenes 12. August. Wir gehen durch den „Sphinxstollen“ in eine andere Firnwelt, die auch uns Führerlosen einen weiteren Gang erlaubt. Eine Spur von Tritten weist uns gen Osten, wo in einer Senke zwischen Mönch und Trugberg das Obere Mönchsloch in einer Stunde zu erreichen ist. Trotz der Schneebrille müssen wir zeitweise unsere Augen schließen, so blendet all das Weiß, und doch ziehen schon hallige Gewitterwolken ihre Schatten — eine etwas unheimliche Stimmung. Nach einer Weile des langsamen Steigens kommt eine Gletscherspalte in dem sonst so harmlosen Firn, aber eine Schneebrücke ermöglicht ein vorsichtiges Überqueren, links und rechts von ihr geht's in blaugrüne Eisesstiefen. — Weiter stapfen wir, Minuten auf Minuten rinnen hin, jenem sanften Sattel zu, der wie ein Tor in die blaue Unendlichkeit ist; aber immer lauter wird die Stimmung in der Natur. Aus der strahlenden Hitze ist ein kalter Wind geworden. Wieder kommt eine Spalte, diesmal nur in Handbreite sichtbar. Aber nun stehen

wir wirklich auf dem Oberen Mönchsloch, 3618 m hoch, unserm Höhenretord bisher. Fremd aussehende Berge vor und neben uns, unter uns ein dumpfes Grollen, ein berstendes Krachen — so als ob man bei Tauwetter über Eis läuft. Leise sage ich: „Ich will doch einmal sehen, wo ich eigentlich stehe“, stecke meinen Stock in die Schneedecke, und er versinkt bis zur Krüde! Schnell mache ich noch eine Aufnahme in die so seltsam erscheinenden Schred- und Wetterhörner, und dann geht's abwärts; denn der Mönch hat schon eine Wolkenkappe, und vom Aletschgletscher her gleitet der Nebel. Und wir dürfen doch nicht die Fußspuren verlieren!

Wieder kommt die Gletscherspalte, aber o weh! Stilkäufer haben die „Brücke“ so zerstört, daß nur eine Schubbreite übrig ist, und obendrein ist sie abschüssig, was uns beim Hinweg entgangen war. Meine Gefährtin mit ihren längeren Beinen macht den Anfang, ganz vorsichtig, und setzt sich doch gerade auf die brüchige Stelle. Aus dem Nebel ruft eines Führers Stimme: „Vorsicht!“ aber gleich tröstlich dahinter: „So ist's recht!“ Auch ich komme glücklich drüber an. Nach diesem Hindernis ist jegliche Gefahr vorüber, und wir können ruhig und genießend die letzte Strecke zurücklegen. Vor dem Eingang in den Stollen setzen wir uns noch eine Weile auf ein Brett, das in Sitzhöhe auf der Schneewand zur Rechten liegt, und sehen dem Schnee-Eiseln zu, das uns für kurze Zeit einhüllt, dann durchsichtiger wird und zuletzt doch wieder einem blauen Himmel weicht. Dann endlich nehmen wir Abschied von der herrlichen Welt, in der wir 6 Stunden sein durften, und tauchen in den dunklen Schlund des Berges. Um 1/4 Uhr setzen wir uns wieder in den Zug und gleiten aus Eis und Schnee ins grüne Land. Bei Station Eigergletscher steigen wir aus und gehen die letzten 1000 m abwärts.

Oben, fast über uns, schwingt sich das weiße Joch mit seinen Bergriesen zur Seite, und dankbar schauen wir hinauf.

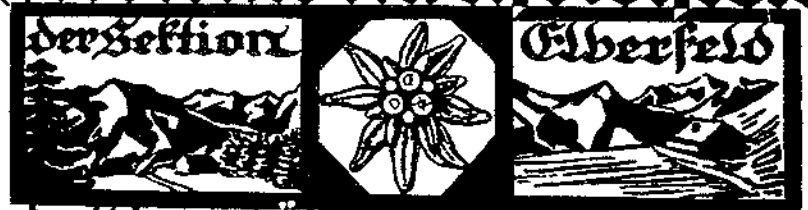
SCHUHREPARATUR GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Aufgang der Paradedstr.

*

empfehlen ihre besseren Schuh-Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Sreyalt. 47; Kassenwart: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: H. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Banikonto: J. Wilhelmhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

4. Jahrgang

Nr. 5

Mai 1930

Rheinfahrt

siehe umseitig.

Wollen Sie

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32.



Die Regenbekleidung

des zünftigen Wanderers, des beruflichen Herrn sowie der eleganten Dame soll vor den Unbilden des Wetters schützen. Sie soll bequem und dabei doch elegant sein. Wir verzeichnen gerade in den letzten Jahren eine Vervollkommnung des Wettermantels, die denselben in weitesten Kreisen beliebt machte. Wir bringen eine ganze Reihe vorzüglicher Wettermäntel, die vollkommen ihren Zweck erfüllen. Sie haben die Auswahl, sei es lang- oder kurzhäufiger Loden, Ölseide, Billrodbatist oder Gummi. Durch langjährige Erfahrung können wir bestimmt auch Vorteile in den Preisen bieten.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
TOURISTEN-FLIERL
 Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36

„PHÖNIX“

Vereinigte
 Dampfwasch-Anstalten
 und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
 und 8363

Steht Südtirol im Reiseplan?

Rheinfahrt!

Wie schon durch Rundschreiben mitgeteilt, findet

Sonntag, den 1. Juni,

eine Rheinfahrt für die Mitglieder unserer Sektion und deren Angehörige statt, die in folgender Weise durchgeführt werden soll:

7.48 Uhr Abfahrt ab Elberfeld Hbf.,

8.45 Uhr Ankunft in Köln Hbf.,

9.00 Uhr Abfahrt mit Sonderschiff von der Hohenzollernbrücke,

13.30 Uhr Ankunft in Linz,

vorher Mittagessen auf dem Schiff.

14.00 Uhr Abmarsch für wanderlustige Teilnehmer über die Erpeler Ley, Rhein Höhenweg nach Unkel, zirka 2½ Stunden.

Nichtwanderer fahren mit dem Schiff nach Unkel, dortselbst Kaffeetrinken.

18.00 Uhr Abfahrt ab Unkel, Abendessen und Tanz auf dem Schiff,

21.00 Uhr Ankunft in Köln,

21.32 Uhr Abfahrt von Köln,

22.35 Uhr Ankunft in Elberfeld Hbf.

Für Musik an Bord des Schiffes ist gesorgt.

Teilnehmerkarten werden ausgegeben:

zu 10 RM. für Eisenbahnfahrt, Schiff, Mittag- und Abendessen,

„ 6 „ „ Eisenbahnfahrt und Schiff.

Anmeldung: Unser Sonderschiff faßt 450 Personen. Um aber Unbequemlichkeiten zu vermeiden, können höchstens 225 Personen an der Fahrt teilnehmen. Wer sich also beteiligen will, möge dies sofort in unserer Geschäftsstelle, Wasserstraße 12, unter Benutzung des anhängenden Abschnittes anmelden. Die Anmeldungen werden der Reihe nach vorgemerkt, die Liste wird bei 225 Meldungen geschlossen. Die Anmeldungen auf unser erstes Rundschreiben hin haben keine Gültigkeit, da diese „unverbindlich“ waren. Kinder unter 10 Jahren können an der Fahrt nicht teilnehmen.

Meldeschluß 15. Mai.

Karten können ab 25. Mai in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Wanderung:

Sonntag, den 4. Mai 1930.

Abfahrt Hbf. nach Solingen-Schaßberg 7.11 Uhr (Sonntagstarke 1.60 RM.).

Wanderung nach Glüder—Julius-Lucas-Weg—Wupperhof—Rüden—Widdert. Rückfahrt ab Solingen Hbf. nach Belieben.

Abzeichen anlegen!

Führung: Windrath.

Dereinsabend:

Montag, den 12. Mai, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Besprechung der Rheinfahrt.

Wanderungen sind vorgesehen für den

4. Mai nach Wupperhof

1. Juni Rheinfahrt

6. Juli nach Gimborn

3. August Dreisperrnenfahrt

7. September in die Heide.

Zeitschrift 1930 muß bis 10. Mai bestellt sein.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 12, I) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Berichtigung:

In der Anzeige des Sporthauses „Touristen-Hierl“ in der April-Nr. muß es nicht heißen „des zukünftigen“, sondern „des zünftigen Wanderers“.

Darlehensscheine:

Bei der Auslosung des zweiten Güntfels der Darlehensscheine am 23. April 1930 wurden nachstehende Nummern gezogen:

7, 12, 16, 18, 23, 26, 27, 30, 38, 39, 41, 42, 43, 46, 53, 55, 59, 64, 75, 77, 78, 91,
 101, 103, 117, 123, 129, 140, 150, 154, 164, 166, 172, 179, 190, 197, 198,
 204, 211, 216, 219, 222, 229, 239, 244, 247, 249, 259, 266, 270, 273, 275, 279,
 317, 330, 337, 339, 345, 351, 359, 363, 365, 366, 367, 371, 375, 385, 390, 392,
 406, 407, 408, 412, 413, 417, 420, 421, 434, 440, 442, 449, 464, 468, 469, 476,
 482, 483, 491, 496, 497, 498,
 500, 505, 507, 508, 510, 511, 524, 527, 528, 537, 542, 545, 548, 555, 564, 565,
 566, 570, 571, 572, 577, 578, 584, 590, 595, 596, 597,
 604, 610, 619, 621, 632, 633, 636, 642, 645, 648, 659, 671, 676, 677, 685, 685,
 687, 689, 691, 694, 696, 699,
 705, 714, 722, 726, 728, 735, 736, 741, 747, 752, 758, 770, 771, 777, 785, 799,
 803, 809, 811, 822, 823, 824, 826, 832, 835, 841, 844, 854, 856, 860, 864, 865,
 866, 882, 885, 889, 895,
 901, 905, 923, 925, 928, 934, 935, 936, 945, 949, 952, 956, 958, 967, 972, 973,
 974, 977, 978, 988, 990,
 1008, 1011, 1013, 1019, 1023, 1034, 1038, 1041, 1051, 1060, 1062, 1067,
 1077, 1090, 1097, 1099,
 1121, 1124, 1130, 1134, 1135, 1139, 1141, 1143, 1154, 1155, 1160, 1163,
 1164, 1165, 1167, 1170, 1177, 1179, 1185, 1192, 1199,
 1201, 1202, 1204, 1209, 1217, 1218, 1230, 1238, 1243, 1252, 1257, 1259,
 1264, 1267, 1268, 1271, 1272, 1277, 1281, 1282, 1287, 1290, 1291, 1298, 1299,
 1310, 1312, 1314, 1318, 1322, 1325, 1328, 1332, 1340, 1347, 1355, 1360,
 1363, 1366, 1368, 1389, 1390, 1391,
 1400, 1403, 1410, 1415, 1418, 1420, 1425, 1429, 1439, 1456, 1460, 1465,
 1474, 1479, 1485, 1487, 1493,
 1500, 1504, 1508, 1528, 1531, 1536, 1547, 1549, 1550, 1551, 1555, 1557,
 1572, 1573, 1574, 1577, 1578, 1580, 1584, 1586, 1591, 1592, 1594, 1595, 1596,
 1598,
 1602, 1605, 1607, 1609, 1642, 1654, 1658, 1662, 1667, 1671, 1675, 1680,
 1688, 1698,
 1700, 1702, 1704, 1707, 1715, 1731, 1734, 1735, 1737, 1740, 1741, 1750,
 1754, 1764, 1779, 1780, 1781, 1782, 1786, 1787, 1790, 1793,
 1804, 1807, 1811, 1815, 1817, 1820, 1822, 1825, 1830, 1844, 1846, 1853,
 1861, 1862, 1868, 1871, 1875, 1882, 1887, 1891, 1896,
 1900, 1901, 1903, 1905, 1911, 1916, 1924, 1930, 1934, 1936, 1942, 1944,
 1953, 1959, 1961, 1973, 1974, 1976, 1981, 1984, 1989, 1991.

Die Prämie von 50 M. fiel auf Nr. 1580
 " " " 100 " " " " 1572
 " " " 150 " " " " 371

Die Auszahlung der Beträge erfolgt nur gegen Rückgabe der gezogenen Darlehensscheine vom 15. Mai d. J. ab in der Geschäftsstelle, Wasserstraße 12 I, Montags und Donnerstags, nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

VII. Vortragsabend.

Unser Sektionsmitglied Herr Ohlgart brachte vor Beginn des Vortrages eine Reihe wohlgelungener Eigenaufnahmen aus der Schobergruppe, die er gelegentlich seines vorjährigen Aufenthaltes in unserem Arbeitsgebiet mit der fleißigen Kamera eingefangen hatte. Die prächtigen Bilder fanden ungeteilten Beifall und werden in manchem Zuschauer nicht nur die Lust nach den Bergen überhaupt, sondern nach demjenigen des Götznitztales im besonderen geweckt haben, so daß für die Folgezeit ein regerer Besuch der Elberfelder in ihrem Bergheim zu erwarten ist. Der Dank der Erschienenen an den Lichtbildner und Redner war ein wohlverdienter.

Nach kurzer Pause ergriff Dr. von Mintus aus Schwaz das Wort, um in fesselnden Worten „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause“ vor uns erstehen zu lassen. Eingang wies er auf den Schandfrieden von St. Germain hin, der nicht, wie vielfach angenommen wurde, mit milder Hand den welschen Süden, der durch die Irredenta bereits stark verfeuchtet war, dem (?) Siegerstaate einverleibte, sondern der nach Hentfersart in brutalem Vorgehen die Art nahm und lebenswarme, deutschdurchflutete Gaue vom einheitlichen Tirol in roher Gewalt trennte.

Reiche schöne Bilder aus dem geraubten Gebiet — erinnert sei nur an Sand in Taufers — gaben dem padenden Worte Hintergrund. Zum Schluß versuchte Redner das deutsche Wesen und die Eigentümlichkeit des Tirolers aus seiner unbegrenzten Liebe zu Grund und Boden, zur kleinsten heimatischen Scholle zu erklären. Impulsiv stieß das Wort dem Redner vom Munde, zündend gesprochen, Begeisterung erweckend, und als die Klänge des alten Hoserliedes seinem Heimathymnus den höchsten Schwung verliehen, uns hinüberleiteten in das machtvolle, von allen gesungene Deutschland, Deutschland über alles, da feuchtete sich manches Auge in Gedanken an die Bedrängnis unserer Brüder jenseits des Brenner.

Eggishorn.

Don Hildegard Barlow.

Der Löffelbergzug in der Richtung Spiez war mit den Eltern und Bekannten der Gefährtin im nächsten Tunnel verschwunden, und wir zwei standen wieder einmal allein auf dem Bahnhof, gerüstet zu einem neuen Zuge. Belustigt sahen wir uns an, mit einer diebischen Freude. Die letzte halbe Stunde hatte mancherlei Situationskomik gehabt; denn wie ein Chamäleon hatten wir uns benommen: weiß bzw. grün gewandert, mit leichten griechischen Sandalen, hell und dünn bestrumpft, waren wir in einem gewissen dunklen Ort verschwunden, um blau oder andersartig weiß wieder zu erscheinen. Ganz ungeniert vertauschten wir auf dem Bahnsteige selbst die leichten Schuhchen mit unsern Quanten und zogen Haferlsocken zum Schutze gegen fettende Schuhränder über. Hinter dem Hause

wuschen und kämmten wir uns, verstaute die ganze elegante Gewandung in ein braunes Köfferchen, das man uns schon liebenswürdigerweise mit nach Sigriswil nahm, das auch unser Endziel sein würde. Aber jetzt noch nicht, jetzt noch einmal auf unbekümmerter Wanderfahrt.

Losgelöst von allen Eindrücken der vergangenen Tage saßen dann auch wir im Gegenzug der Lötschbergbahn. Kandersteg flog vorbei, das uns 5 Tage Aufenthalt gewährt hatte. Dann nahm uns der Rachen des großen Lötschberg-tunnels auf. 12 Minuten rasende Fahrt in der Nacht des Berges, dann wieder Helle, und wir rissen neugierig die Fenster auf. Aber es war nur ein kleiner Bahnhof, ein Tal links ab — das gerühmte, verlockende Lötschentäl — und dann sofort wieder ein zwar kleinerer Tunnel. Und so ging das weiter: Lawinen-Schuttbauten, Brücken, Galerien bis ins Rhonetal hinab. Es war mir ganz eigen zu Mute; denn nun sah ich auch den letzten der 4 Flüsse, die auf dem St. Gott-hard entspringen. Wie manches Mal war ich durch ihn genau so hindurch-gefahren wie jetzt eben durch den Lötschberg. Beide dachten wir auch an die Mittenwaldbahn. Aber wie anders das grüne, liebliche Inntal! Hier statt der fruchtbareren Terrassenlandschaft öde Schutthalben mit armseligen Dörfern, deren italienische Bauweise sie noch verwahrloster erscheinen ließ.

In Brig mußten wir aussteigen und gedachten noch einen Anschluß der Surtabahn bis nach Ziesch zu bekommen. Aber alles lag wie ausgestorben, nur in einem Raume hantierte ein Arbeiter, den wir nach dem Zuge nach Ziesch fragten. Zunächst startete er uns verständnislos an, bis er sich zu der Gegenfrage auftrafte: „Meinen Sie Si—esch?“ Ja, der führe erst morgen früh um 20 Mi-nuten vor 7 Uhr! Nun war das „lange Gesichtermachen“ an uns; denn diese Tatsache warf unsern ganzen Wanderplan über den Haufen. Um diese Abfahrts-zeit wollten wir ja eigentlich schon halbwegs Eggishorn sein, um der größten Hitze zu entgehen. Ein Blick auf den jetzt erst entdeckten Fahrplan überzeugte uns leider von der Richtigkeit der Angaben.

Was nun? „Gehen wir!“ meinten wir gleichzeitig und mußten die Über-einstimmung unserer Gedanken belachen. Also schüttelten wir unsern Rucksack und schlugen die Richtung gen Osten ein, das Rhonetal aufwärts. Aber bald landeten wir auf dem Güterbahnhof; ein zweiter Versuch führte uns in eine Sackgasse. Da kam uns eine Brigerin zu Hilfe, die wir nach dem Wege nach Mörel, das vor Ziesch liegt, fragten. In ziemlich gebrochenem Deutsch erklärte sie uns, daß wir erst durch „die Tunnel“, dann über die Rhone, in weitem Bogen auf die Landstraße kämen. Nun sahen wir ein, daß wir erst in der Dunkelheit in Mörel einziehen und Unterkunft suchen würden. Ein Etwas warnte uns vor diesem zweifelhaften Abenteuer, und deshalb entschlossen wir uns, wieder gleichzeitig, zum Übernachten in Brieg. Aber wo? „Die Hotels“ am Bahnhof sahen nicht einladend aus, überhaupt machte das ganze Viertel dort einen etwas heruntergekommenen Eindruck. Das war nicht mehr die saubere Schweiz, das internationale Erholungsland, das war ein Mischmasch von Italienisch, fran-zösisch und schweizerisch, und von jedem Volk schien sich das Unangenehme dem Auge zuerst aufzudrängen.

Wohl hatte der Vater meiner Gefährtin uns ein Hotel empfohlen, das er vor 34 Jahren aufgesucht und in dankbarer Erinnerung hatte. Aber da damals schon die Besitzerinnen „ältere Damen“ gewesen sein sollten, so glaubten wir nicht mehr an die Existenz dieses Hauses. Im geheimen suchten wir aber dennoch danach und schritten schlendernd und spähend in Entdeckerfreude einer Reihe Pappeln zu, die wir schon während der Fahrt gegrüßt hatten. Und richtig, ein großes, feudales Hotel, mit Autogaragen, einem Park hielt uns sein Schild entgegen. Hotel Müller! Das war das empfohlene und gesuchte Haus; nur war es inzwischen stattlicher und vermutlich auch kostspieliger geworden. Aber

selbst das beunruhigte uns in dem Augenblick gar nicht, wir fragten überhaupt nicht nach Preisen, sondern ließen uns in einem Nebenhaus ein sauberes, für Tiroler Verhältnisse sogar nobles Touristenzimmer geben und fanden den jetzt nun doch festgestellten Preis annehmbar. Natürlich hatten wir bei den Nach-kommen der damals vorhandenen Damen — von denen eine noch lebte — den Vater ins Dordertreffen geführt, was uns eine allgemeine Fürsorge eintrug, wie wir beim höchst frugalen Abendbrot bemerkten. Wir ließen die verschiedenen Gänge über uns ergehen, hieben sogar tüchtig ein, wiesen nur entsetzt die übliche Weinkarte zurück und steckten unsere Nagelschuhe, die schon wieder einmal nicht zu dem Parkettboden, den seidenen Damen passen wollten, vorsorglich unter den Tisch. Da kam eine der Besitzerinnen zu uns und fragte freundlich, ob wir etwas dagegen hätten, wenn sie uns in ein Zimmer des Haupthauses legten, da eben eine Herrengesellschaft drüben eingezogen wäre, die sicherlich unsere notwendige Nachtruhe stören würde. O, wir hatten durchaus nichts dagegen, sondern frohen höchst befriedigt in die noch schöneren Betten. Bezahlen brauchten wir darum keinen Frank mehr! Am Morgen sahen wir auch die „Herrengesellschaft“ und waren froh und dankbar, nicht im selben Hause unter-gebracht gewesen zu sein. Wir taxierten sie auf eine Bierbrauerinnung mit lauten Manieren und reichlichem abendlichen Alkoholgenuss.

Pünktlich schnaubte das Surtabähnchen mit uns ab und entließ uns gegen 8 Uhr im sonntäglichen Ziesch. Dort machten wir zunächst erschütternde Ein-käufe: getrocknete Aprikosen, die schwarz gedörrt und in Zucker gewälzt waren, sodann zwei Rollen Keks, deren Alter bis in Methusalems Zeiten zurückreichte, endlich Schokolade und Pfefferminz, über die nichts Außergewöhnliches zu be-richten ist. Also ausgerüstet und leider beschwert, begannen wir den Aufstieg, der, laut Führer, 3 Stunden dauern sollte, aus denen wir von vornherein aber schon fünf machten. Denn es war wieder recht heiß geworden, und obendrein lag der Abhang der prallen Südsonne ausgelegt. Darum machten wir auch stündlich eine mehr oder minder ausgedehnte Rastpause, zuerst noch im Walde mit gelegentlichen Tiefblicken ins Rhonetal. Das letzte Verschnaufen sollte auf der Ziescher Alm sein, wo wir Milch zu trinken gedachten. Aber angesichts des großen Eggishorn-Hotels, das breit und massig einige 100 m über uns thronte,

Ich nehme mit Personen an der Rheinfahrt am 1. Juni 1930 teil und bitte für mich auszustellen:

..... Karten à 10 RM.

..... Karten à 6 RM.

Unterschrift

war daran nicht zu denken. So legten wir uns in Ermangelung jeglichen Schattens an den Rand eines Bächleins, das einladend von der Berglehne heruntersprang und etwas Kühlung aushauchte. Nach einem Imbiß, der aus Zucker, Schokolade, Keks und Wasser bestand, breiteten wir uns auf zwei Steinen aus, die eine Bäuchlings, die andere auf dem Rücken, durch Windjacke und Hut vor der strahlenden Sonne geschützt. So duselten wir bei dem Plätschern des Bächleins ein wenig ein — ein Anblick für Götter! Doch dann schreckte ich auf, es war fühlbar dunkler geworden: über uns zog gerade eine dicke, schwarze Wolke einher, die eigentlich nach Gewitter aus sah, ein losgerissener Felsen wohl von dem Gewoge, das über den Walliser Alpen stand. Darum rafften wir uns und unsere Habseligkeiten auf zum letzten, schattenlosen Teil des Weges.

Als sich die vornehme Welt des Eggishorn-Hotels gerade in den Speisesaal begab, langten auch wir an und ließen uns, ohne nach dem Preise zu fragen — was hätte uns das jetzt auch genutzt! — ein Zimmer für eine Nacht geben. Genauere Wünsche und Anforderungen gaben wir nicht; denn wir waren gespannt, wie man uns einschätzen würde! Darüber waren wir nun sehr befriedigt, man gab uns natürlich nicht die Prunkzimmer, man führte uns aber auch nicht unters Dach oder an die Ecken der langen Gänge, wo in dunklen Gelassen Notquartiere aufgeschlagen waren, nein, wir bekamen im dritten Stock — oder war's gar im zweiten? — ein teppichbelegtes Touristenzimmer für 4 Frank. Das ging an! Die internationale Gesellschaft unten ließen wir jedoch ruhig ihr gewisses üppiges Mahl verpeisen. Wir säuberten uns erst gründlich und legten uns dann, nach alter Wandergewohnheit, eine Weile ins Bett. Ach, das tat gut! Nach der Hitze draußen hier das kühle Zimmer und nach der flimmernden Luft das gedämpfte Licht. Und der Rucksack lag am Boden!

Unser Nachmittagsziel war der Märjelen-See. Immer wieder war er uns in diesen Ferien irgendwie begegnet: als Klang eines Namens, als Wanderziel, als Gemälde. Es mußte etwas Besonderes um ihn sein, und das war es auch. Aus der Alpenwelt fühlten wir uns plötzlich in arktische Regionen versetzt, eisgrün sein Wasser, das unmittelbar von dem großen Aletschgletscher gespeist wird.

Fortsetzung in nächster Nummer.

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Hiltborn, Elberfeld, Steyagr. 47; Kassenwart: Ernst Schlöffer, Elberfeld, Hojaue 41; Schriftwart: A. Windbraht, Elberfeld, Müller Straße 34, Semruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23561. Bankkonto: J. Witzelhaus P. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Semruf 5031).

4. Jahrgang

Nr. 6

Juni 1930

Rheinfahrt

siehe umseitig.

Wollen Sie

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



Die Regenbekleidung

des zünftigen Wanderers, des beruflichen Herrn sowie der eleganten Dame soll vor den Unbilden des Wetters schützen. Sie soll bequem und dabei doch elegant sein. Wir verzeichnen gerade in den letzten Jahren eine Vervollkommnung des Wettermantels, die denselben in weitesten Kreisen beliebt machte. Wir bringen eine ganze Reihe vorzüglicher Wettermäntel, die vollkommen ihren Zweck erfüllen. Sie haben die Auswahl, sei es lang- oder kurzhaariger Loden, Ölseide, Billrodbatist oder Gummi. Durch langjährige Erfahrung können wir bestimmt auch Vorteile in den Preisen bieten.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
TOURISTEN - FLIERL
 Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36

„PHÖNIX“

VEREINIGTE
 DAMPFWASCH-ANSTALTEN
 UND PUTZTUCH-INDUSTRIE
CARL VOLKE

WUPPERTAL-ELBERFELD
 Uellendahler Str. 514-516 Fernruf 262 64

Steht Südtirol im Reiseplan?

Rheinfahrt am 1. Juni 1930!

Die Fahrt findet auf alle Fälle bei jeder Witterung statt, da das Sonder-schiff fest bestellt ist.

Es können noch circa 50 Karten ausgegeben werden. Diejenigen Mitglieder, die noch teilnehmen wollen, mögen dies im Interesse der Vorarbeiten doch umgehend anmelden.

Abfahrt ab Elberfeld Hbf. 7,40 Uhr.

Die Fahrtscheine Elberfeld-Köln sind vor der Bahnhofsperre gegen Vorzeigung der Teilnehmerkarten einzutauschen. Rechtzeitiges Erscheinen ist deshalb erforderlich.

Abfahrt des Schiffes ab Köln-Hohenzollernbrücke 9 Uhr.

Das Betreten des Schiffes ist nur gegen Vorzeigung der Teilnehmerkarten gestattet.

Die bestellten Karten können in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Alpenvereinsabzeichen anlegen!

Vereinsabend:

Ausnahmsweise **Dienstag, den 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr**, in der „Union“, Schloßbleiche 22.

Wanderungen:

- 6. Juli: Gimborn; Herr Rose.
- 5. August: Dreisperrnenfahrt; Herr van Heese.
- 7. September: In die Heide; Herr Ohlgart.

Aufnahmen:

Herr Architekt August Kegel, Leipzigerstraße 6.
 Vorgeschlagen von den Herren C. Böcher und E. Wehinger.
 Überactreten von der Sektion Berchtesgaden: Frä. Martha Gronemeyer, Prinzenstraße 43.
 Etwaige Einprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand innerhalb 8 Tagen.

Zeitschrift 1930 muß bis zum 28. Mai 1930 bestellt sein. Dieselbe bringt u. a. als Kartenbeilagen „Die Westlichen Zillertaler Alpen“ und „Die Palua-gruppe“. Preis, einschl. Zustellung, 4,50 RM. **Wir bitten dringend, die Bestellung jetzt zu tätigen**, da die Nachforderungen in den letzten Jahren (trotz des erhöhten Bezugspreises) zahlreicher waren als die erstmalige Beschaffung. Karte an die Geschäftsstelle, Wasserstraße 121, genügt.

Sochtourist. Band 8 erscheint Anfang Juni zum Vorzugspreise von 7 RM. für Alpenvereinsmitglieder. Bestellungen sind bis zum 31. Mai d. J. an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Elberfelder Hütte im Göhnhäle der Schobergruppe, in 5 Marschstunden von Heiligenblut erreichbar, wird vom 15. Juni bis 15. September von Frau Kathi Granitzer bewirtschaftet. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, unser noch wenig bekanntes Arbeitsgebiet näher kennenzulernen, hat der Vorstand zwei Herrenführer, die mit der Schobergruppe vertraut sind, gebeten, von Anfang Juli bis Ende August auf der Hütte Quartier zu nehmen und sich für Bergfahrten zur Verfügung zu halten.

Eis- und Kletterkurse im Kaunergrat veranstaltet die Sektion Graz vom 29. Juni bis 23. August. Kursleiter und Anfragen an Fritz Rues, St. Peter bei Graz, Steiermark, ab 25. Juni. Plangeroß, Post Digital, Tirol.

Hinweisen möchten wir auch an dieser Stelle auf die im Bergverlage R. Rother, München 19, Hindenburgstraße 49, erscheinenden Monatschriften: „Der Winter“, „Der Bergkamerad“ und „Deutsche Alpenzeitung“. Die Zeitungen sind erstklassig redigiert und bringen fortlaufend Beiträge unserer namhaftesten zeitgenössischen alpinen Schriftsteller. Das Bildmaterial, oft mehrfarbig, ist hervorragend. Auch 27 Führer durch die verschiedensten Alpengebiete sind im Bergverlage herausgegeben, in der Preislage von 0,30 bis 16 RM. Der Verlag stellt Prospekte gern kostenlos zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder	1,— RM.
Wanderkarte der Schobergruppe	1,80 "
Merkheft und Marken für ermäßigte Rückfahrten auf den österreichischen Bundesbahnen je	0,30 "
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	2,— "
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Rößberger	4,70 "
„Ratgeber für Alpenwanderer“	2,— "
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	1,— "
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	1,— "
„Tiroler Hotelführer“	} kostenlos.
„Schweizer Hotelführer“	
Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.	

Eggishorn.

Von Hildegard Barkow.

(Fortsetzung und Schluß).

Eisblöcke polterten ab und zu herein, das Wasser spritzte auf, die Ungetüme drehten sich, teilten ihre Bewegung den anderen Eisschollen mit, um dann wieder lautlos dazuliegen. Eismeer — Eisscholle — das Schicksal der Nobile-Expedition entrollte sich uns hier im Kleinen. Auf dem Blutstrand lagen zimmergroße Eislumpen, irgendwie und wann hierhin verschlagen. Mit unseren Fingern strichen wir spielend über ihr körniges Eis, so daß ein leises Klingen entstand, seltsam fein und unwirklich. So singt die Alpenfee, deren sinnverwirrenden Zauber der Maler Schiessl so manches Mal symbolisiert hat. Auch wir waren in ihrem Banne, wir beiden kleinen Menschen allein in der großen Trümmerwelt. Die Viehherde war schon unter Geläut abwärts getrieben, ein paar Wanderer am jenseitigen Ufer auch schon irgendwohin verschwunden. Nur wir konnten und konnten uns nicht trennen. Eigentlich standen wir ja auf dem Boden des ehemaligen viel größeren Sees, dessen frühere Form noch deutlich in der Uferlinie zu erkennen war. Aber da sich früher ein Abfluß des Märselen-Sees von Zeit zu Zeit, unberechenbar, Unheil bringend, ins Sieschertal ergoß, hatte der Menschenwille eingegriffen, dem Bergwasser einen unterirdischen Weg gebaut, so zwar den Wasserspiegel gesenkt, die Dämonen aber gezügelt.

Endlich entschlossen wir uns zur Heimkehr. Weglos ging es über Blöcke und wild durcheinandergetürmte Steinplatten, dann auf fargem, glattem Grashang mit gelegentlichen Steinstufen so mühevoll aufwärts, daß wir alle Viertel-

stunden mit dem Rucksack abwechselten, der doch nur ein photographisches Gerät barg. Eine Stunde brauchten wir für diese Kletterei, immer in der leisen Erwartung, wir möchten in der bald hereinbrechenden Dämmerung den schmalen, verästelten Pfad verfehlen, der über die Einsattelung führte. Aber nein, wir erreichten die Höhe, um dann sofort auf der anderen Seite ebenso tief wieder abwärts zu müssen.

Solch ein Abwärts ist mir immer ganz seltsam. Getragen von einem unerklärlichen Etwas, fühle ich mich abgeschlossen von der Wirklichkeit, die mich umgibt und die ich doch ganz intensiv erlebe. Ja, es kann vorkommen, daß stufenweise meine eigene Stimme, die der Gefährten und alle sonstigen Laute der „Welt“ unwirklich fern, weit, weit von mir sind. Vielleicht könnte man das als ein kleines Ungemach bezeichnen, als meinen Tribut an die Höhenunterschiede, die ich meinem Körper fraglos zumute. Mir aber ist das bisher immer eine Gnade gewesen, die mich körper- und schwerelos werden läßt, nur hingegeben den Eindrücken des schönen und vergangenen Tages. —

Punkt 5 Uhr erwachten wir am nächsten Morgen, unsere menschliche Uhr funktionierte doch vorzüglich, nur der Wettergott schien uns nicht hold zu sein; denn grau war der Himmel, und ein Nebelsad schob sich den Abhang des Eggishorns abwärts. Also frohen wir wieder ins Bett, bis es um 7 Uhr günstiger dreinschaute. Es war freilich kein Sonnenschein, aber die Wolkenhäuben setzten sich wenigstens abwechselnd auf die Gipfel, so daß nacheinander alle Berggruppen frei wurden und wir eine vorblüffend weite Sicht hatten, sogar bis zum Mont Blanc, der in mehr als 100 km Entfernung im Meer der Gipfel erkenntlich war. Im Norden die Jungfrau, der Mönch und all die vielen, die wir gerade 14 Tage vorher vom Junafraujoch bewundert hatten. Wieviel Schönheit lag dazwischen! Unter uns schob sich wieder der große Aletschaleicher entlang, in seinem wunderbaren Schwung und fast in seiner ganzen Länge von 15 km sichtbar. Deutlich machten die Mittelmoränen, die wie Schlittenspuren ausfahen, die Windungen des Tales mit. Wieder grüßte der Märselen-See aus der Tiefe; Eisschollen, Blöcke, Gletscherabsturz, unser Weg — wie winzig klein das alles von hier oben.

Mehr als zwei Stunden „Ausichtschlemmerei“ gönnten wir uns, turnten über Felsen, quetschten uns zwischen sie, saßen, laaen und hockten, und immer wieder ging das Auge die majestätische Runde ab. Denn das Eggishorn ist wahrlich ein Ausichtsberg ersten Ranges, der obendrein seine Schätze auch einfachen Wanderern beut, ohne jealliche Schwierigkeiten. Seine Besteigung ist ein alpiner „Promenadenweg“, an schmalen Stellen fürsorglich mit einem Geländer versehen, auf dem Gipfel sind aus großen Blöden möglichst platte ausgesucht und mit viel Geschick und Mühe zu einem Treppenweg geschichtet. Aber die Aussicht soll der eines „schweren“ Berges mindestens gleichkommen. In der Reihe der Berner Alpen freilich ist das Eggishorn nur ein Maulwurfshaufen, an anderen Berggruppen gemessen vielleicht doch von respektabler Höhe, ist die Zugspitze doch nur wenige 30 m höher!

Was nun kam an diesem und dem folgenden Tage, war ein mähliches Ausflingen. Ernst und Scherz, Erhebendes und Köstliches dicht beieinander, wie so oft in Wandertagen, in denen auch kleine Dinge bedeutungsvoll werden und sich als lieb geworden in unsere Erinnerung nisten. Menschen tauchten aus der Schär der Schemen auf, die uns zwar nur flüchtig begegnen, deren Schicksale man sich aber zusammendichtet. Und alles das rundet sich zu einem großen Bilde, einem Wandererlebnis, und das heißt hier:

Eggishorn und Märselen-See!

So randvoll war unser Herz, daß wir uns gerne am nächsten Morgen in die Bahn setzten, wieder durch den Löttschberg sausten, einem „Daheim“ entgegen: in dem stillen Siarismil oberhalb vom Thuner See, wo nur noch ganz von ferne die weißen Schneefelder und Gletscher, die Faden und Hörner herein-schauten. Wir hatten die Tore zu ihnen hinter uns zugemacht.

Eine Wanderung zur Elberfelder Hütte im Juli 1929.

Von Philipp Ohlgart.

Anfang Juli 1929 hatte der Wettergott über die Schobergruppe, Lienzer Dolomiten usw. sein frühes, graues Zeltdach geschlagen. In dem Naturzelt sah es so aus, als seien wir drei Elberfelder in ein Wuppertaler Regenwetter geraten. Für die herunterkommende Brause waren wir aber gut ausgerüstet und beschloffen, trotzdem frohen Mutes unsere geplante Wanderung zu beginnen, wenn auch nur etappenweise.

Am 2. Juli in der Frühe verließen wir unsere Lienzer Quartiere, fuhren mit dem Autobus — A.-D.-Mitglieder Fahrpreisermäßigung — die Iselbergstraße hinauf zum Iselberg.

Da, wo der Weg ins Debanttal abzweigt, wurde auf unseren Wunsch hin haltgemacht. Wir stiegen aus und begannen unsere Wanderung, trotz strömenden Regens.

Nach etwa einer Stunde erreichten wir das Wirtshaus „In der Sag“, wo wir vom Wirt Wallensteiner freundlich begrüßt wurden. Da keine Aussicht auf besseres Wetter zu erkennen war, hatten wir uns bereits damit abgefunden, hier die erste Nacht in den Bergen zu verbringen. Die Bergfahrerstimmung hatte unter dem mißlichen Wetter nicht im geringsten gelitten, da die Stunden bei dem noch sehr rüstigen 70jährigen Wirt und in Gesellschaft einiger Holzschläger recht fidel waren.

Inzwischen wurde es im Gastzimmer heller, das Wolkendach trat plötzlich zurück und in wundervoller Reinheit ragten die Lienzer Dolomiten zum strahlenden, tiefblauen Himmel empor. Gegen 4¼ Uhr brachen wir auf, um unsere Wanderung zur Lienzer Hütte fortzusetzen.

Der Weg führt zunächst in der unteren Talsohle weiter, stets vom rauschenden Debantbach begleitet. Nach Überschreitung des Baches geht es dem oberen, engeren Talabschnitt zu. Wir erkennen jetzt im Hintergrund die schöne schneebedeckte Pyramide des Glödes (3205 m). Hinter uns hat sich inzwischen eine prächtige hell- und dunkelgrüne Waldkulisse in das Tal hineingeschoben. Weiter geht es an einigen Almhütten vorbei; allmählich stellt sich uns der ganze Talabschluß vor. Zur Linken liegt mit weißer Kopfbedeckung der Beherrscher der Schobergruppe — Hochschober (3250 m) —, daran anschließend die weißen, scharfzackigen Bergriesen: Kleine Schober, Glödes Spitze, Keestopf, Weißwandspitzen und Bärshüttopf.

Gegen 7½ Uhr abends erreichten wir die letzte Alm des Debanttales (Hofalm). Von hier aus ging es hinauf zur letzten mit lichten Wettertannen bewachsenen Talstufe. Auf dieser liegt die prächtige Lienzer Hütte, welche wir gegen 8 Uhr abends erreichten: das Endziel unserer heutigen Wanderung.

Die Hüttenwirtin (Magdalene Stauder) nahm sich sogleich unser liebevoll an und im Nu war die gewünschte Bergfahrerpeise zubereitet, welche uns nach den Anstrengungen des ersten Tages trefflich mundete. Im Lampenlicht floß dann heiter die Unterhaltung mit anderen Bergkameraden, bis wir uns zur Ruhe begaben.

Da es uns hier gut gefiel, beschloßen wir, noch einen Tag zu bleiben, um eine Tageswanderung mit erleichtertem Gepäc zur oberen Seescharte zu machen. Froh und ausdauernd erhoben wir uns und waren bald marschfertig. Nachdem uns ein guter Moraentassee erfrischt hatte, traten wir hinaus. Überall lautlose Stille — so eine richtige, natürliche Nervenarznei —. Schwiegend wandern wir dem linken Bachufer entlang, an der Berglehne talaufwärts zu den Gehängerterrassen des Gaimbergerfeldes. Hier überschritten wir einen alten Bergsturz,

welcher mit einsamen Wettertannen bewachsen ist. Tief unter dem lagernden Selsgestein brodelte und zischte ein Bach. Nach einer kürzeren Kragelei über Geröll und Schutt erreichten wir unser Ziel. Ein Stück des Weges wurden wir von einem größeren Raubvogel begleitet, welcher mit seinen gewaltigen Schwingen regungslos seine Kreise über uns zog und später hinter einer Selswand unseren Augen entschwand. Ab und zu hörten wir auch die Pfeifensignale der Murretiere.

Nach dreistündiger bequemer Wanderung stehen wir in der Seescharte (2533 m). Hier tritt uns die schöne Alpenwelt in besonders erhabener Gestalt gegenüber. Vor uns erblicken wir die schneebedeckte Antogelgruppe in strahlender Beleuchtung. Zu Süßen, von kleinen Firnsfeldern und Selsgeröll umgeben, liegen der blauschimmernoe Wangenisee mit Pezschhütte und davor der Kreuzsee. Rückwärts erblicken wir tief zu unseren Füßen die grüne Talsurche des Debanttales und als Abschluß die Gailtaler Alpen, Desreggergruppe und Dolomiten sowie eine Reihe Bergspitzen der südwestlichen Schobergruppe. Von der Schönheit der Bergnatur erfüllt und nach beendeter Ablochen auf lustiger Bergeshöhe beginnen wir den Abstieg und gelangen gegen 6 Uhr abends zur Lienzer Hütte zurück.

Am folgenden Morgen, gegen 5 Uhr, mahnt die erschienene Sonne zum baldigen Aufbruch. Mit einem kräftigen „Bergheil!“ verlassen wir die uns liebgeordnete Lienzer Hütte. Zunächst führt uns der Elberfelder Weg über ansteigende Weidenhänge bis zum Fuße der Steintar Spitze. Zur Rechten befindet sich ein kleiner See, welcher uns zur Frühstückszeit das Kochwasser spendete. Nach einer kürzeren Erfrischungspause ging es weiter. Um einen groben Selsrücken herum führt unser Aufstieg bequem in das Steintar. Im Steintar erblickt man halbrechts die Gößnitzscharte, zu der wir wollen. Hier im Steintar gibt es ein verwickeltes Durcheinander von verwittertem Gestein, Rasenhängen und Firnsfeldern. Der Weg ist aber gut ausgebaut, bequem zu gehen und nicht zu verfehlen. Als wir auf dem Elberfelder Weg eine Atempause machten, flüchtete vor unseren Augen eine Haselhenne mit zwei Küken. Ein Küken konnte dem Loder der Mutter nicht schnell genug folgen und suchte in einer Erdmulde vor unserem Zugriff Schutz. Nach kürzerer Betrachtung des Nesthäkchens setzten wir es auf den Boden und es lief mit einem Angstgeizepe blitzschnell davon. Frau Henne beobachtete aus einiger Entfernung unser Tun und lockte das Kleine wieder zu sich.

Wir erreichen nach bequemer, genußreicher Wanderung gegen 11 Uhr vormittags die 2732 m hohe Gößnitzscharte. Welch ein herrlicher Blick hier auf ragender Höhe. In gewaltigen Steilabstürzen steigen rechts die Klammerköpfe empor. Zur Linken begrüßen uns Gößnitzkopf, Calleitenspitze und die Hänge des Rotenknopfes. Ein weiterer Blick gilt der Goldberggruppe, deren Bergriesen und silberne Firnspitzen zum blauen Himmel emporragen. Wir treten noch einmal in die Schartenlücke und erfassen mit einem Blick das herrliche Panorama der Dolomiten und des Hochschobers. In der Schartenlücke befindet sich ein kleiner Teich, aus welchem sich Durstige laben können. (Es dürfte sich empfehlen, dieses kleine Wässerchen nicht durch Urnat [Konservenbüchsen, Papierabfälle usw.] zu verunreinigen, desgleichen auch nicht die Scharte selbst.) Wir lagerten uns auf große, von der Sonne durchwärmte Selsblöcke, sonnten uns, kochten das Mittagsmahl und machten einige photographische Aufnahmen.

Nach dieser wohlthuenden Rast begannen wir den Abstieg zum Gößnitzkees. Neuschnee bedeckte die veralteten Wegspuren. Ab und zu gerieten wir auf dem sonst ungefährlichen Gletscher abwärts der Wegrichtung. Stellenweise sanken wir in tiefen in den bereits von der Mittagssonne aufgeweichten Winterschnee. Zur Linken und Rechten sehen wir die blau- und grünlich-schillernden Eisbrüche, die Geburtsstätten des Gößnitz- und Klammerbaches.

In der Ferne erblicken wir das lustig im Winde flatternde und einladende Heimatsymbol, welches dem Bergführer von weitem die Richtung und den Standort der Elberfelder Hütte ankündigt. Ein Juhuhuhui jubeln wir in das vor uns liegende schöne Göhniktal hinaus.

Nach kurzer Überquerung von Moränenschutt und Selsgeröll führt der Elberfelder Weg auf felsigen Gletscherchliffen weiter. Erst als wir den letzten Selsbuckel hinter uns haben, wird die gastliche Elberfelder Hütte sichtbar. Wie ein Modellhäuschen erhebt sie sich vor unseren Augen in der von Bergriesen umgebenen Natur.

Ein Hallo entsteigt unserer Kehle, um die vor der Hütte befindlichen Personen auf unsere Ankunft aufmerksam zu machen.

Gegen 3 Uhr nachmittags betreten wir die Hütte. Frau Kathi Gramiger empfing uns gleich nach Bergfahrsart und freute sich riesig, daß die ersten Elberfelder Gäste erschienen.

Nachdem wir uns durch das gut zubereitete Mahl gestärkt und die Hüttenbesichtigung vorgenommen hatten, ging es gleich an die Arbeit, um die restlichen Winterverschönerungsarbeiten auszuführen. Von der Lienzer Hütte hatten wir einen Besuch zu erwarten. Zunächst hielten wir die vom böigen Winde inzwischen abgerissene Flagge. Einer bewaffnete sich mit einem Topf roter Farbe nebst Zubehör, pilgerte zum Göhniktees hinauf, um die verwitterten Wegezeichen auszubessern.

Der Abend brach an und im trauten Lampenlicht blieben wir noch einige Zeit in dem wohllich schön eingerichteten Küchenraum. In dem trauten Hause gewannen wir ein Heimatsgefühl, wie man es in stark belegten Hütten niemals empfinden kann. Das kleine, freundliche Gastzimmerchen mit seiner schönen Einrichtung wird uns stets in Erinnerung bleiben. Auch auf der gut ausgestatteten Schlafstätte konnte sich der Körper gut ausruhen.

Fortsetzung in nächster Nummer.

SCHUHREPARATUR GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNR. 25766
am Aufgang der Paradestr.

*

empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Steuerr. 47; Kassenwart: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 58527; Postbeholdung der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 25361. Bankkonto: J. Widelhaus D. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

4. Jahrgang

Nr. 7

Juli 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



Alpine Ausrüstungen

Hochgebirgsrucksäcke • Kletterseile
Kletterschuhe • Bergstiefel
Akademiker-Pickel und andere
Horeschowsky-Eckenstein-Stelgeisen
Bezard-Kompass • Orientierungsbussole
praktische wetterfeste Bekleidung

Im führenden Sporthaus des Wuppertals

TOURISTEN-FLIERL

Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36

„PHÖNIX“

VEREINIGTE
DAMPFWASCH-ANSTALTEN
UND PUTZTUCH-INDUSTRIE
CARL VOLKE

WUPPERTAL-ELBERFELD
Uellendahler Str. 514-516 Fernruf 262 64

Steht Südtirol im Reiseplan?

Wanderung:

Sonntag, den 6. Juli 1930, Abfahrt Hauptbahnhof 7.04 Uhr mit Sonntags-
tarife Ohl-Rönjahl (2,30 RM.). Wanderung Wipperfürth—Frielings-
dorf—Ruine Eibach—Schloß Gimborn—Ohl-Rönjahl. Rückfahrt 19.19
Uhr ab Ohl-Rönjahl. Ankunft Hauptbahnhof 20.57 Uhr. Rückfah-
rverpflegung! Abzeichen anlegen! Führung: Roje.

Vereinsabend:

Montag, den 14. Juli, abds. 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22:
„Unsere Rheinfahrt“ im Film, freundlichst vorgeführt von der Firma
Jul. Walbrecht. — Besprechung über die Gründung einer Skiabteilung.

Vereinskalender:

3. August: Dreisperrnfahrt; Herr Steinmeh.
7. September: In die Heide; Herr Ohlgart.

Aufnahmen:

Herr Zahnarzt Dr. Alfred Schulz, Alexanderbrücke 21.
Vorgeschlagen von den Herren Dipl.-Ing. Schemensty und Direktor
M. Zerelles.

Herr Hermann Linnert, Kaufmann, Dohrwinkel, Moltkestraße 81.
Vorgeschlagen von den Herren E. Bode und H. Wiedenstritt.

Als B-Mitglieder Herr Heinz Breitenbach, Lehrling, Königstraße 121.
Vorgeschlagen von den Herren Ed. de Bary und Oberkassarzt Dr. Herbst.

Herr Hans Kolofs, Dolantär, Groweinstraße 3;
Fräulein Leni Struwe.
Vorgeschlagen von den Herren E. Bode und S. Struwe.

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand innerhalb
8 Tagen. Im August werden keine Aufnahmen getätigt.

Die Elberfelder Hütte im Göhnlitzale der Schobergruppe, in 5 Marschstunden von
Heiligenblut erreichbar, wird bis 15. September von Frau Kathi Graniger
bewirtschaftet. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, unser noch wenig
bekanntes Arbeitsgebiet näher kennenzulernen, hat der Vorstand einen
Herrnführer, der mit der Schobergruppe vertraut ist, gebeten, von Anfang
Juli bis Ende August auf der Hütte Quartier zu nehmen und sich für Berg-
fahrten zur Verfügung zu halten.

In der Hütte liegt der „General-Anzeiger“ auf, der vom Verlag freunde-
lichst zur Verfügung gestellt wurde.

Mitglieder, die an der Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereins
in Freiburg i. Br. teilzunehmen gedenken, wollen die Unterlagen dazu
umgehend in der Geschäftsstelle anfordern.

Das diesjährige Alpenfest — als Oktoberfest gedacht — beabsichtigt der Vor-
stand in diesem Herbst zu veranstalten.

Hinweis: Das Reisebüro E. Dendel, Münster, Westf., Salzstraße 36a, veranstaltet unter Führung des 2. Sektionsvorsitzenden Geheimrat Winter seine dritte und vierte Alpenfahrt vom 31. Juli bis 14. August (176 RM.) bzw. vom 19. August bis 3. September d. J. (224 RM.) zur Erschließung der Schönheiten des Hochgebirges und auf Wunsch, Möglichkeit, in die Anfänge der Technik des Gletschertrens und Eisgehens eingeführt zu werden. „Reisebedingungen“ bitte in Münster anzufordern.

13 Wanderpläne in den hohen Tauern von Franz Turffy bringt Nr. 24 des „Bergkamerad“ vom 13. Juni 1930. Einsichtnahme in der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder	0,35 RM.
Wandertarte der Schobergruppe	1,80 „
Mertheft und Marken für ermäßigte Rückfahrten auf den österreichischen Bundesbahnen . . . je	0,30 „
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	2,— „
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Nohberger	4,70 „
„Ratgeber für Alpenwanderer“	2,— „
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	1,— „
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	1,— „

Zur Einsicht liegen auf: „Tiroler Hotelführer“ — „Schweizer Hotelführer“ — „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.

Unsere Rheinfahrt am 1. Juni 1930.

Zwar etwas bedeckter Himmel, aber 160 sonnige Gesichter. Die Bahnfahrt nach Köln — nicht für jeden ein Genuß. Doch in Rheinlands Metropole lodender Sonnenschein, gleißender Strom. Die „Rheinland“ lag reich bewimpelt an der Hohenzollernbrücke und harrte ihrer Gäste. Bald hatte jeder ein passendes Plätzchen erwischt. Endlich 9,20 Uhr wurden die Anker gelichtet, und unter den Klängen des Liedes „Muß i denn zum Städtle hinaus“ ging's stromaufwärts, der Sonne entgegen. Das Häusermeer der Dreiviertelmillionenstadt verschwand schnell. Bismarckturm und Marienburg lassen wir hinter uns. Im Strandbad herrscht reges Leben. Paddler, Ruderer und Segler begegnen uns immer wieder, durch anfeuerndes „Ahoi“ begrüßt. Im Braunkohlenhafen Wesseling trotz der Sonntagsruhe eifrige Arbeit. Auf unserm Dampfer rheinische Stimmung. Die unermüdete Bordkapelle läßt alte und neue Weisen erschallen — sentimentale und übermütige. Das Jungvolk wiegt sich im Rhythmus des Tanzes auf engstem Raume und ist glücklich. Kurz nach 12 Uhr ist Bonn erreicht, das besonders am „Alten Zoll“ von Ausflüglern wimmelt. Während des Mittagessens fährt unser Schifflein vorüber am Jagenumwobenen Siebengebirge, am vielbesungenen Rolandsbogen. Gegen 3 Uhr landen wir in Linz, dem rheinischen Rothenburg. Die wanderlustigen Fahrteilnehmer verlassen das Schiff und folgen dem Vorsitzenden Uhlhorn, der die Führung nach Erpel übernommen hat. Wir durchschreiten das alte Rheintor, auf dem ein gotischer Turm wuchtet. Malerisch ist der Blick auf den Burgplatz, dessen starke Mauern seine ehemalige Bestimmung verraten. Bunte Fachwerkhäuser beleben das Bild. Durch schmale Straßen und winklige Gassen gewinnen wir bald das Weichbild der Stadt und schreiten schnell

aufwärts zwischen üppigen Weinbergen und Gärten, in denen bereits die Kirche reift. Das Ortschaften Odenfels mit seiner ausgebauten Ruine ist bald erreicht, und wieder geht's hinab und herauf zum jäh abfallenden Basaltfelsen der Erpeler Ley, der das Landschaftsbild beherrscht. Weit und herrlich ist die Schau tief hinein in rheinisches Land, auf rebengeschmückte Hänge, schloßgekrönte Hügel und saftgrüne Täler. Stundenlang hätte man sich dieses Blickes freuen mögen. Der Abstieg nach Erpel geht schnell vonstatten, und in ruhiger Fahrt bringt uns das Motorboot hinüber nach Remagen, wo die „Rheinland“ unserer harrt. Im „Fürstenhof“ und auf der „Rheinterrasse“ trifft man die Gefährten beim Mokka wieder, denen die Wanderung zu unbequem war, und die sich mit einer Durchquerung des alten Städtchens an der Ahrmündung und mit dem Besuch der gotischen Appolinariskirche begnügt hatten. Kurz nach 6 Uhr flüht der letzte an Bord, von den eifrigen Lichtbildnern schnell eingefangen. Überhaupt hat die Kamera an diesem Tage reichlich Arbeitsgelegenheit gefunden, so daß manch bleibendes Andenken der Sammlung zugeführt werden konnte. Viel zu schnell ging die Fahrt talwärts. Küche und Keller des Schiffes boten ihr Bestes. Beim Nebenjaß stiegen rheinische Lieder, nach fröhlicher Musik drehten sich die Paare. Den Höhepunkt erreichte die Fahrt, als der Vorsitzende in fernigen Worten des Vaterlandes und der bevorstehenden Rheinlandräumung gedachte. Das Hoch und das brausende Deutschlandlied erweckten vielfachen Widerhall. Frühzeitig landeten wir in Köln, um uns noch hinreichend der festlichen Beleuchtung der Rheinufer und des Domes freuen zu können, bis uns der Zug alle wohlbehalten und vollbefriedigt der Heimat wieder zuführte. Allen Teilnehmern aber wird der schöne Tag — besonders die unvergleichliche Rückfahrt — eine liebe Erinnerung bleiben.

Bergfahrt zum Großglockner

über Kitzsteinhorn, Gr.-Wiesbachhorn, Hint.-Bratschenkopf und Gloderin.
Von Hermann Mittelstenschied, Elberfeld.

Wo die Berge leuchtend zum Himmel ragen,
Die von ewiger Schönheit getragen,
Wo der Blick in die Ferne schweift so weit —
Dort grüßt uns des Schöpfers Herrlichkeit.

H. M.

Land Tirol, du Land meiner Sehnsucht, sei mir begrüßt!

Samstag, den 3. August 1929, kam ich nach angenehmer Bahnfahrt mittags 12 Uhr in Zell a. See, dem idyllisch gelegenen Städtchen, an. Gleich ging es weiter zum Dorf Kaprun, wo ich beim Steiner Bauer Johann Bacher übernachtete.

Am andern Morgen lachte ein herrlicher Sonnentag, während im Hintergrund das Kitzsteinhorn leuchtend hervorragte, welches in seiner kühnen Form an das Matterhorn erinnerte. Nach herzlichem Abschied von den freundlichen Bauersleuten wanderte ich um 9 Uhr weiter auf der Franz-Josefs-Straße, rechts von der Kapruneracke begleitet, an der sehenswerten Siegmund-Thun-Klamm vorbei zum Gasthaus Wüstelau. Der Bergweg führte jetzt rechts hinauf in steilen Kehren durch herrlichen Tannenwald und später an Alpenrosenmatten vorbei über die Häuslalm zur Salzburger Hütte. Hier lernte ich Alfred Hein und Alois Zajac, zwei Wiener Bergkameraden, kennen, mit denen ich die nächsten Besteigungen bis zum Großglockner gemeinsam ausführte. Nach kurzer Mittagsrast machten wir uns sogleich an die Besteigung des Kitzsteinhorns und gelangten nach einer Stunde Marsch an die Krefelder Hütte, welche auf der grünen Kuppe des Kockopfs hervorragend schön gelegen ist.

Gegen 2 Uhr verließen wir die Hütte, gingen über den Kitzsteinhornweg zum Schmiedingerkees hinauf, an dem Magnetsogel vorbei zum Gipfel des Kitzsteinhorns (3204 m). Nach dem mühevollen Anstieg wurden wir durch eine schöne Fernsicht auf die Berge des Kaprunerfales und im Süden auf den Großglockner und seine Trabanten belohnt. Um 5 Uhr stiegen wir über den verscherten NW-Grat ab und trafen kurz nach 7 Uhr wieder in der Krefelder Hütte ein.

Wir marschierten am 5. August gegen 10 Uhr von der Krefelder Hütte ab, querten das untere Ende des Schmiedingerkeeses und gelangten dann durch die Kammercharte zu einem größeren Plateau. Über Rasenhänge abwärts, den Ehmabach überschreitend, ging es nun im Eilmarsch zum Moserbodenhotel, denn mittlerweile hatte sich der Himmel zugezogen, und ein feiner Regen rieselte zu unserer nicht besonderen Freude auf uns hernieder.

Nach gründlicher Mittagspause stiegen wir auf steilem Saumweg bergan und erreichten endlich nach zweieinhalbstündigem Marsch in strömendem Regen die Schutzhütte „Heinrich-Schwaiger-Haus“ (2810 m). In der Hütte hatten sich Bergsteiger aus allen Gegenden eingefunden. Wir verlebten zusammen einen gemütlichen Abend, verschönert durch Lieder, die ein Kamerad zur Laute sang.

Am andern Morgen lagerte um die Hütte dichter Nebel, und eine Schneedecke breitete sich weit hin aus. Wir warteten das unsichere Wetter erst ab, schnallten unsere Steigeisen an und verließen um 10 Uhr das „Heinrich-Schwaiger-Haus“. Durch den Neuschnee kamen wir zuerst nur langsam vorwärts und erreichten nach mühsamer Durchkletterung einer Kaminschlucht den Focherkopf in Höhe von 3159 Meter. Hier wurde angeleitet. Sodann stiegen wir weiter empor. Um uns lagerte undurchdringlicher Nebel, während die Sonne hinter dem dichten Schleier nur matt hervorleuchtete. Als wir am Fuße des Kaindl-Grates standen, durchbrachen die Sonnenstrahlen plötzlich den Nebelschleier, und ein herrlich blauer Himmel, verschneite, sonnbeglänzte Bergspitzen leuchteten uns entgegen. Wir standen wie gebannt und bewunderten still dieses grandiose Naturschauspiel, vergessend den Alltag. Eingenommen von diesen alpinen Schönheiten wurden zur bleibenden Erinnerung photographische Aufnahmen gemacht. Dann stiegen wir über den nach beiden Seiten jäh abstürzenden Eisfamm hinauf zum Gr.-Wiesbadhorn (3570 m). So weit das Auge in die Ferne blickte, lag eine Welt von Schnee und Eis silbern glänzend zu unseren Füßen, darunter breitete sich ein Nebelmeer aus. Nach kurzer Rast auf der Gipfelwächte stiegen wir zur Wielingercharte ab, um von hier steil empor über Firn auf den Gipfel des Hint-Bratschenkopfes (3416 m) zu gelangen. Die Sonne brannte jetzt vom wolkenlosen Himmel heiß auf uns hernieder. Über den S-Grat ging's nun hinab in die nächste Scharke und dann wieder steil empor zur Glockerin (3425 m). Vom Gipfel über steilen Firnhang hinab zur Gruberscharte und Bärenkopfskees gelangten wir zur Ob. Bodkarerscharte (3136 m), wo wir uns eine größere Rast gönnten. Schnellen Schrittes den Bodkarkees und zuletzt den obersten Firn des Pasterzenkeeses überschreitend, erreichten wir $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ermüdet die Oberwalder Hütte auf dem Gr. Burgstall.

In aller Frühe begrüßte uns ein neuer Morgen. Nach stärkendem Frühstück verließen wir $5\frac{1}{2}$ Uhr die Oberwalder Hütte. Draußen blies uns ein frischer, kalter Morgenwind entgegen. Zuerst ging's steil hinunter, und gelangten wir nach Überschreitung des spaltenreichen Gletschers über eine aus Felsblöcken bestehende Moräne zur nicht bewirtschafteten Hofmannshütte. Auf einem Fußsteig kamen wir hinab zum Pasterzenkees und, dieses traversierend, zum jenseitigen Gletscherufer an den Fuß des äußeren Glognerfars, wo wir eine längere Rast hielten. Über lockere Felsen stiegen wir nun steil empor zum Hofmannsgletscher und weiter über riesige Eisbrücken, zuletzt über einen Firnfamm,

bis wir gegen 11 Uhr zur Erzherzog-Johann-Hütte (3465 m) auf der Adlerstufe gelangten. In der höchsten österröichischen Alpenhütte herrschte großer Betrieb. Nach dem anstrengenden Marsch mundete uns das Mittagessen ausgezeichnet, dann ruhten wir uns einige Stunden aus. Wegen des schönen Wetters trafen wir noch am Nachmittag die nötigen Vorbereitungen zur Besteigung des Großglockners. $4\frac{3}{4}$ Uhr brach ich mit einem Wiener und einem Eisenacher Kamerad auf. Meine bisherigen Wandergefährten waren schon zwei Stunden vorher aufgestiegen, da sie noch zur Stüdl-Hütte abzustiegen gedachten. Nach Verlassen der Hütte seilten wir uns an, um wegen des steilen Schneehangs gesichert zu sein. Auf diesem Wege trafen wir nochmals unsere beiden Wiener, und nach herzlichem Abschied trennten wir uns mit: „Bergheil“. Am Glognermassiv ließen wir unsere Eispödel zurück, dann begann eine herrliche Felskletterei in lustiger Höhe. Infolge der exponierten Lage kamen wir nur langsam vorwärts, da einer den anderen unter größter Aufsicht sichern mußte. Zuerst gelangten wir auf den Kleinglockner (3764 m), wo uns eine kurze Ruhepause zugute kam. Dann ging's etwas abwärts, vor uns die 30 cm breite und 8 m lange, vereiste Glognercharte, welche den Klein- und Großglockner verbindet, mit herrlichen Tiefblicken auf die berühmte Pallavicini-Rinne und die Pasterze. Nach Überschreitung der Scharke stiegen wir steil hinauf, teils am Drahtseil gesichert, bis wir endlich $6\frac{1}{2}$ Uhr auf dem 3798 m hohen Gipfel des Großglockners, dem König der hohen Tauern, standen. Wir hatten unser Ziel erreicht, und ein Freudegefühl erfüllte unsere Brust, als wir am Gipfelkreuz standen, das Wahrzeichen des höchsten Berges von Österreich. Vor uns entfaltete sich das ganze Hochgebirge Pracht und Majestät. So weit das Auge in die Runde blicken mochte, nichts als Gletscher und Firne, dabei vergaßen wir alle vorherige Mühe und Anstrengung. Nur allzusehr schnell verging die halbe Stunde Gipfelrast. Um 7 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten.

Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne warfen schon ihre Schatten auf die umliegenden Höhen, als wir kurz nach 8 Uhr wohlbehalten wieder die Erzherzog-Johann-Hütte erreichten.

Wir verlebten noch zusammen einen schönen Hüttenabend. Dieser herrliche Tag im Hochgebirge wird uns unvergessen bleiben.

Eine Wanderung zur Elberfelder Hütte im Juli 1929.

Von Philipp Ohlgart.

(Sortierung.)

Aus den Wänden treibt es mich hinaus ins Freie. Der Himmel ist sternklar, eine heilige Stille in der Umgebung. Nur das gewaltige Rauschen des Gönitzfalles, der sich seinen Weg durch die Gletscherschliffe bahnt, tönt an das Ohr. Die Dunkelheit der Nacht bedeckt das Tal. Weißschimmernd erscheinen die ringsumliegenden verschneiten Grate und Höhen. Jetzt erlischt auch das Lampenlicht; in der Hütte herrscht gleichfalls tiefe Stille. Mit dem Gedanken: „Wohl dem, der in Sährnissen Schutz findet in einer Hütte am Hang“, schließe auch ich meine Augen.

Gegen 4 Uhr blide ich zum Fenster hinaus; leichter, grauweißer Nebel lagert über uns; ab und zu sieht man die zackigen Felsklippen. Nach einiger Zeit verschwinden die Nebelküllissen und ein Morgenrot mit Glühen der Rotenkopfs- und Tramertopfspeise erkennt man. Ein schöner Sommernorgen kündigt sich an.

Nach einiger Zeit stellt sich auch der erwartete Besuch der Bergkameraden von der Lienzer Hütte ein. Ferner stattete ein Wiener Ingenieur der Hütte einen Besichtigungsbefuch ab. Bald erklingen mit Begleitung der in der Hütte befindlichen Guitarre frohe Lieder in die erwachte Bergwelt hinaus. Frau Kathi mit ihren drei prächtigen Buben (Peterle, Blasius und Claudius) lauschten andächtig.

Als unsere Singstunde beendet war, traten wir zur Hütte hinaus, und siehe da, es kamen von fern zur Hütte heraufgezogen drei Bergfahrer. Frau Kathi wurde sogleich über den neuen Zugang Bericht erstattet. Bei näherer Betrachtung und Begrüßung stellte es sich heraus, daß es Landsleute waren, und zwar die Herren Kaiser und Hellbeck mit Frau. Man merkte es ihnen an, daß Frau Sonne es zu gut mit ihnen gemeint hatte.

Inzwischen waren auch die mit Kräzen schwer beladenen Säumer und Mulis von Heiligenblut aus erschienen, welche die reiflichen Verschönerungsmaterialien heranschafften. Wahrlich ein anstrengender Transport für Säumer und Mulis, denen man äußerlich das vollbrachte Tagewerk ansah. Nach kurzer Rast und Stärkung treten diese den Rückweg an, und so geht es fort, bis der letzte und ersatzbedürftige Nagel in der Hütte steckt.

Die Bergkameraden von der Lienzer Hütte verlassen uns, einer kehrt zur Lienzer Hütte zurück, während der andere sich seinen Weg zwischen Tramertopf und Rotenkopf sucht, um nach Kals zu gelangen. Wir verfolgen ihn eine Zeitlang mit Augen und Fernglas. Im schnellen Tempo erreicht er die oberen Firnfelder und entschwindet allmählich in der Ferne.

Gegen 3 Uhr nachmittags hummeln wir drei auf einem Abbruch hinter der Hütte zum Horngletscher hinauf, wo es Felsen genug zum Klettern und Lagern gab. Die Gehänge sind mit einem saftigen Grün bedeckt, tausend Gräser und Blumen reden ihre zarten Spitzen und Blütenköpfe der Sonne entgegen. Der kurzstielige, tiefblaue Enzian übertrifft alle an Farbenpracht. Die Hütte entschwindet allmählich unseren Augen. Nach Überschreitung kleiner Firnfelder und Felsgeröll stehen wir um 5 Uhr am Rande des Horngletschers, der uns seine gährenden Spalten zeigt. Ein Rückblick gestattet uns eine schöne Sicht auf die Firnfelder und Gletscher vom Glödes bis zum Bösen Weibele. Im Hintergrunde thront im Hermelinmantel majestätisch der Herrscher der Hohen Tauern. Gegen 6 Uhr befinden wir uns in der Scharte zwischen Kögele und Kreuzkopf. Auch hier haben wir einen prächtigen Blick.

Ich zog es vor, von hier aus meinen Rückweg zur Hütte anzutreten, während meine Bergkameraden (Hellwig und Kaiser) es sich nicht versagen konnten, noch den Höhengrat des Kögele zu besteigen, in der Absicht, auf diesem Grat entlang den Rückweg zur Hütte anzutreten. In anregender Kragelei erreichten diese bei Sonnenuntergang den Grat. Ein herrlicher Rundblick belohnte diese Kletterei. Es stellte sich aber heraus, daß der Grat aus sehr verwittertem und bröcklichem Gestein bestand und ein weiteres Vordringen über den Grat nicht ratsam war. Infolge Einbruchs der Dunkelheit ist meiner Kameraden der Abstieg vom Grat sehr schwierig geworden. Bei völliger Dunkelheit erreichten sie die inzwischen hellerleuchtete Hütte.

Am folgenden Tage verabschiedeten sich die Elberfelder Gäste, wir dreie machten noch einige Erkundungstreifen an den Gehängen des Rotenkopfes. Da uns der Aufenthalt im Hüttengebiet überaus gut gefallen und Herz und Zungen gestärkt hatte, feiern wir mit der Hüttenwirtin und Anni den Abschied.

Unser Ziel war nun, über die Salmhütte den Großglödnern zu besteigen. Da aber die Hütteinweihung der Salmhütte für den folgenden Tag festgesetzt war, beschloßen wir, zunächst nach Heiligenblut zu wandern.

(Schluß in nächster Nummer.)

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Hübner, Elberfeld, Seydstr. 47; Kassier: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofstr. 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallstr. 12 I. c., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (bann zu erreichen durch Fernruf 24017).

4. Jahrgang

Nr. 8

August 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

von

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



Alpine Ausrüstungen

Hochgebirgsrucksäcke • Kletterselle
Kletterschuhe • Bergstiefel
Akademiker-Pickel und andere
Horeschowsky-Eckenstein-Stelgeisen
Bezard-Kompasse • Orientierungsbussole
praktische wetterfeste Bekleidung

im führenden Sporthaus des Wuppertals

TOURISTEN-FLIERL

Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36

„PHÖNIX“

VEREINIGTE
DAMPFWASCH-ANSTALTEN
UND PUTZTUCH-INDUSTRIE
CARL VOLKE

WUPPERTAL-ELBERFELD

Uellendahler Str. 514-516 Fernruf 262 64

Steht Südtirol im Reiseplan?

Wanderung: Dreisperrenfahrt.

Sonntag, den 3. August 1930, zur Kerfpe-, Linges- und Bruchersperre. Abfahrt Elberfeld Hbf. 7.04 nach Ohl-Rönjahl. Sonntagstorte Marienheide. Nachzügler fahren 8.08 bis Marienheide, dann ½ Stunde bis zur Lingesperre. Gelagert wird auf der linken Seite, von der Sperrmauer aus gesehen. Badezeug nicht vergessen. Radsackverpflegung. Abzeichen anlegen! Führer: Steinmeh.

Vereinsabend:

Montag, den 11. August, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22.

Vereinskalender:

3. August: Dreisperrenfahrt; Herr Steinmeh.
7. September: In die Heide; Herr Ohlgart.

Aufnahmen werden im August nicht getätigt.

Die Elberfelder Hütte im Gößnitztale der Schobergruppe, in 5 Marschstunden von Heiligenblut erreichbar, wird bis 15. September von Frau Kathi Granitzer bewirtschaftet. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, unser noch wenig bekanntes Arbeitsgebiet näher kennenzulernen, hat der Vorstand einen Herrenführer, der mit der Schobergruppe vertraut ist, gebeten, von Anfang Juli bis Ende August auf der Hütte Quartier zu nehmen und sich für Bergfahrten zur Verfügung zu halten.

Das diesjährige Alpenfest — als Oktoberfest gedacht — beabsichtigt der Vorstand am 11. Oktober zu veranstalten.

Sonderfahrten veranstaltet die Reichsbahn ab München Hbf. jeden Dienstag nach Herrenchiemsee (Preis einschl. Schloßbesichtigung und Rückfahrt 9 RM.), jeden Mittwoch nach Garmisch-Partenkirchen, 5,20 RM. Rückfahrkarte, und gegen Vorweisung derselben 20% Ermäßigung auf den Bergbahnen zur Zugspitze, zum Kreuzed und auf der Wankbahn. Näheres: Amtl. Bayer. Reisebüro, München Hbf.

Eine Skigruppe soll in unserer Sektion ins Leben gerufen werden. Endgültige Stellungnahme und Wahl eines Obmannes am Septembervereinsabend. Sonderbeitrag wird von unsern Mitgliedern nicht erhoben.

Zur Teilnahme an einer Turnstunde (Montags ab 19.45 Turnhalle des Lyzeums West, Aue, Leiterin Frä. Reuber), werden noch einige Damen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Schrifttum:

Meyers Hochtourist in den Ostalpen, 8. Band, neu herausgegeben im Auftrag des D. u. Ö. Alpenvereins, umfassend die südlichen Ostalpen von der Piave ostwärts, mit 15 Kammerverlauf, 21 Anstiegsskizzen, 1 Übersichtskarte und 1 Gruppenübersicht. 8°. In Leinen 11 RM. Verlag Bibliographisches Institut A.-G., Leipzig 1930. Mit diesem abschließenden Bande hat der weltbekannte Verlag ein Standardwerk geschaffen, einen Führer herausgebracht, ohne den der Alleingänger in den Ostalpen nicht denkbar ist. Das neue Buch erschließt eine Alpengruppe, die etwas abseits vom allgemeinen Verkehr liegt und daher um so unberührter und natürlicher ist. Ob der Gipfel an der oberen Drau, an der Mürz oder Mur oder im angrenzenden italienischen Berggebiet liegt, seiner ist gedacht und der Weg auf ihn gewiesen durch erfahrene, namhafte Alpinisten. Beigegebene naturwissenschaftliche Einführungen wirken anregend und tragen zur Vertiefung des Alpinismus bei. Auch die allgemeinverständlichen geologischen Erläuterungen aus der Feder des derzeitigen Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Professor Dr. von Klebelsberg, seien besonders erwähnt. In einem Anhang werden erfreulicherweise wichtige Nachträge und Ergänzungen zu den früher erschienenen Bänden gebracht. Das handliche Buch wird, wie seine Vorgänger, seinen Weg machen und dürfte in der Bucherei des Alleingehers nicht fehlen.

Wagners Führer: Nordtirol, 3. Auflage 1930. Die Universitätsbuchhandlung Innsbruck bietet um den billigen Preis von 6,80 RM. den neuesten Führer durch die dem Mitgliede des Alpenvereins vertrautesten Gegenden. Dadurch, daß auch noch Vorarlberg und die angrenzenden oberbayerischen Gebiete einbezogen sind, erweist er sich als besonders brauchbar. Sechs farbige Spezialkarten im Maßstab 1:200 000 erhöhen den Wert, ebenso wie acht Bildbeilagen, Stadtplan und Übersichtskarte. Der beschauliche Wanderer und der scharfe Krayler wird bei Benutzung dieses Führers auf seine Kosten kommen. Daß die neuen Hütten und Wege aufgenommen sind und zu Wanderplänen anregen sollen, ist selbstverständlich. Dem Werke vorgeföhrt sind beachtliche Reisewinke und ein willkommenes Verzeichnis der wichtigsten Kraftwagenlinien in Tirol und Vorarlberg. Als Handbuch ist der 480 Seiten zählende Führer, der vorzügliches Dünnpapier aufweist, bestens zu empfehlen.

Bergfahrten- und Alpenwanderbericht.

28. Dr. Schweikart und Frau, Remscheid: Garmisch—Höllentalangerhütte—Zugspitze—Ostgipfel—Westgipfel—Wiener-Neustädter Hütte—Ehrwald; Mittenwald—Zautersee—Serchensee, Schachen—Meilerhütte—Dreitortspitze: Signalkuppe—Ostgipfel—Mittelgipfel—Westgipfel—Hermann v. Barth-Weg; Meilerhütte—Leutaschtal—Mittenwald; Zwieselstein—Dent—Samoarhütte—Niederjochferner—Similaun—Similaunhütte—Niederjochferner—Samoarhütte—Kreuzspitze, Kreuzferner, Hochjochhöppiz—Vernagthütte; Vernagthütte—Brochogeloch—Wildspitze—Mittertarocho—Breslauer Hütte—Vernagthütte; Dent-Zwieselstein—Hildesheimer Hütte—Pfaffenjoch—Pfaffenjochsattel—Zuderhütel—Pfaffenjoch—Wilder Pfaff—Übelthalferner—Wilder Freiger—Kürnberger Hütte—Meierpiz—Sulzenauhütte—Peißjoch—Dresdener Hütte; Dresdener Hütte—Schaufelferner—Isidornieder—Schaufelstein—Isidornieder—Bildstödeljoch—Windacher Seite—Stub. Wildspitze—Ostgrat—Bildstödeljoch. Dresdener Hütte—Ranalt—Reustift—Sulzmes.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder	0,35 RM.
Merktzeit und Marken für ermäßigte Rückfahrten auf den österreichischen Bundesbahnen	je 0,30 "
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	2,— "
„Ratgeber für Alpenwanderer“	2,— "
„Erschließter der Berge“, Band I, Hermann von Barth	1,— "
„Erschließter der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	1,— "
Zur Einsicht liegen auf: „Tiroler Hotelführer“ — „Schweizer Hotelführer“ — „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.	

Eine Wanderung zur Elberfelder Hütte im Juli 1929.

Von Philipp Ohlgart.

(Sortsetzung und Schluß.)

In der Frühe wurden die Rucksäcke gepackt, eine behagliche Erfrischung genommen, und wir nahmen Abschied von der uns liebgewordenen Elberfelder Hütte.

Gegen 6 Uhr vormittags treten wir an. Der Weg führt in das wunderschöne Gößnitztal an Weidenhängen vorbei, wo sich Alpenrosenbüsche um die Felsen klammern und abertausend Gräser und Blümchen unser Auge erfreuen. Bald erreichen wir die mit Wetzertannen licht bewaldete Berglehne an der Ochsenalm. Hier stillen wir unseren Durst mit Butter- und Sühmilch. Von dieser Alm führt der Weg in einen prächtigen Hochwald hinein. Wir folgen rechts einem kleinen Fußpfad, welcher hinab über einen Steg des Gößnitzbaches zur schönen Wirtsbauernalm führt.

Von Fräulein Dani Gramler wurden wir gastlich aufgenommen. Unser Stündlein zum Aufbruch schlug. Der Weg führt weiter in ein Almdorf, und später geht es durch Hochwald. Tief unter uns rauschte der Gößnitzbach, welcher sich mit seinen gewaltigen Wassermassen durch enge Felsenschluchten seinen Lauf bahnt.

Kurz vor der Wegeabzweigung in das Seitertal verlor das Himmelsgestirn den Schein, der auftretende böige Wind rüttelte die haushohen Tannen, die Laifchen jenseits des Gößnitzbaches raschelten. Über Hohetauern und Goldberggruppe lasteten schwarze, bleischwere Gewitterwolken. Dasselbst war die Bergwelt in tiefe Nacht gehüllt. Ab und zu wurden die vor uns liegenden Bergspitzen und Firnfelder durch Blitze erhellt. Aus der Ferne rollte dumpf der Donner an unser Ohr.

Nichts Gutes ahnend, beschleunigten wir unser Marschtempo und erreichten unter Regen, Blitz und Donner heiligenblut.

Im Gasthaus „Zur Post“ warteten wir das Unwetter ab und beschlossen, mit dem Autobus durch das schöne Mölltal nach Lienz zu fahren. Die Möll führte durch die herabgekommenen Regenmengen Hochwasser und war in einen reißenden Strom verwandelt.

In Lienz suchten wir unsere alten Quartiere auf, verblieben dort eine Nacht und fuhrten am folgenden Tage mit der Tauernbahn über München zur Heimat zurück.

Durch Zeitungsberichte erfuhren wir, daß das tobende Unwetter in der Salzburger Gegend große Verheerungen und Unglücksfälle verursacht hatte. Wer von Stadtbewohnern Sehnsucht nach Einsamkeit hat und eine herrliche Ruhe genießen will, der besuche die Schobergruppe. Farbenstimmungen gibt es da zu beobachten, wie es nur selten einem vergönnt wird. Auch die Kragler und Eisgeher werden vollauf befriedigt und körperlich gestärkt heimkehren.

Ein Wiener A.-D.-Mitglied schrieb mir am 30. 8. 1929 aus Wien wie folgt: „Daß ich mich in der Schobergruppe wohlfühle, wissen Sie, weil ich heuer zum dritten Mal dort war.“

Unsere Hütte ist in den meisten Wanderkarten nicht verzeichnet. Man nehme seine Karte zur Hand und zeichne den Standort der Hütte in diese ein. Die Hütte liegt in der Gabelung zwischen Göhniß- und Klammerbach am Ende des Göhnißtales. Wenn vom Frühjahr 1930 ab Alpenfahrten geschmiedet werden, so möchten wir empfehlen, unserer schönen Elberfelder Hütte zu gedenken.

Anmerkung: Die Hüttenwirtin der Lienzer Hütte (Frau Magdalene Stauder in Lienz) teilte uns mit, daß man den schweren Rucksack durch das langgestreckte Nebental nicht zu tragen brauche, wenn man rechtzeitig eine Benachrichtigungskarte an ihre Adresse absende und das Gepäck in Lienz im „Hotel zur Post“ für die Beförderung mit dem Maultier hinterlege. Desgleichen ließe sich dieses von Heiligenblut aus bei passender Gelegenheit zur Elberfelder Hütte einrichten, wenn die Elberfelder Hüttenwirtin entsprechend benachrichtigt würde. Für ältere Herrschaften, welche unter der Schwere des Rucksackes oft zu leiden haben, ist es eine sehr gute Einrichtung.

Zur Osterzeit auf den Muttler.

Von Dipl.-Ing. Werner Just.

In der nördlichen Samnaungruppe hatten wir uns eine Woche lang in Schnee und Sonne getummelt und im Bereiche des neuen Kölner Hauses auf der Comperbellalpe die Freuden schöner Skifahrten gekostet. Nach geglühtem Aufstieg standen wir eines Morgens auf dem 3000 m hohen Sargler und schauten weit über die Berge von Tirol und Vorarlberg. Von leuchtendem Weiß überglössen standen sie alle in der Runde, die uns so bekannt und lieb geworden von früheren Berg- und Skifahrten. Vom schroffen Wetterstein bis zur gleißenden Bernina, von den wuchtigen Ötztalern, denen sich der breitmassige Ortler im Süden anreichte, bis zu den vielgipfligen Lechtaler und Allgäuer Alpen reichte der Blick. Darüber blaute endlos der klare Winterhimmel, durchstrahlt von einer Sonne, wie sie nur der Skifahrer kennt, der einsam zur Osterzeit das Hochgebirge durchstreift. Auf den sonnenwarmen Felsplatten des Gipfels liegend, bannte vor allem eine Reihe kühner, troziger Berggestalten immer und immer wieder unser Auge. Das Schneereich der Märchenkönigin Silretta war es, eine Gebirgsgruppe, die uns so oft schon infolge widriger Wetterverhältnisse den Zugang gewehrt hatte. Wir sahen sie zum Greifen nahe, das dreigipflige Gluchthorn, daneben Angstenberg und Dreiländerspitze, beide überragt vom großen Buin und dem Piz Linard, dem gewaltigsten der Silberrettalberge. Drei wuchtige Berge lagen zur linken, einer Vornache gleich vor dem Zugang zum Reiche der Silberrettalönigin, links stießen die scharfen Felsnadeln des zadengekrönten Piz Mondin in die blaue Luft, rechts drohte die wildzerrißene Stammer Spitze, und zwischen ihnen tronte majestätisch ein ebenmäßig formenschöner Gipfel, der Muttler. Dem Matterhorn nicht unähnlich, rufen sich seine kühnen, scharfen Grate zum Himmel, durch seine wuchtige, weißbezauberte Dreifantgestalt alle Nebenhügel erdrückend.

Ihm galt unser Sehnen, er sollte das Ziel der nächsten Fahrten sein. Der Entschluß, das prachtvolle Wetter zu einem Vorstoß zu nutzen, war schnell gefaßt. Nach eiligem Abstieg ins frühlingprangende Inntal brachte uns das Postauto nach Finstermünz, von wo wir einen langen Marsch in das Samnauntal hatten. Entlang der funktvoll am Berghange angelegten Fahrstraße gelangten wir über Lawinenreste und durch schützende Tunnel am Nachmittage nach Compatsch und kehrten nach kurzer Rast am späten Abend im bescheidenen Gasthaus „Muttler“ zu Samnaun ein. Das Dörfchen Samnaun liegt im hintersten Winkel des gleichnamigen Alpentesales und ist — schon zur Schweiz gehörig — eines der höchstgelegenen des Kantons Graubünden. Jedem Besucher, der auf seinen stillen Pfaden wandelte, wird es wohl in lieber Erinnerung bleiben. Wenig besucht, selbst während der heißen Sommermonate, verirrt sich nur selten ein Jünger des Schneeschuhs in diese herrliche Gegend, ist doch selbst die Sonne nur ein spärlicher Gast und hält sich während der Wintermonate hinter der hohen Umrahmung des Tales versteckt. Hier ist des Padsuchers einsames Reich, abseits von der Heeresstraße, fern vom Trubel der Menschen! Einfach und klein ist die Gaststätte hier, die man zum Standquartier wählt. Nicht großer Luxus und befrachtete Portiers, kein mißmutig schielender „Ober“ empfängt uns, sondern derbe, aber freundliche Bergbauern sind's, die für des Skiläufers Leib und Seele ihr bestes hergeben.

Wie gut für uns, das wir so wohl geborgen waren, denn Petrus, der Wettergott, meinte es reichlich schlecht mit uns, ließ Neuschnee in solchen Mengen fallen, daß an Bergtouren nicht zu denken war, auch der Übergang über das Zehlesjoch, das Eingangstor zum Skiparadies der Heidelberger Hütte, uns verschlossen blieb. Der tiefe, lockere Neuschnee machte aus den steilen Hängen im Taltschluf einen Lawinentöfel, und dugendweis schossen die donnernden Salven dort zu Tal. Draußen wirbelten die Kloden, heulte der Wind um die niedrigen Dächer. Wir mußten ausharren. Endlich nach zwei langen Tagen hatte das Wetter ein Einsehen, die Wolken wichen, und eine grimmigkalte, sternklare Nacht ließ auf gut Wetter wenigstens für den nächsten Tag schließen. Wir traten des Nachts ans kleine Zimmerfenster. Von ungezählten, flimmernden Sternen leuchteten die stillen Gipfel und Grate ringsumher in wundervoller Klarheit. Einer besonders funkelte in der Pracht seines glitzernden Gewandes zu uns herab ins Tal. Trotzig hoben sich seine scharfen Grate vom violetten Nachthimmel ab. Es war unser Muttler, den wir noch vor wenigen Tagen von höherer Warte geschaut, mit fast 3300 m, der höchste der Samnauner Berge.

An seinen Fuß führte unser Weg am nächsten Tage. Früh brachen wir auf, als eben seine breiten Firnflächen vom ersten Frühlicht umfost wurden. Beinhardt war der Schnee gefroren, und knirschend zogen unsere Bretter ihre Spuren durch das enge Seitental, Val Maisas genannt, dem wir zunächst folgen mußten. Mehrfach den Bach auf unsicheren Schneebrücken querend, suchten wir uns einen mühsamen Weg über verschneite Felsstürze und Lawinenreste durch die untere Taltschlucht. Wer hier bei Söhn oder unsicherem Wetter geht, gerät in eine Höhle, aus der es kein zurück gibt. Dente jedoch bei der großen Kälte können wir es verantworten, hindurchzuschlüpfen. Steiler geht's hinan bis zu einem weit sichtbaren Felsstopf, eine kurze Abfahrt noch, und vor unsern geblendeten Augen weitete sich der schier unermessliche obere Talboden, rechts von den zerzausten Graten und Türmen der Stammer Spitze überragt. Links thronte auf mäßigem Sockel das Silberdreieck unseres begehrten Berges. Schöner noch als drunter im Samnauntal zeigt es sich hier dem jubelnden Beschauer. Saft erschien es roh in die unberührte glitzernde Schneedecke des großen Taltsessels eine Spur zu ziehen, doch wir stürmten hinauf über die mäßig geneigten Schneehalden und standen bald am Fuße unseres prächtigen Berges. Nur zu

kurzer Rast warfen wir die Rucksäcke ab und stießen Ski und Stöcke in den tiefen Schnee. In weiten Kehren ausholend, legten wir unsere Spur die steilen Hänge hinan, waren bald gezwungen der immer größer werdenden Neigung wegen von Mulde zu Mulde, von Rinne zu Rinne überzuwechseln. Nur langsam, fast zu langsam rückte der Gipfel näher, und die Morgensonne, die inzwischen über der Suorcla Maisas stand, sandte unerbittlich heiße Strahlen auf die bergwärts leuchtenden Steiger. Im oberen Teile wurde unser Gang so steil, daß bei der herrschenden Vereisung unsere Ski abzugleiten drohten. Wir ließen sie zurück und hasteten weiter, behutsam Tritt für Tritt in die lockere Schneeaufgabe klopffend. Trotz der warmen Sonnenstrahlen war der Schnee so kalt, daß unsere Stiefel breithart gefroren.

Beim stetigen Steigen wichen die Gipfel der nächsten Umrandung und blieben unter uns. In der Höhe der Maisaspforte angelangt, trieb ein eifig kalter Wind den aufgewirbelten Schnee ins Gesicht und durchfärbte uns bis ins Mark. Ohne Rast ging der Aufstieg weiter empor, teilweise über lockeres Gestein zum steilen Gipfelaufbau. Und endlich nach Überwindung eines letzten mühsamen Stückes konnten wir uns im Windschatten des großen Steinmannes die erstarrten Finger warmischlagen. Nur kurz war unsere Gipfelrast. Kaum erhaschten wir noch einen kurzen Blick vom Feuchthorn und Ortler — die Ötaler Berge waren längst verhängt —, als der stärker und stärker werdende Sturm ganze Wolkenbänke auf uns herabwarf. Die wühlten sich über Joche und Grate, stürzten sich hinunter in die Talschluchten. Bald waren wir vom brodelnden Dunst eingeschlossen. Wir litten sehr unter den Eisgraupeln, die der erregte Sturm uns in das Gesicht schleuderte. Nur schnell hinab, bevor Schnee und Sturm den Rückweg versperren. Bei den Schneeschuhen angelangt, vermögen die erstarrten Finger kaum die Bindung zu schließen. Doch weiter hinab drängt uns Kälte und Wind. Erst drunten im Talboden, wo ein lehtes, spärliches Fledchen Sonne uns noch leuchtet, wird kurz haltgemacht. Der Sturm heulte droben an der Maisaspforte, und von den Steilhängen der Stammerspize pfliffen die Staublawinen zu Tal. Uns schadeten sie nicht, ruhig zogen wir Bogen an Bogen talwärts. In Samnaun angelangt, fielen die Flocken so dicht, gerade, als rüffe das kleine Dörfchen für immer zum Schlafe unter der erdrückenden Schneelast.

SCHUHREPARATUR GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNR. 257 66
am Aufgang der Paradedstr.



empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. O.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freyastr. 47; Kassenwart: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 233 61. Bankkonto: J. Michelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 240 17).

4. Jahrgang

Nr. 9

September 1930

Bekanntmachungen
siehe umseitig.

Wollen Sie

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Wuppertal-Elberfeld Wall 32

Am 9. August d. J. fand in St. Jakob im Defereggertal unter reger Anteilnahme zahlreicher Alpinisten und Ortsbewohner die würdige Beisetzung der sterblichen Überreste unseres seit dem 12. Aug. 1924 vermißten Mitgliedes

Herrn Hartwig Löwenthal

statt. Derselbe ist beim Übergang von der Kasseler zur Barmer Hütte an der Südseite der Palscher Schneid, nachdem er den gefährlichsten Teil des Weges glücklich überwunden hatte, abgestürzt und hat einen jähen Bergtod erlitten. Wir werden dem Verstorbenen, der ein reges Sektionsmitglied war und seine Kraft oft in unsern Dienst stellte, ein ehrendes Andenken bewahren und senden ihm ein letztes „Bergheil“ zu seiner fernen Ruhestätte.

Wanderung: In die Heide.

Sonntag, den 7. September 1930, zur Hildener Heide. Abfahrt Wuppertal-Elberfeld 7.37, Steinbeck 7.40, Ankunft in Dohwinkel 7.52. Sonntagstour Obligs 1 RM. — Anschließend eine etwa dreistündige Wanderung zur Hildener Heide über Osterholz, Beußenberg, Düsseler Mühle, Milkrath, Kellertor, Keßelsweiher, Joberg, Waldschenke (Ankunft hier selbst zwischen 12 und 13 Uhr). Mittagspause von etwa 1½ Stunde. Dann weiter durch die Obligser Heide über Engelsberger Höhe, Schwanenmühle, Krutersheide, Haus Abhausen. Rückfahrt von Obligs 17.45 bzw. 18.34. — Rückfahrtverpflegung. Badegelegenheit im Heidebad Obligs. Abzeichen anlegen. Führer ist am Steinbecker Bahnhof. Bei regnerischem Wetter fällt die Wanderung aus. Führer: Ohlgart.

Dereinsabend:

Montag, den 8. September 1930, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Fahrtenberichte.

Dereinskalender:

7. September: In die Heide; Herr Ohlgart.

11. Oktober: Alpenfest.

Das diesjährige Alpenfest — als Oktoberfest gedacht — beabsichtigt der Vorstand am 11. Oktober zu veranstalten.

Eine Skigruppe soll in unserer Sektion ins Leben gerufen werden. Endgültige Stellungnahme und Wahl eines Obmannes am Septembervereinsabend. Sonderbeitrag wird von unsern Mitgliedern nicht erhoben.

Zur Teilnahme an einer Turnstunde (Montags ab 19.45 Turnhalle des Lyzeums West, Aue, Leiterin Srl. Reuber) werden noch einige Damen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Doransage: Oktoberfest der Sektion Elberfeld des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins e. V. in den Sälen der Gesellschaft „Dereins“ am 11. Okt. 1930. Einladungen hierzu ergehen Mitte September.



Herzliche Glückwünsche
übersenden wir der Firma Uhlhorn & Klußmann
zum 50 jährigen Geschäftsjubiläum am 1. September

56. Hauptversammlung

in Freiburg i. B. vom 18. bis 20. Juli 1930.

Die 56. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, auf der unsere Sektion durch unsern Vorsitzenden vertreten war, tagte in diesem Jahre in der schönen Schwarzwalddauptstadt Freiburg. Gleichzeitig beging die Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hatte die Stadt reichlich Flaggen- und Schmuck angelegt, und von der Sektion Freiburg war ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, um die zahlreichen Gäste, die als Vertreter der reichsdeutschen und österreichischen Sektionen von fern und nah hier zusammenkamen, festlich zu empfangen und zu beherbergen. Wolkenbruchartiger Regen ging noch am Freitag, in dessen Verlaufe die meisten Besucher eintrafen, nieder, und von dunklen Wolken verhangen hüllten sich die Schwarzwaldberge in einen grauen Schleier, so daß es fast den Anschein hatte, als wollte der Wettergott die Anstrengungen der Freiburger zuschanden werden lassen. So mußten denn die Angekommenen, die gehofft hatten, das für Freitagabend angelegte gemütliche Beisammensein in „Kopfs“ schönem Garten zu verbringen, sich in dicht besetzten Räumen be-räuchern lassen. Aber der nächste Tag brachte einen Umschwung im Wetter, und gar der Sonntag war ein Tag, wie man ihn sich schöner nicht denken konnte.

Der Samstag rief die Teilnehmer um 9 Uhr vormittags zu ernster Beratung in den wunderschönen alten Kaufhausaal am Münsterplatz zusammen, woselbst die Vorbesprechung stattfand, während die eigentliche beschließende Hauptversammlung am Sonntagmorgen, ab 9 Uhr, im imposanten großen Stadttheater tagte. Aus den 12 Punkten der Tagesordnung seien nur die wichtigsten, die auch längere Aussprachen hervorriefen, herausgegriffen. In erster Linie Punkt 5 „Aufnahme des Österreichischen Touristenklubs als Alpenvereinssektion“. In monatelanger Ausdauer hatte der Hauptauschuß in dieser Sache mit dem Österreichischen Touristenklub Vorarbeiten geleistet und diese soweit gefördert, daß ein fertiger Vertragsentwurf der Hauptversammlung vorgelegt werden konnte. Die Bedeutung, die gerade auf vereinspolitischem und völkischem Gebiet in dem Anschluß des zweitgrößten alpinen Vereins an den Deutschen und Österreichischen Alpenverein lag, drückte der Versammlung denn auch ihren Stempel auf, und als von den circa 300 Vertretern der 419 Sektionen einstimmig die Aufnahme beschlossen wurde, da scholl lang anhaltender Beifall durch den festlichen Raum. Der Deutsche und Österreichische Alpenverein erhält durch diesen Anschluß einen Zuwachs von circa 20000 Mitgliedern und 64 Schutzhütten. Es wurde ferner bekanntgegeben, daß auch Verhandlungen mit dem Österreichischen Gebirgsverein bezüglich Aufnahme als Sektion schweben, zu deren Abschluß der Hauptauschuß ermächtigt wurde. Sollte, wie nicht anders zu erwarten ist, auch dieser Anschluß bis zum 31. Dezember 1930 vollzogen sein, wird alsdann der Deutsche und Österreichische Alpenverein — abgesehen von kleinen Gruppen — der einzige rein alpine Arbeitsverein in den Ostalpen und damit eine Einheitsfront aller deutschen Bergsteiger geschaffen sein.

Längere Aussprache veranlaßte in der Vorbesprechung der Voranschlag für 1930. Die schwere wirtschaftliche Lage in Deutschland und Österreich gibt natürlich Veranlassung, manche Positionen, so vor allem die der eingehenden Beiträge, nur sehr vorsichtig einzuschätzen. Dem Umstand hatte aber auch der Hauptauschuß weitgehend Rechnung getragen, und so wurde auch der Voranschlag in der Hauptversammlung einstimmig genehmigt.

Die Unfallversicherung der Mitglieder fand auf Vorschlag des Hauptauschusses eine Erhöhung, die gleichfalls einstimmig Zustimmung fand.

Bezüglich Beihilfe für Hütten und Wegebauten ist leider zu bemerken, daß von der Hauptversammlung der auch in diesem Jahre wieder von unserer Sektion beantragte Zuschuß zum Einbau einer elektrischen Anlage in unserer Hütte abgelehnt worden ist, aber bei der großen Zahl von Gesuchen um Beihilfe konnte von der von den Sektionen beantragten Summe nur ein Viertel, d. i. 147 000 RM., an Beihilfen bewilligt werden, und so müssen wir uns wegen dieser schon aus feuerlicheren Gründen erforderlichen Anlage für unsere Hütte auf spätere Zeit verträufen.

Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Baden bei Wien gewählt.

Während es bei dem Punkte bezüglich Naturschutz des alpinen Odlandes noch zu einer längeren Aussprache kam, wurden die übrigen Vorschläge des Hauptausschusses ohne Debatte einstimmig angenommen, wie denn überhaupt die ganze Tagung getragen von dem hohen Ideale, die der Deutsche und Österreichische Alpenverein verfolgt, in größter Einmütigkeit verlief und durch martige Reden, ein schönes Orgelvorspiel und das gemeinsam gesungene Lied die „Wacht am Rhein“ feierliche Augenblicke erreichte.

Im Zusammenhang mit der Hauptversammlung fand noch am 19. Juli, abends, in der städtischen Festhalle ein Begrüßungsabend, verbunden mit der Feier des 50jährigen Bestehens der Sektion Freiburg, statt, an dem den zahlreich erschienenen Teilnehmern neben Ansprachen Abwechslung durch gute Musik, Chorgefang und Volkstänze geboten wurde. Am 20. Juli hatte die Stadt Freiburg dann noch die Vertreter der Sektionen in das Waldseerestaurant zu einem Bierabend eingeladen, für die die Teilnehmer ihren Gastgeber herzlichen Dank wissen.

Wer nun noch die übrigen freien Stunden und die Tage hinterher dazu benutzte, um Freiburg selbst und die herrliche Umgebung der Schwarzwaldhauptstadt kennenzulernen, wer mit der neu eröffneten Drahtseilbahn hinauffuhr auf den Schauinsland und von dort aus seine Blicke schweifen lassen konnte weit hinein in die rheinische Ebene und hin zu den Vogesen auf heiß umstrittenes, nunmehr verlorenes deutsches Land, wer die Versammlungen mitgemacht hat, in denen das Zusammengehörigkeitsgefühl aller deutschen Stämme tiefen Ausdruck fand, dem wird diese 56. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins eine bleibende Erinnerung sein.

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Ullmann, Elberfeld, Kreuzstr. 47; Kassenwart: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofg. 41; Schriftwart: A. Windroth, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Wehen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 25361. Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I. L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 240 17).

4. Jahrgang

Nr. 10

Oktober 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Für kühle und nasse Herbsttage

ist der

Münchener Lodenmantel

der beste Wetterschutz sowohl für die Dame wie für den Herrn. Bringe auch preiswerte Kindermäntel in interessanten neuzeitlichen Farbmusterungen und erprobten Qualitäten • Meine Preise sind als vorteilhaft bekannt.

TOURISTEN-FLIERL

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36

Trenchcoat- und Kleppermäntel •



Wollen Sie

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Wuppertal-Elberfeld Wall 32

Stiggruppe:

Dienstag, den 7. Oktober 1930, abends 8½ Uhr, findet in der „Union“ eine Zusammenkunft unserer Schneeschuh laufenden Mitglieder statt. Herr Junfer wird Bericht erstatten über die Maßnahmen und Veranstaltungen, die der „Rhein.-Westf. Sektionsverband“ bzw. die einzelnen Sektionen in diesem Winter planen.

Vereinsabend:

Montag, den 13. Oktober 1930, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Fahrtenberichte.

Stigymnastischer Übungsabend:

In der Turnhalle des Oberlyzeums West, Aue 57, veranstaltet Herr Ernst Rittmann aus Radstadt Montag, den 20. Oktober, abends 7¾ Uhr, einen Stigymnastischen Übungsabend. Vortrag mit Lichtbildern: „Die Radstädter Tauern in Sonne und Schnee“, zu welchem alle Freunde des Skisports hierdurch eingeladen werden, findet anschließend in der „Union“ statt. Eintritt frei.

Neuanmeldungen:

Herr Walter Nierhaus jun., Medelstr. 8, B-Mitglied, vorgeschlagen von den Herren Paul Klußmann und Paul Nierhaus.
Fräulein Margarete Butterweck, Baustr. 16, vorgeschlagen von den Herren San.-Rat Dr. Mummenhoff und August Welfonder.

Jugendgruppe:

1. Mitgliedstöchter, die geneigt sind, einer Jugendgruppe beizutreten, wollen ihre Anschrift Fräulein Grete Reuber, W.-Elberfeld, Humboldtstr. 2, übermitteln.

Vereinskalender:

- 7. Oktober 1930: Besprechung wegen der Skiabteilung in der „Union“.
- 11. Oktober 1930: Oktoberfest im „Verein“.
- 20. Oktober 1930: Stigymnastischer Übungsabend in der Turnhalle des Oberlyzeums West, Aue 57.
- 16. November 1930: Silmvorführung: „Der schönste Sport“.
- 30. November 1930: Dr. Beigel, München: „Die deutsche Himalaya-Expedition“.
- 8. Dezember 1930: Hauptversammlung.
- 11. Januar 1931: Hugo Gärtner, Chemnitz: „Über Fels und Firn vom Steinernen Meer zum Großglockner“.
- 8. Februar 1931: R. Mewes, Bochum: „Streifzüge durch die Dolomiten“.
- 8. März 1931: Dr. Deffner, Jgls: „Das malerische Tirol“.
- 19. April 1931: Dr. von Minkus, Schwaz: „Südtirol“.

OKTOBER FEST

der Sektion Elberfeld des
Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins E.V.

Samstag, den 11. Oktober 1930, abends 7 Uhr
in den Festsälen der Gesellschaft Verein
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Straße

Rheinische Stimmung bei der Weinlese!

Oktoberfestwiese in München!

Tiroler Weinstube! Kino, Rutschbahn! Jubel und Trubel!

ANMELDUNG zum Fest hat bis spätestens **6. Oktober** zu erfolgen. Festkarten können nur gegen Vorlage der Mitgliedskarte vom 8. Oktober ab in der Geschäftsstelle Wasserstraße 12! abgeholt werden.

FESTKARTEN werden nur auf den Namen des Inhabers ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Entnahme von Festkarten für Gäste kann nur durch Mitglieder erfolgen, deren Name als Einführende auf der Karte des Gastes vermerkt wird. Zur Deckung der Unkosten werden erhoben: für Mitglieder, deren Ehefrauen und nicht selbständige Söhne und Töchter RM. 3.—, für sonstige Angehörige und eingeführte Gäste RM. 4.—.

KLEIDERORDNUNG: Gebirgs- oder deutsche Volkstracht, Dirndkleider und Touristenanzüge. Nicht zugelassen sind Gesellschaftsanzüge und karnevalistische Kostüme.

Für kühle und nasse Herbsttage
ist der

Münchener Lodenmantel

der beste Wetterschutz sowohl für die Dame
wie für den Herrn. Bringe auch preiswerte
Kindermäntel in interessanten neuzeitlichen
Farbmusterungen und erprobten Qualitäten •
Meine Preise sind als vorteilhaft bekannt.

TOURISTEN-FLIERL

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36

Trenchcoat- und Kleppermäntel •



SCHUHREPARATUR GEBR. HENDRICHS

ROMMELSPÜTTI **ELBERFELD** FERNR. 25766
am Aufgang zur Paradedstr.

empfehlen ihre besseren Schuh-Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Beachten Sie
bitte die vorhergehende Seite!

Monatsnachrichten

der Sektion

Elberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Dortilhaber: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freystr. 47; Kassenwart: Ernst Schölter, Elberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: A. Windraih, Elberfeld, Küller Straße 54, Berufswesen 38827; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 233 61. Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallseiffstr. 12 I./L., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Serrruf 240 17).

4. Jahrgang

Nr. 11

November 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie ●

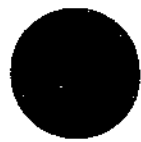
*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Wuppertal-Elberfeld Wall 32



Lichtspiel:

Sonntag, den 16. November 1930, abends 6 Uhr, in der Gesellschaft „Verein“, Walter-Rathenau-Str. 14, Silmvorführung:

„Der feinste Sport.“

Herrliche Landschaftsbilder vom Arlberg und Engadin, dazu Sportler, die in bräunender Winterjonne Gesundheit und Erholung suchen und die Feinheiten des Schneeschuhlaufs in höchster Vollendung zeigen. Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. Wegen des zu erwartenden Andranges findet Vorverkauf in der Geschäftsstelle, Wasserstraße 121, ab Montag, den 10. November 1930, statt.

Dereinskalender:

30. November 1930: Dr. Beigel, München: „Die deutsche Himalaya-Expedition.“
 8. Dezember 1930: Hauptversammlung.
 11. Januar 1931: Hugo Gärtner, Chemnitz: „Über Sels und Sien vom Steinernen Meer zum Großglockner.“
 8. Februar 1931: R. Mewes, Bochum: „Streifzüge durch die Dolomiten.“
 8. März 1931: Dr. Deffner, Jgls: „Das malerische Tirol.“
 19. April 1931: Dr. von Minikus, Schwarz: „Südtirol.“

Neuanmeldungen:

- Herr Ernst Winnader, Kaufm. Lehrling, W.-Dohwinkel, Bahnstraße 71, B-Mitglied, vorgeschlagen von den Damen A. und G. Schwarze.
 Herr Dr. Georg Simon, Arzt, Aprath, vorgeschlagen von den Herren De Vandenhoff und Dr. Dahmann.
 Herr Otto Glambowsky, Anstreichermeister, Zollstraße 7, vorgeschlagen von den Herren Friedrich Bühner und Paul Schreyer.

Dereinsabend:

Montag, den 10. November 1930, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Fahrtenberichte.

Jugendgruppe:

Mitgliedstöchter, die geneigt sind, einer Jugendgruppe beizutreten, wollen ihre Anschrift Fräulein Grete Reuber, W.-Elberfeld, Humboldtstr. 2, übermitteln.

Stiggruppe:

Der Skiklub Sauerland hat es in dankenswerter Weise unsern Mitgliedern gestattet, an seinen regelmäßigen gymnastischen Abenden, Mittwoch 20 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule-Nord (Humboldtplatz) unter Leitung von Fräulein Radenberg teilzunehmen. — Siehe auch Bericht.

Schrifttum:

Blodigs Alpenkalender für 1931 liegt für den Weihnachtstisch bereit. In der bunten Reihe der Alpenkalender hat er sich seinen Platz erobert und jedes Jahr neue Anhänger gewonnen. Als besondere Zier sind ihm diesmal sechs Kunstdruckbeilagen beigelegt, deren Originale Meisterhänden entstammen. Auch unter den Lichtbildern finden wir Namen von gutem Klang. Alpenfreunde und Bergwachtleute, Skifahrer und Bergsteiger strengster Richtung finden ihr Teil. Für letztere sind besonders die 4 Anstieg-

Filmvorführung

am Sonntag, dem 16. November 1930, 18 Uhr, im Festsaal der Gesellschaft „Verein“, Walter-Rathenau-Str.

„Der feinste Sport“

ein Wintersportfilm in 6 Akten, aus den Skiparadiesen des Arlberg u. Engadin.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 50 Pf. erhoben. Eintrittskarten können an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Geschäftsstelle, Wasserstr. 121, abgeholt werden. Des beschränkten Raumes wegen ist es zweckmäßig, sich die Karten im Vorverkauf zu besorgen.

blätter von großem Nutzen. Die beigegebenen meteorologischen und geologischen Hinweise dienen zur Vertiefung des alpinen Wissens. Auch wird das Preisrätsel manche Ruh zu machen geben und anregen zur Durchsicht des eigenen Bildervorrats. Der Preis von 3,20 RM. ist bei der Kasse des Gebotenen mäßig.

„Der Bergsteiger“. Von der vornehmsten alpinen Monatschrift „Der Bergsteiger“ ist die erste Nummer des neuen Jahrgangs herausgekommen. Inhalt und Ausstattung sind erstklassig und reihen sich den alten Folgen würdig an. Bei den vorzüglichen Beiträgen und bei der hervorragenden Bebilderung ist der jährliche Bezugspreis für Alpenvereinsmitglieder mit 10 RM. äußerst niedrig bemessen, so daß wir die Beschaffung dieser Zeitschrift an erster Stelle und aufs wärmste empfehlen. Probenummer liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht auf. Anmeldelisten für den Bezug „Des Bergsteiger“ werden an den Vereins- und Vortragsabenden sowie in der Geschäftsstelle bereitgehalten.

Bücherei:

Neu beschafft wurde die 3. Auflage des „Führers durch die Tienser Dolomiten“ (Unholden) von Lothar Patena, mit 30 Tafeln (5 in Farben), einem Farbenpanorama und zwei Kartenbeilagen. Die Besucher unserer Hütte haben es leicht, von Tieng aus den prächtigen Schaustücken dieser südlichen Kalkalpen einige Tage zu widmen und sich an sportlichem Klettern zu erfreuen. Für leichte, mittlere und schwere Bergfahrten ist das Buch ein geeigneter Führer.

Unsere neueste Gründung.

Die Stiggruppe der Sektion Elberfeld des D. u. Ö. A.-V. wurde am 7. Oktober 1930 ins Leben gerufen.

Ein langersehnter Wunsch war nun in Erfüllung gegangen; 25 Schneeschuhläufer erklärten ihren Beitritt zur neuen Stiggruppe. Durch die Gründung der Stiggruppe soll den skilaufenden Mitgliedern der Sektion Gelegenheit geboten werden, auch im Winter Fahrten ins Gebirge zu machen, sowie Teilnahme an Skifahrten zu billigen Preisen zu ermöglichen. Herr Junter erstattete Bericht über die in dem Rhein.-Westf. Skif.-Verband gepflogenen Verhandlungen, und konnte am Gründungsabend bereits mehrere Winterfahrten nach Tirol bekanntgeben. Ein allgemeines und interessiertes Aufhorchen; manch Skifahrer klopfte schneller und lauter, und jeder sah sich im Geiste schon draußen, bei herrlichem Pulverschnee in „seinem schönsten Skigelände“.

Herrn Junter sagen wir an dieser Stelle im Namen der Stiggruppe für seine tatkräftige Unterstützung unsern besten Dank. Nachdem so der rechte Vorgeschmack

für den kommenden Winter gegeben war, schritt man zur Wahl eines Stobmannes. Aus derselben ging Herr Sr. Welfonder hervor, der einstimmig gewählt wurde. Der erste, allgemein anerkannte, Vorschlag war folgender: regelmäßige sonntägliche Wanderungen ins Bergische Land und Sauerland sollen uns mit dem Gelände vertraut machen und zeigen, wohin uns im kommenden Winter unsere Skifahrten führen werden.

Unsere erste Wanderung war am 19. Oktober 1930. Führung: Herr Sr. Welfonder, „Auf einsamen Wegen rund um Cronenberg“. Die zweite Wanderung führte Herr Steinmez am 26. Oktober 1930, ausgehend von Dönberg durch die herblichen Wälder nach Langenberg, Kupferdreh, Neviges.

Möge im kommenden Winter jeder „Skiheld“ den Petrus um reichen Schneefall bitten, damit das auf Wanderungen entdeckte Skigelände zur Winterszeit reichlich ausgenutzt werde.

Alle Skiläufer und solche, die es werden wollen, sind herzlich willkommen und seien hiermit zum Eintritt in den D. u. Ö. A. = D. eingeladen; denn bei uns findet ein jeder seinen Partner. Wir haben „Anfänger“, „Sortgeschrittene Anfänger“, „Angefangene Sortgeschrittene“ und außerdem einen köstlichen Humor. In Zukunft werden wir an dieser Stelle über die Wanderungen oder über die kommenden Skifahrten unsere Berichte veröffentlichen.

Zur Einführung eines Troden-Skikurses gab der Stilehrer Herr E. Rittmann aus Radstadt (Salzburg) am 20. Oktober 1930 einen Übungsabend, verbunden mit einem Lichtbildervortrag. Über die weiteren Übungsabende innerhalb der Skigruppe werden Ort und Zeit noch bekanntgegeben.

Unserer Skigruppe für ihre künftigen Unternehmungen das Beste wünschend, und gleichzeitig unserem Führer, Herrn Sr. Welfonder, treue Gefolgschaft gelobend, schließen wir unsern ersten Bericht mit einem kräftigen Skiheld.

Die Ankündigungen der regelmäßigen Wanderungen und Skifahrten der Skigruppe kommen wöchentlich zum Aushang bei den Firmen:

Aug. Welfonder, Islandstraße 21,
Buchhandlung Steinmez, Königstraße 12 und
Photo-Walbrecht, Herzogstraße 8.

Die Zusammenkünfte der Skigruppe finden am 1. und 3. Freitag eines jeden Monats, abends 8 1/2 Uhr, im früheren Hotel D. v. K. D., jetzt Hotel Turm-
hof, Burgstraße 9 I, statt.



Für kühle und nasse Herbsttage

ist der

Münchener Lodenmantel

der beste Welterschutz sowohl für die Dame wie für den Herrn. Bringe auch preiswerte Kindermäntel in interessanten neuzeitlichen Farbmusterungen und erprobten Qualitäten • Meine Preise sind als vorteilhaft bekannt.

TOURISTEN-FLIERL

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36

Trenchcoat- und Kleppermäntel •

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Vorsitzender: Kaufmann Gustav Hühorn, Elberfeld, Steueraltr. 47; Kassenvorw.: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: A. Windzath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Winkelhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Walfersstr. 12 I, I., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 24017).

4. Jahrgang

Nr. 12

Dezember 1930

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Wuppertal-Elberfeld Wall 32

Vortrag:

Sonntag, den 30. November 1930, abends 6 Uhr, in der Gesellschaft „Verein“, Walter-Rathenau-Str. 14.

Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Beigel, München:
„Die deutsche Himalaya-Expedition 1929.“

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf.

Der Redner war einer der neun Münchener, die im vergangenen Jahre — ohne gesundheitlich Schaden zu nehmen — in die höchsten Höhen des Himalaya vordrangen, neue bergsteigerische Möglichkeiten festlegten und auf große Ziele unseres alpinen Nachwuchses hinwiesen. Ein genutzreicher Abend ist unsern Mitgliedern sicher.

Nach dem Vortrage im Kofokosaale gemütliches Beisammensein.

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage. (Abzeichen anlegen.)

Stiggruppe:

Die Wetterarten des meteorologischen Observatoriums Aachen kommen regelmäßig zum Aushang bei der Firma A. Welfonder, Islandstraße 24. Dortselbst werden auch von dem Obmann, Herrn Fritz Welfonder, Anmeldungen für die Stiggruppe entgegengenommen.

Ordentliche Hauptversammlung:

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder für **Montag, den 8. Dezember 1930, abends 9 Uhr**, zur ordentlichen Hauptversammlung in die „Union“, Schloßbleiche 22, ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. — 2. Kassenbericht. — 3. Bericht der Rechnungsprüfer. —
4. Entlastung des Vorstandes. — 5. Festsetzung der Beiträge für 1931. —
6. Vorstandswahl. Säkungsgemäß scheiden aus die Herren: G. Uhlhorn, E. Schlösser, Ingenieur E. Edelmann, Studienrat W. Hardenberg und S. Welfonder. — 7. Wahl der Rechnungsprüfer. — 8. Verschiedenes.

Dereinskalender:

8. Dezember 1930: Hauptversammlung.
11. Januar 1931: Hugo Gärtner, Chemnitz: „Über Fels und Firn vom Steinernen Meer zum Großglockner.“
8. Februar 1931: R. Mewes, Bochum: „Streifzüge durch die Dolomiten.“
8. März 1931: Dr. Deffner, Jgls: „Das malerische Tirol.“
19. April 1931: Dr. von Minkus, Schwaz: „Südtirol.“

Neuanmeldungen:

- Herr Ernst Thomas, Kaufmann, Wülfrath, vorgeschlagen von den Herren E. Frese und J. Kunz.
- Herr Emil Volkmann jun., Kaufmann, Kasinostraße 17, vorgeschlagen von Herrn W. Rocholl und Srl. A. Ruppel.
- Fräulein Maria Brauburger, Röntgenassistentin, Gartenstraße 113, vorgeschlagen von Herrn E. Bode und Srl. A. Ruppel.
- Fräulein Elfriede Sieberts, Sekretärin, Barmen, Schloßstraße 5, vorgeschlagen von Herrn E. Bode und Srl. A. Ruppel.

Für kühle und nasse Herbsttage
ist der



Münchener Lodenmantel

der beste Wetterschutz sowohl für die Dame wie für den Herrn. Bringe auch preiswerte Kindermäntel in interessanten neuzeitlichen Farbmusterungen und erprobten Qualitäten • Meine Preise sind als vorteilhaft bekannt.

TOURISTEN-FLIERL

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 36
Trenchcoat- und Kleppermäntel •

Stifahrten des Rheinisch-Westfälischen Sektionsverbandes.

Kölner Haus auf Komperdell (1950 m).

Leitung: Sektion Rheinland-Köln. Dauer vom 18. Januar bis 1. Februar 1931.

Abfahrt von Köln am 18. Januar, abends 22.55, nach Landed. Ankunft dort am 19. Januar um 14.02, Weiterfahrt um 14.07 mit Postomnibus nach Ried, Ankunft 14.59. Entweder Übernachtung in Ried und Aufstieg zur Hütte am nächsten Tage oder am gleichen Tage. Rückfahrt von Landed am 1. Februar um 8.57, Ankunft in Köln 23.28.

Die Gesamtkosten betragen etwa 220 Mk. Hierin sind einbegriffen: Hin- und Rückfahrt 3. Kl. Schnellzug, Omnibusfahrten einschl. Gepäck, Unterkunft in zwei- und mehrbettigen Zimmern und volle Verpflegung für 13 Tage vom 19. abends bis 31. mittags auf der Hütte. Übernachtung nebst Abendbrot und Frühstück in Landed bzw. Ried vom 31. Januar bis 1. Februar. Gepäcktransport nach und von der Hütte sowie alle Trinkgelder.

Das Kölner Haus bietet 65 Personen Unterkunft und ist neuzeitlich eingerichtet. Zentralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser auf allen Zimmern, Bad, Duschraum, elektrisches Licht, Dunkelkammer und Fernsprecher. Es liegt 1950 m hoch auf der geschützten, nach Süden sich öffnenden Komperdellalpe inmitten der als ideales Stigebiet bekannten Samnaungruppe. Ein auf der Hütte angestellter Stigeführer wird den Übungs- und Touristenturs leiten.

Anmeldungen bis spätestens 5. Dezember bei Herrn Hans Rinn in Köln, Chlodwigplatz 3. Kostenvoranschlag wird eingefordert.

In der Zeit vom 15. Dezember 1930 bis 15. April 1931 finden außerdem regelmäßige Stigkurse auf der Kölner Hütte unter Leitung eines ständig anwesenden Stigeführers statt. Voranmeldungen (für A.-D.-Mitglieder zulässig) an den Hüttenwirt Franz Schuler in Ried (Tirol), Gasthof Post.

Wolkenstein-Plan (Dolomiten).

Leitung: Sektion Barmen. Dauer vom 14. Februar bis 1. März 1931.

Abfahrt von Köln am 14. Februar abends über München—Brenner. Rückfahrt am 28. Februar, Ankunft in Köln am 1. März abends.

Die Gesamtkosten betragen etwa 180 Mk. Hierin sind einbegriffen: Hin- und Rückfahrt 3. Kl. Schnellzug, Unterkunft in der Pension Ingram in Plan in